

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wätkner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Die Bischofskonferenz.

Die ungarischen Kirchenfürsten sind heute zu einer Konferenz zusammengetreten, die Maßregeln zu berathen, welche zwecks Information der Gläubigen und des niederen Klerus vor dem Inleben-treten der Reformgesetze zu treffen sind. Noch sind Beschlüsse nicht gefasst, die wichtigsten Verhandlungen sogar auf morgen vertagt worden, doch verlautet über den Geist, der bei den Berathungen herrscht, sowie über den Inhalt des oder der Rundschreiben, welche erlassen werden sollen, genug, um eine Stellungnahme zu dieser neuesten Phase des kirchenpolitischen Kampfes zu ermöglichen. Die Bischöfe kommen ja auch nicht unvorbereitet zu dieser Konferenz. Der ihren Berathungen zugrunde liegende Entwurf des Fürsprimas ist schon vor Wochen verhandelt und publizistisch erörtert worden. Ueberraschungen aber hat Niemand von dem Zusammentreten der Kirchenfürsten erwartet. Dieselben sind denn auch vollständig ausgeblieben. Was das kirchliche Kampfbild, das in diesem Falle sich als wohlinformirt hinstellt, mit Umschreibungen ver-räth, genügt, um jede Beforgnis zu zerstreuen, welcher sich der eine oder andere Politiker ange-sichts der wuthschraubenden Agitation in der kleri-kalen Presse doch hingeeben haben mag. Die Bischöfe beugen sich, wie es heißt, vor dem Gesetz, wenngleich sie dasselbe beklagen. Sie treffen in-nerhalb ihres kirchlichen Wirkungskreises die Vor-kehrungen, welche ihnen erprießlich dünken, die Interessen der Kirche in der neugeschaffenen Si-tuation vor Schädigung zu bewahren. Sie er-mahnen endlich die Gläubigen, dafür Sorge zu tragen, daß „die Lehren der Kirche in der Gesetz-ggebung wieder zum Ausdruck kommen mögen“, zu deutsch: die Revision der Reformgesetze anzu-streben.

Das Alles war ohne viel Divinationsgabe vorauszu-sehen. Eine andere Stellung konnte der Episkopat den einmal sanktionirten Gesetzen gegen-über offiziell überhaupt nicht einnehmen, gleichviel, ob die Kirche gute Miene zum bösen Spiel machen und nach pflichtschuldigst eingelegter Ver-wahrung die Dinge über sich ergehen lassen oder

aber die unabänderliche Thatsache nur vorläufig hinnehmen und allen Ernstes den Kampf um die Revision aufnehmen wollte. Zum offenen Wider-stande gegen das von der Krone sanktionirte Ge-setz konnte der Episkopat nicht auffordern, wollte er nicht alle Macht des Staates gegen sich her-ausfordern. Zugestehen, daß die Gesetze das religiöse Gefühl nirgends verletzen und die le-gitime Macht der Kirche in keiner Weise schmäl-ern, durfte der Hirtenbrief ebensowenig; er hätte sonst alle Vertheidigungsreden des Klerus und der Klerikalen nachträglich Lügen gestraft. Es blieb also nichts übrig, als sich den Gesetzen zu beugen, das Verdammungsurtheil über dieselben auf-rechtzuerhalten und die Gläubigen zum Kampfe gegen das Gesetz, aber mit gesetzlichen Mitteln, aufzufordern. Mit dieser Phrase nimmt jede Opposition jedes ihr nicht konvenirende Gesetz hin. Mit der Revision eines vollzogenen Gesetzes hat es aber bekanntlich seine guten Wege. Solange man eine Thür mit schwergehendem Schloß nicht wirklich zugebrückt hat, kann jeder Lusthauch dieselbe wieder öffnen, ist jedoch die Klinke ein-mal in ihr Lager eingeschnappt, so rüttelt der Wind an ihr vergeblich; je schwerer es war, die Klinke zu bewegen, desto größeren Widerstand setzt sie dann auch den Versuchen entgegen, sie wiederum aus ihrem Lager herauszuheben.

Für unsere aktuelle Politik ist jedoch eine andere Frage weit wichtiger, als die in dunkler Ferne schwebende Revision, und diese lautet: Wird die Kirche in Ungarn wie in Frankreich oder Deutschland sich der vollendeten Thatsache wirklich beugen oder wird sie wie in Belgien den Kampf um die Wiedereroberung der verlorenen Positionen aufnehmen, sobald sie die Konjunktur für günstig hält? Aus der Fassung des Hirtenbriefes, der in beiden Fällen gleichlauten müßte, läßt sich Auf-schluß über diese Frage nicht gewinnen. Es muß also die Haltung der klerikalen Machtfaktoren, der Geistlichkeit und der Parlamentsparteien zur Be-antwortung dieser Frage herangezogen, es muß abgewartet werden, ob der Episkopat die mit allen Feinden des Staates konspirirende Volkspartei unterstützen oder ihrer umstürzlerischen Thätigkeit offen entgegenzutreten will. Jedes frühere Urtheil wäre voreilig, also auch die Abrüstung im liberalen Lager verfrüht. Will der Klerus nur mit Würde

seinen Rückzug antreten, man möge ihm goldene Brücken bauen; will er den Kampf gegen den modernen Staat und die moderne Gesinnung auf-nehmen, wie das jetzt wieder auf dem Münchener Katholikentag verkündet worden ist, er muß uns gerüstet finden. Auf einen gewaltigen Machtfaktor kann sich der Klerikalismus bei uns zu Lande stützen, auf die Unwissenheit und Unbildung der Massen. Diesen Bundesgenossen gilt es zu ver-nichten. Wo der Liberalismus halbe Arbeit thut, ist er Zufällen ausgesetzt, wie in Oesterreich oder in Belgien. Die Bildung und Aufklärung der Massen bleibt die oberste Aufgabe jedes liberalen Staates, der nicht nach vorübergehenden Siegen wehrlos der Wuth seiner aufs Höchste gereizten Feinde ausgesetzt sein will.

S e d a n.

„Kaiser Napoleon mit seiner ganzen Armee gefangen. Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ Keine Sprache ist fähig, den durch vor-stehendes, am Abend des 1. September 1870 von König Wilhelm I. an die Königin Augusta ge-sandtes Telegramm rings auf Erden geweckten, die ganze Tonleiter der Empfindungen von hell loben-der Begeisterung bis zu düsterer Befürchtung um-spannenden Eindruck zu schildern. Jeder Denkfähige wußte, daß eine neue Epoche der Welt-geschichte angebrochen war, und die durch eine Reihe schnell aufeinander folgender furchtbar blu-tiger Schlachten erregte Phantasie der Nationen übertrieb alle Möglichkeiten ins Ungeheuerliche. Die eine französische Felbarmee in Metz eingeschlossen, die andere gefangen, Frankreich scheinbar wehrlos zu Füßen des Siegers liegend. Den zähen Widerstand von Paris, dessen Bevölkerung einen ungeahnten Heroismus des Entbehrens zeigte, und die von der Regierung der nationalen Vertheidigung zu erweisende Fähigkeit, Heere aus der Erde zu stampfen, Niemand wagte Anfangs September diese künftigen Thatsachen zu ver-muthen, welche freilich die französische Ehre ret-teten, aber das endgiltige Verhängniß nicht mehr aufhalten konnten.

Ein Gottesgericht war hereingebrochen. Der Mann, welcher die zweite französische Republik auf dem Pariser Straßenpflaster zerquetsert und

Zeichen der Zeit.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein sonderbares Bild. Auf dem Verdecke eines Schiffes derbe Seefahrgestalten, die breiten Süd-wester verlegen in den Händen drehend. Aufmerksam hören sie an, was zu ihnen eine Dame mit blaßem feingehackten Angesichte spricht. Sie erzählt von den Höfen, von dem Leben der Reichen, wie wenig es dem Herzen bietet und wie glücklich der Mensch ist, der zufrieden im engen Kreise wirkt, für die Seinigen sorgt und nicht dem Rammon nachjagt. Die Schiffer hören's gläubig; die Dame muß es ja wissen; sie war die Genossin einer erlauchten Kaiserin, kannte Prunk und Glanz und kam dann doch heraus zu den Armen und Glenden, auf daß ihr Herz sich beruhige in der Ausübung eines Werkes der Liebe.

Gräfin Schimmelmann, die einstige Hofdame der Kaiserin Augusta und gefeierte Schönheit, ist nicht die Einzige, die, überfättigt von den Genüssen einer raffinierten Kultur, angewidert von einem Dasein ohne höheren Zweck, die Harmonie der Seele wieder-sucht in philanthropischem Thun. Aus der hohen englischen Gesellschaft, aus der russischen Aristokratie, aus der amerikanischen Plutokratie wurden Beispiele genug in den jüngsten Tagen und Jahren gemeldet, daß auch jüngere Damen die Stätten ihrer Triumphe verlassen, um als Krankenpflegerinnen oder Lehrerinnen sich ganz der leidenden Menschheit zu widmen, Wun-den zu heilen, Schmerzen zu lindern, die Leuchte des Willens in die Höhlen der Barbarei zu tragen. In London hat sich eine Liga junger Leute aus den besten und reichsten Ständen gebildet, welche nach vollendeten Studien in Oxford oder Cambridge

ganze Jahre im Dienste der inneren Mission im Ostend der Stadt, in Whitechapel, in dem gemiede-nen Viertel der Allerärmsten und Verlassensten ver-bringen. Wahrhaft rührende Details werden erzählt, wie diese hochgebildeten Männer langsam das Ver-trauen erst der Kleinen, dann der Erwachsenen ge-winnen, wie sie mit ihnen spielen und dann un-merklich auch die Anfänge des Wissens den verwah-losten Kindern mittheilen. Später bilden sie Dispu-tirklubs der Jünglinge und Männer; Leihbiblio-then werden eingerichtet, Vorträge von berühmten, der populären Sprache mächtigen Gelehrten gehalten. Rein aufdringlicher Pietismus mischt sich in das Werk der Aufklärung. Die Männer der inneren Mission haben nichts zu thun mit den Glaubens-aposteln, die zu fernem Heiden wandern, braune oder schwarze Menschen mit Weihwasser zu besprengen, Millionen vergeuden und für die Civilisation wie für das Christenthum dennoch nichts oder nur ver-schwindend wenig leisten. Die Missionäre von Ostend sind praktische Sozialpolitiker ohne pseudoreligiöse Alluren.

Man darf auf diese Zeichen der Zeit hinweisen, ohne sich einer Propaganda für philanthropische Schwärmerei schuldig zu machen. Gewiß, die deut-schen, englischen und amerikanischen Damen, die Lon-doner und Petersburger Apostel der praktischen Menschenliebe sind nicht normale Menschenkinder. Es liegt, wenn man so will, etwas von Spleen in ihrem Thun. Eine neuartige religiöse Exaltation veranlaßt sie, ihre Jugend und Gesundheit zu opfern und für die Werke der reinsten Menschenliebe oft schwärzesten Undant zu ernten. Aber wollte man an alle Thaten der Begeisterung den Maßstab des hausbackenen All-tagsverständes anlegen, wahrlich man müßte fast alle die Großen aus der Weltgeschichte streichen. Auch die

Märtyrer aller Glaubensbekenntnisse, die heute noch als Heilige verehrt werden, waren ja nicht ganz nor-male Menschenkinder. Es ist der Drang nach Ideali-sirung des Lebens, der besonders schwärmerisch ver-anlagte Gemüther aus dem Geleise des Alltags — in dem man schließlich auch wohl Gutes wirken kann — herausdrängt.

Aber einen Unterschied haben die Jahrhunderte doch mit sich gebracht, ein Charakteristikum hat doch unsere Zeit. Die Märtyrer früherer Epochen ließen sich tödten für die Reinheit der Lehre. Die ver-schiedenartige Auslegung einer Bibelstelle hatte Kriege und blutige Menschenopfer zur Folge. Als Blut-zeugen des einen, des dreieinigen Gottes oder des ganzen Götterhimmels starben Tausende. Märtyrer eines Dogmas waren diejenigen, die zur höheren Ehre Christi, Jehovas oder der Familie Jupiter ihren Leib glühenden Zangen, Steinen und Pfeilen preis-gaben. Das Ende des neunzehnten Jahrhunderts hat neuartige Märtyrer gezeitigt. Es ist die Ekstase der Philanthropie, welche heute die Gemüther bewegt. Hilfe den Armen und Glenden heißt die Devise un-serer Zeit, und jene Schwärmer sind die vordersten Träger des Banners, auf dem geschrieben steht: „Seid umschlungen, Millionen!“

Das gilt es festzustellen gegenüber den Ver-lestern und Verleumdern unserer Zeit, die sich aus allen Lagern rekrutiren. Es ist Mode geworden, über den zunehmenden Materialismus unserer Tage zu klagen und scheinheilige und hegerische Politiker bemühen sich so eifrig, diese Klagen für ihre besonderen Zwecke zu verwerthen, daß man kaum mehr daran denkt, die Richtigkeit der jenen Klagen zugrunde liegenden Be-hauptung zu prüfen. Und doch ist, wie so häufig, gerade das Gegentheil jener Verleumdungen richtig. Es hat nie ein menschenfreundlicheres Zeitalter ge-

durch den 2. Dezember der überall auf dem Festlande hereingebrochene Reaktion den Muth zum grausamsten Anziehen der den Völkern angelegten Ketten verliehen, Frankreich zur europäischen Vormacht erhoben hatte, um welche die anderen Staaten, „wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt“, zu kreisen schienen: Napoleon III., bleich, geknickt, ein vom Gegner mit Ehrerbietung, von seinem Volke aber mit Hohn und schmutziger Verleumdung behandelter Gefangener! In den Vorstellungen aller Liberalen der Welt lebte damals noch der Kaiser Napoleon, welchen Victor Hugo's fanatischer Haß und die Erbitterung der französischen Opposition gemalt hatte, ein finsterner Tyrann, von welchem das Dichterwort galt: „Denn was er sinnt, ist Schrecken, und was er spricht, ist Blut.“ Längst ist das Urtheil über den unglücklichen Herrscher berichtigt worden, und selbst ein Franzose, Emile Zola, hat jüngst den Muth zu dem Bekenntnisse gehabt, daß der zweite und hoffentlich für immer letzte französische Kaiser kein blutiger Despot, sondern ein sentimentaler Grübler und Träumer über die Beglückung der Menschen war. Aber damals konnten wir noch nicht gerecht sein; noch waren die von den Banden, in welche die Reaktion sie geschlagen hatte, wund geriebenen Arme nicht völlig geheilt, noch waren Sebastopol und Solferino unvergessen, und eine allgemeine Genugthuung über die in der Weltgeschichte offenbare Gerechtigkeit und Vergeltung ging durch die Gemüther.

Doch diese Empfindung wurde überwogen durch die Furcht vor dem Kommenden. Wie würde der Sieger seine seit den Tagen des ersten Napoleon beispiellose Machtstellung brauchen oder mißbrauchen? Das war die bange, sich allen Menschen- und Friedensfreunden bis in die entlegensten überseeischen Fernen aufdrängende Frage. Daran zweifelte Keiner, daß der siegestrahlte König Wilhelm einen eisernen Despotismus einführen würde. Trotz der von Bismarck nach dem Prager Frieden gestellten Bitte um Indemnität und der Wiederaufrichtung des während des Verfassungskampfes erschütterten Konstitutionalismus galt damals noch als Axiom, daß der Sieg den Siegern die Knechtschaft, die Niederlage den Geschlagenen die Erlösung bringe. Das preußische Beispiel konnte über die deutschen Grenzen herauswirken, auch Ungarn hatte für seine frisch errungene Freiheit zu fürchten. Und daran zweifelten unter dem Nachjittern der Kunde von Sedan Wenige, daß die preußischen Herrscher nach dem Beispiele des großen französischen Imperators Weltstürmer werden, ihren Siegeslauf über zertretene Völkerleichen fortsetzen würden.

Die deutsche Nation und ihre Lenker haben diese Beforgnisse glänzend widerlegt. Statt die Verfassungen zu beseitigen, schuf Bismarck die der 1848 von der demokratischen deutschen Nationalversammlung beschlossenen nachgebildete Verfassung des deutschen Reiches. Im Kulturkampf konnte der vorwärtstrebende Idealismus seine Schwingen

entfalten und der Kulturfriede ließ all' jene heiligen Errungenschaften bestehen, für welche Ungarn jetzt kämpft und noch weiter kämpfen muß. Aus einem Konglomerat von Ackerbaustaaten wuchs Deutschland zur zweitgrößten Industrie- und Handelsmacht auf. Für Wissenschaft und Kunst, für den Bau großartiger Verkehrsmittel und andere Friedenswerke werden Summen ausgegeben, zu welchen vor 1870 selbst die deutschen Träume nicht hinaufgereicht hatten. Schien auch zuweilen der Kampf der Erwerbsgruppen um materielle Interessen den deutschen Geist in den Staub zu drücken: die begeisterte Abwehr des Zedlitz'schen Volkschulgesetzes und des von den Klerikalen mit ihrem finsternen Geiste erfüllten Umsturzgesetzes hat gezeigt, daß auch in Deutschland der Liberalismus nicht erstorben ist und der Idealismus sich hoch aufrichtet, sobald geistige Güter bedroht werden. Und Deutschland ist eine feste Burg des Weltfriedens geworden. Schon im Dezember 1870 sandte Bismarck an die österreichische Regierung eine Note, in welcher er Freundschaft und Frieden bot. In Wien schlug man in die dargebotene Hand, doch im Herzen blieb das tiefste Mißtrauen, die Angst um den nahenden Verlust der einst zum deutschen Bunde gehörenden österreichischen Provinzen wach. Erst einem am Ballplage residirenden Ungarn gelang es, das Mißtrauen zu scheuchen, den Wahn von hinterlistigen Absichten des ersten deutschen Reichskanzlers zu widerlegen und, mit diesem vereint, den Friedensbund aufzurichten. Eine treue Wacht des Weltfriedens ist das deutsche Reich geworden, jeder Begehrlichkeit nach fremdem Gute entgehend, aber auch mit scharfem Schwerte Jedem drohend, welcher den Frieden anzutasten wagt.

Das ist ein noch höherer Ruhm, als Sedan ihn zu bringen verhieß, der höchste Ruhm, den eine Nation zu erringen vermag und den zu theilen unser Stolz ist. Mit vollem Rechte hebt sich die Brust jedes Deutschen während der Erinnerungstage an die gewaltigen Waffensiege. Geschichte und Legende haben Licht und Schatten nicht gerecht vertheilt. Neben Wörth, wo nord- und süddeutsches Blut zusammen geflossen sind um unzerstörbaren Ritt für den deutschen Reichsbau, ist Spicheren fast vergessen, wo das Heldenthum der auf schiefer, fahler Ebene gegen die tausend Höllen auspeisenden französischen Höhen anstürmenden Preußen im hellsten Glanze strahlte. Mars-la-Tour, wo eine einzige Division sich fünf französischen Armeekorps entgegenwarf und selbst am Abend die Sieger nur ein Drittel der Stärke der Besiegten aufwies, ist fast nur um des Todesrittes einer schweren Reiterbrigade halber gefeiert, während der zur Rettung der Westphalen unternommene, noch verlustreichere Ritt der Gardebdragoner durch eine mit Granatsplittern gepflasterte Schlucht fast vergessen ist und die Leistungen der Infanterie und Artillerie der Brandenburger und Westphalen, die wunderbare Erkenntniß der Bedeutung des Augenblicks, das ohne Befehl

erfolgende Einschwenken einzelner Truppentheile gerade auf die rechte Stelle der Schlachtlinie ohne gleichen im deutsch-französischen Kriege, vielleicht in der ganzen Kriegsgeschichte sind. Die furchtbare Opferung der Garde und das rettende Eingreifen der Sachsen bei St. Privat haben die Schlacht bei Gravelotte verewigt. Aber alle deutschen Siege werden überstrahlt von Sedan, welches doch nur die wunderbar präzise Ausführung eines vom großen Schlachtendenker entworfenen unfehlbaren Rechenexempels war. Wie auf dem Exerzierplatze reiheten sich auf hügeligem Boden die deutschen Truppen aneinander, die blaue Linie längs der Maßschleife verlängerte sich von Stunde zu Stunde, bis der Kreis um das französische Heer geschlossen war und dieses von den deutschen Granaten zusammengeschmettert wurde. Aber wenn das Genie des Feldherrn und der Muth der Truppen durch die Jahrhunderte leuchten, so wird der Ruhm, daß Deutschland alle an Sedan geknüpften Befürchtungen widerlegt und, vereint mit seinen Verbündeten, den Weltfrieden behütet hat, durch alle Ewigkeit strahlen.

Budapest, 31. August.

* Se. Majestät hat mit a. h. Entschliebung vom 13. Juli, die jedoch erst heute im Amtsblatte veröffentlicht wurde, zum Bischof von Zengg-Modrus den Professor der Theologie an der Agramer Universität, Dr. Anton Maurovic, ernannt.

* Der Distriktskonvent des evangelischen Montankirchendistriktes hat heute seine Beratungen beendet. Die zur Entscheidung gelangten Angelegenheiten waren internen Charakters ohne allgemeineres Interesse. Erwähnenswerth ist bloß eine vom Vetter Seniorate eingeseandete Petition, in welcher die Regierung um eine entsprechende Entschädigung für das aus Anlaß des Inslebentretens der kirchenpolitischen Gesetze zu erwartende Wegfallen zahlreicher kirchlicher Gebühren gebeten wird. Der Konvent beschloß, diese Petition im Generalkonvente zu befürworten.

* Der Minister des Innern hat heute die Matriführer für das Gebiet der Komitate Lipó und Nagybüküllö ernannt. Dieselben sind, mit Ausnahme jenes des Martonhegyer Bezirkes, im Nagybüküllöer Komitate, für welchen der Beköder Matriführer betraut ist, auch zur Führung der Gematrikeln, respektive zur Eheschließung ermächtigt. Die Ernennungen werden im morgigen Amtsblatte publizirt werden.

* Die diesjährigen Manöver sind neben anderen Dingen auch dadurch charakteristisch, daß in ihnen die in letzter Zeit ganz unlegbar Schroffer gewordene Scheidung zwischen den Mächten des Dreibundes und des Zweibundes ziemlich unverhüllt zum Ausdruck gelangt. Den deutschen Manövern wird außer unserem Monarchen auch der Kronprinz von Italien beizohnen, dagegen wird der französische Militärattaché dort nicht vertreten sein. Andererseits wird bei den französischen Manövern an der Ostgrenze zwar der deutsche Militärattaché, wie es scheint, anwesend sein; um aber der Sache einen demonstrativen Stempel aufzudrücken, soll dem russischen General Dragomiroff

geben, als das unserige. Die besondere Art unserer Schwärmer ist schon ein Beweis hiefür. Ekstase der Philanthropie ist undenkbar ohne weit verbreitete normal philanthropische Gesinnung. Und die Thaten der normalen Philanthropie sind wahrlich auch nicht zu unterschätzen. Wir bauen Krankenhäuser und Heilanstalten, wir schaffen Witwen- und Waisenkassen, wir versichern die Arbeitenden gegen Unfälle, Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Ja wir gehen weiter; wir schränken die Freiheit der Mächtigen ein gegen die Wehrlosen; wir sichern den Schwachen Sonntagsruhe und es wird erwogen, ob nicht auch dem Arbeitstag gewisse zeitliche Grenzen gesetzt werden können. Die private Wohlthätigkeit hat nie geahnten Umfang angenommen und die öffentliche hat sogar den Charakter der Wohlthat verloren, ist zum allgemeinen für Alle bindenden Gesetz geworden. Was bedeuten demgegenüber die Verse und Sprüche der Dichter und Denker des vorigen Jahrhunderts, was die Tiraden der Redner des Vormärzes? Man schrieb vor hundert Jahren: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ und „Alle Menschen werden Brüder“ oder das himmel-auffauchende „Seid umschlungen, Millionen“, aber die Fürsten verkauften nichtsdestoweniger ihre Unterthanen an kriegsführende Staaten und bauten aus dem Erlöse Schlösser für ihre Maitresses. Vor zwanzig Jahren konnten noch Aeußerungen verzeichnet werden, wie die eines Unternehmers, den man veranlassen wollte, für seine Arbeiter etwas zu thun: „Ich bin Geschäftsmann und nicht Philanthrop“, oder die andere: „Die Moral steht nicht auf der Tagesordnung.“ Wo ist der Mann, der heute wagen würde, solch cynischen Aussprüchen noch das Gehege seiner Zähne zu öffnen? Wir leben noch nicht im Paradiese, wir sind noch recht, recht weit entfernt von Zuständen, an denen wir Alle unser Genüge

finden könnten, aber eine mächtige Errungenschaft haben wir doch zu verzeichnen vor allen Zeiten, die je der Erdball gesehen: das ist die allgemeine prinzipielle Anerkennung — nicht bloß in Worten, sondern in Thaten — des Satzes, daß alle Menschen Brüder seien, in Hütten oder auf dem Throne geboren . . .

In der That, kein Zeitalter kommt darin dem unserigen auch nur entfernt gleich. Man rühmt die ersten Jahrhunderte des Christenthums als die eines humanen und religiösen Aufschwungs. Welch ein Irrthum, diese Annahme! Man braucht nur die Schilderungen des dritten Jahrhunderts zu lesen, um zu erkennen, wie sehr die vielgerühmte Frömmigkeit jener Tage theils kommunistischer Aberglaube, Gütervergeudung im Hinblick auf das bevorstehende Weltende, theils einfacher Dogmenneier war, wie er noch das ganze Mittelalter hindurch währte und Hunderttausende auf Folterbank und Scheiterhaufen brachte. Die Heiligen waren zum Theil recht sonderbare Heilige. Und die gepriesene Wohlthätigkeit der allmächtigen Kirche im Mittelalter? Sie möge nicht herabgesetzt und nicht geleugnet werden; die geringen Anfänge der öffentlichen Wohlthätigkeit, welche im Mittelalter zu verzeichnen sind, müssen der Kirche zugute geschrieben werden. Aber wie bescheiden sind diese Anfänge und wie hat andererseits der kirchliche Zelotismus und Aberglaube in den Reihen der harmlosen Menschen gehaust! Hexenverbrennungen und Regerverfolgungen stehen auf der anderen, vollbeschriebenen Seite des Kontos, dessen eine ein paar Krankenhäuser, Siechenanale und Bettlerheime aufzuweisen hat.

Nein, wir dürfen mit Stolz auf das Ende unseres Jahrhunderts blicken; es hat seinesgleichen nicht in der Menschheitsgeschichte. Aber sind darum alle die Klagen über den Niedergang unserer Mo-

ral, über zunehmende Erwerbs- und Genußsucht ganz und gar unberechtigt? Das wollen wir doch nicht behaupten. Etwas Wahres ist schon an diesen Klagen. Ein Zeitalter bietet ja auch nicht das Bild eines einheitlich seinem Ziele zuströmenden Flusses, dessen Ufer immer die gleichen sind, sondern eher das eines Stromes, in welchen hundert und hundert Nebenflüsse von allen Seiten einmünden, die seinen Spiegel färben und verzerren, die das Wasser des Hauptstromes oft zur Seite drängen. Und doch biegen sie alle nach kurzem Sträuben in die Hauptrichtung ein, alle abwärts, alle dem Meere zu. So ist es mit der Kultur. Scheinbar drängen mächtige Triebe vom Ideale einer brüderlichen Entwicklung des Menschengeschlechtes ab, und doch werden schließlich Alle diesem Ideale dienlich.

Auch die Erwerbs- und Genußsucht, die nicht geleugnet werden sollen, welche Fülle von Gütern haben sie hervorgebracht, welche Fülle von neuen, schließlich Allen zugänglichen Genüssen haben sie geschaffen! Die Kleidung des Tagelöhners von heute ist ein Kunstwerk im Vergleich zur Sonntagstracht des Edlen vor einem Jahrtausend. Eine Reise nach dem Meeresufer, nach der Schweiz, nach Italien, war früher ein Unternehmen, das nur die Reichsten, war früher ein Unternehmen, das nur die Reichsten, Fürsten und Grafen sich erlauben durften; heute fährt der kleine Beamte in den Tagen seines Urlaubes für wenige Gulden hinan an's Gebirge, fort an die blaue See und erquickt Auge und Sinn an den Wundern der Natur. Kaum ist ein Ort mehr ohne Theater, ohne Oper, ohne Bibliotheken, die auch dem Minderbemittelten ermöglichen, sich in die Meisterwerke aller Zonen und Zeiten zu vertiefen. Das Alles hat die Erwerbs- und Genußsucht geschaffen.

Sie bleiben denn doch häßliche Eigenschaften und machen ihren Träger zur abstoßenden Kreatur.

im Gegensatz zu den Militärattachés eine ganz besonders bevorzugte Stellung eingeräumt werden.

Die Bischofskonferenz.

Die vom Fürstprimas Erzbischof Kardinal Batsary einberufene Konferenz des Episcopats der römisch-katholischen und der griechisch-katholischen Kirche hat ihre Beratungen heute Vormittags im Eines Primatialpalaste begonnen.

Von den erwähnten zwei Hirtenbriefen wird der eine in ungarischer Sprache an die Gläubigen der katholischen Kirche gerichtet sein; darin wird der Episkopat neuerdings Verwahrung gegen die kirchenpolitischen Gesetze einlegen und die Gläubigen auffordern, dahin zu wirken, daß die Lehren der katholischen Kirche, namentlich in Betreff der Ehe, auch in der Legislative zum Ausdruck und zur Geltung gelangen sollen.

Die zur Konferenz geladenen Bischöfe hatten sich fast vollständig eingefunden. Anwesend waren: Georg Csáka, Erzbischof von Kalocsa; Victor Mihályi, griechisch-katholischer Erzbischof von Mafendörf; die römisch-katholischen Bischöfe Johann Zalka (Raab), Konstantin Schuster (Waisgen), Franz Lönhardt (Siebenbürgen), Kornel Hidassy (Steinamanger), Emerich Bende (Neutra), Sigmund Budics (Kaschau), Julius Mehlényi (Szatmár), Baron Karl Hornig (Béppim), Alexander Desjéjny (Csanád), Dr. Philipp Steiner (Stuhlweissenburg), Paul Szmracsányi (Sips) und Karl Rimély (Neuhofl); die griechisch-katholischen Bischöfe Michael Banel (Groszwardein), Johann Szabó (Szamosújvár), Johann Bályi (Eperjes) und Julius Firczák (Munkács); schließlich der Erzabt von Pannonhalma Hippolyt Fehér und der Kapitularvikar des Lugofer griechisch-katholischen Bisthums.

Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt: Erzbischof Samassa von Gelau, Bischof Kardinal Schlauch von Groszwardein, Bischof Ferdinand Dulánffy von Fünfkirchen und der Kapitularvikar Szelezes des Rosenauer Bisthums.

Fürstprimas Erzbischof Kardinal Batsary trat um 10 Uhr in den Verhandlungsaal und nach den entsprechenden Begrüßungen eröffnete er die Konferenz mit einem kurzen Gebet, in welchem er den Segen des Allmächtigen auf die bevorstehende Beratung der Kirchenfürsten herabflehte. Sodann verließ er seinem Danke und seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Mitglieder der Konferenz in so großer Anzahl, wie schon seit Jahren nicht, erschienen sind; ersuchte den Erzabt Fehér, sich wieder der Mühe der Protokollführung zu unterziehen, und forderte schließlich die Anwesenden auf, sich über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, nämlich über die zu erlassende Instruktion für die Pfarregeistlichkeit, zu äußern.

Nachdem der Entwurf der Instruktion im Allgemeinen zur Grundlage der Debatte angenommen worden

war, begann die Erörterung der einzelnen Punkte. Es herrschte dem Vernehmen nach in der Diskussion im Allgemeinen ein sehr milder, verständlicher Ton; dabei war aber die Beratung eine äußerst eingehende und gründliche, so daß der Entwurf der Instruktion erst um 2 Uhr Nachmittags erledigt war.

Morgen gelangt der an die Gläubigen zu richtende Hirtenbrief zur Verhandlung. In Folge des Verlaufes der heutigen Beratung hofft man, daß auch dieser Hirtenbrief von sämtlichen Diözesanbischöfen unterzeichnet werden, somit als ein kollektiver zur Veröffentlichung gelangen wird. Kardinal Schlauch hat ja angemeldet, daß er den Bischöffen der Konferenz beipflichten werde, und selbst der Umstand, daß Erzbischof Samassa schon einen besonderen Hirtenbrief erlassen hat, macht das Zustandekommen eines kollektiven Hirtenbriefes es nicht unmöglich.

„In der Konferenz“ — so meldet „M. Alam“ — „wurde keine einzige Stimme in dem Sinne laut, daß die Bischöfe sich mit den kirchenpolitischen Gesetzen zufriedengeben und die Vollstreckung derselben fördern sollen; es wurde im Gegentheil ohne Ausnahme betont, daß die neuen Zustände nur in Anbetracht des Zwanges geduldet werden können.“

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Budapest, 31. August. Der hauptstädtische Munizipalausschuß verhandelte heute unter Präsidium des Oberbürgermeisters Karl Ráth in außerst schwach besuchter außerordentlicher Generalversammlung einen Erlaß des Handelsministers betreffs der Konzession der Budapest-Bromontorer Eisenbahn, sowie einen Erlaß des Ministers des Innern bezüglich der Errichtung öffentlicher Toiletten.

In beiden Fällen weicht bekanntlich der Standpunkt der Regierung von jenem der Hauptstadt ab. Im ersten Falle wurde zwar dem Wunsche des Ministers, zu einer gemeinsamen Verhandlung Vertreter zu entsenden, entsprochen, jedoch erhielt die Generalversammlung die Weisung, den Standpunkt zu vertreten, daß die in Rede stehende Bahn nur auf expropriirtem Terrain geführt werden könne. In die gemischte Kommission wurden Magistratsrath Kun, technischer Rath Heuffel, Füstal Alker, Oberbuchhalter Lampl, Bezirksvorsteher Ohlhauser und die Repräsentanten Dr. Seltai und Szelestey entsendet.

Im zweiten Falle hatte der Minister des Innern bekanntlich der Kommune die Weisung erteilt, mit dem Wiener Unternehmer Wilhelm Beez innerhalb fünfzehn Tagen den Vertrag betreffs Errichtung der öffentlichen Bedürfnishütten abzuschließen. Der Magistrat spricht dem Minister dieses weitgehende Recht der Einmischung ab und beantragt, der Munizipalausschuß möge gegen diesen gesetzwidrigen Uebergriff entschieden Stellung nehmen. Im Uebrigen proponirt der Magistrat — gleichwie derselbe es früher gethan — den Abschluß des Vertrages, da sonst die rasche Durchführung der Arbeiten gefährdet erscheint. (Zustimmung.) Dr. Karl Fülöp ist mit dem Antrage nicht einverstanden und meint, es seien auch mit anderen Unternehmern auf derselben Basis Verhandlungen einzuleiten, in der Weise jedoch, daß die Angelegenheit bis Ende September finalisirt werde. J. Doros wünscht Berücksichtigung der ungarischen Industrie.

Die Generalversammlung beschließt sodann, in einer Repräsentation an den Minister gegen die Verletzung der autonomen Rechte der Hauptstadt Verwahrung einzulegen und denselben um die Abänderung seines Reskriptes zu ersuchen. Im Uebrigen wurde das Beez'sche Offert acceptirt.

Aber man überschätzt doch wesentlich die Ausdehnung jener Laster. An merkantilen Centren macht es ja faktisch oft den Eindruck, als ob die Schachermentalität die Weltanschauung der Geschäftsleute Alleingiltigkeit erlangt habe. Der Mensch wird nicht nach seinem inneren Werthe taxirt, sondern nach dem Kapital, das er besitzt, während er selbst nur eine mehr oder minder gleichgiltige Zuthat zu jener Kapitalmacht repräsentirt. Namentlich in jungen Ländern, wo auch die wohlhabenderen Geschäftsleute noch auf ziemlich tiefem Niveau der Bildung und Gesittung stehen, treten solche häßliche Erscheinungen noch vordringlicher zutage. Aber doch beruht die Annahme von dem Ueberwuchern der Geschäftsmoral nur auf einer optischen Täuschung. Man sieht die Missethäter der Geschäftswelt zu nahe vor sich, die vereinnahmte, ideale, künstlerisch und wissenschaftlich entwickelte Welt aber nur in der Ferne. Der Finger vor dem Auge aber verdeckt uns selbst den Sirius. Man weist auf Panama, Südbahndandale, auf Panamino hin. Aber solche Standale hat es zu allen Zeiten gegeben, nur sind wir unerbittlicher in ihrer Verurtheilung. Und neben den Lumpen und Spekulant, welche die Macht der Presse und der Tribüne ausbeuten, haben wir doch auch hundert und aber hundert andere Männer, die ganz und ausschließlich der Wissenschaft oder der Kunst leben, vom Lärm der schachernden Krämer unberührt.

Ist das Uebel aber so arg nicht, als es gelegentlich verschrien wird, so sind die Heilmittel, welche gegen dasselbe vorgeschlagen werden, geradezu aus der Küche der Charlatane und Quacksalber genommen. Wir reden nicht von den Sozialisten, welche kurzerhand die Abschaffung des Egoismus decretiren und damit alle Uebel der Welt beilen wollen. Wäre die Kur überhaupt anwendbar,

so müßte sie nachträglich denen des berühmten Doktor Eisenbart an gereicht werden. Aber von den salbungsvollen Leuten wollen wir reden, die sich auf die Büchlein klopfen und mit vollen Backen Umkehr der Wissenschaft, Umkehr zur Religiosität predigen. Ach Gott, die Menschheit hat Jahrhunderte uneingeschränkter Kirchenherrschaft erlebt und sie hat erleichtert aufgeathmet und wie der Gefangenenschor im „Fidelio“ Hymnen auf das Licht gesungen, als sie endlich befreit war von der Allmacht der Kirche! Und mit der Religiosität ist's zudem ein eignes Ding; sie läßt sich nicht im Sinne der Frömmlichkeit „pflegen“. Sie ist entweder und der fromme Glaube hat sich durch alle Einwürfe der Wissenschaft nicht beirren lassen, oder sie ist nicht und läßt sich dann nicht künstlich mehr beleben. Viel höher ist die Wirkung der Kunst zu veranschlagen, für welche man allerdings die Gemüther präpariren kann. Die künstlerische Kultur aber geht mit der wissenschaftlichen Hand in Hand, während die kirchlich-religiöse ihnen gerade entgegensteht. Die Kunst bewirkt jene Verfeinerung des Gemüths, vor welcher die Weltanschauung des Gelmenschen so wenig Stand hält wie die bäuerliche Bunda auf dem Asphalt der Großstädte. Die Pflege der Kunst, die Pflege der Wissenschaft bringen mit sich die richtige Taxirung menschlichen Werthes und damit die endgiltige Beseitigung der falschen Moral. Wo wir also heute auf Materialismus, Erwerbs- und Genußsucht stoßen, da haben wir nicht die Symptome einer Ueberkultur vor uns, die mit reaktionären Mitteln kurirt werden könnten, sondern gerade im Gegentheil die der Barbarei, des Kulturmangels, zu deren Ueberwindung es nur ein Mittel gibt, das ist: „Voll dampf vorwärts!“

Sarastro.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. August.

* Obernotär Kullmann wurde an Stelle des frankten Magistratsraths Dr. Ludwig Nagy seitens des Oberbürgermeisters Ráth als ständiger Magistratsrath substituirt.

* Ernennungen. In seiner heutigen Plenarsitzung wählte der Magistrat:

- zu Konzipisten I. Klasse die Konzipisten II. Klasse: Dr. Rudolf Raib, Joseph Engelmann, Julius Devény, Anton Petyó, Dr. Ladislaus Kovács, Dr. Kaspar Csomay, Dr. Alexander Szalay, Paul Csaplovits, Ludwig Follusházy und Nikolaus Kiticán; — zu Bürgerischul-Direktoren: den Christinenstädter prov. Bürgerischul-Direktor Joseph Szabó, die Bürgerischul-Professoren Michael Szeneffy und Dr. Ludwig Tolnai (Gagymássi), den prov. Bürgerischul-Direktor Julius Ullerich; — zu Bürgerischul-Professoren: die Elementarischul-Lehrer Johann Bingerli (Bingenheimer) und Mar Lévai (Stipsch), den diplomirten Bürgerischul-Lehrer Dr. Ludwig Grófs, den Elementarischul-Lehrer Ludwig Hittig, die diplomirten Bürgerischul-Lehrer Tibor Herchl und Joseph Tatkonvi, die Elementarischul-Lehrerinnen Rosa Gerzö, Giella Knefch und Eilher Justus, den Elementarischul-Lehrer Adolf Szilás, den diplomirten Bürgerischul-Lehrer Sigmund Schwertner, die diplomirte Bürgerischul-Lehrerin Helene Weber; — zur Industrie-Lehrerin die diplomirte Bürgerischul-Lehrerin Anna Zachar; — zum leitenden Adjunkten in der Militärsektion den Kanzleileiter im II. Bezirk Julius Nagy; — zum Manipulations-Offizial den Kanzlisten Joseph Bártényi; — zum Ingenieurs-Adjunkten I. Klasse den Ingenieurs-Adjunkten II. Klasse Otto Madan; — zum Steuerreferent I. Klasse Jgnaz Boppel; — zu Steuerreferenten II. Klasse Giza Kanciska und Karl Gzillauer; — zum Richtamts-Adjunkten II. Klasse Anton Schwoedtner; — zum Buchhaltungs-Praktikanten Edmund Rainics; — zum Wegmeister Karl Farb; — zu Kanzlisten: Julius Szabó, Simon Deutich, Koloman Szalay, Emerich Dufa, Emerich Békeý, Johann Bauer, Ludwig Salamon, Johann Müller; zum Leiter der Knaben-Bürgerischule im II. Bezirk Michael Szeneffy; — zum Leiter der Knaben-Bürgerischule im IX. Bezirk Dr. Ludwig Tolnai. — Die neugewählten Lehrer und Lehrerinnen werden morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale des alten Stadthauses den Amte ablegen.

* Die Gaswerksdirektion hat kürzlich um die Bewilligung zum Bau eines weiteren Gasometers bei der Franzstädter Gaswerkssiliale und für einige Zubauten beim Josephstädter Gaswerk angejucht. Die hauptstädtische Beleuchtungs-Kommission hat sich heute für die Ertheilung der angejuchten Bewilligung ausgesprochen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

- Rindfleisch, Lungenbraten, gereinigt, 1 fl. 60 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 94 fr., ungeeignet 70 fr. bis 1 fl. 60 fr., Durchschnittspreis 96 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 66 fr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 79 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71.5 fr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 68 fr., Durchschnittspreis 56 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc. etc.) 20 fr. bis 80 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 48 fr. Knochen 20 fr. bis 64 fr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 37 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgemogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 65 fr., vorderes 44 fr. bis 68 fr., Durchschnittspreis 56 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 36 fr. per Kilogramm. Knochen 16 fr. bis 30 fr., Durchschnittspreis 20 fr.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 31. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Ernennung von Matrikel-Führern, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (zur Verhaftung Dr. Zoltán Takács' etc.), Der Kapitalist, Verlosung, Auszug aus dem „Közlöny“, Lottoziehungen, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Vöses Blut“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest u. Effektenbörse und Wasserstand.

*** Wetterbericht.** Das Firmament war hier heute nur sehr schwach bewölkt und wir hatten einen trockenen, heiteren und sehr warmen Tag, denn das Temperaturmaximum erhob sich bis über 23 Gr. R.; der Barometerstand ist um ein Geringes gesunken. Auf dem Kontinent ist das Wetter etwas bewölkt geworden, Regen fiel nur in den nördlichen Gegenden. Im Nordwesten und Norden ist die Temperatur gesunken, im Süden jedoch gestiegen. In Ungarn ist das Firmament zum Teil wolkenlos, die Luftströmung eine mäßige. Regen gab es nirgends. Die Temperatur ist im Allgemeinen gestiegen. Vorläufig ist abwechselnd bewölkt und warmes Wetter mit Gewittern zu erwarten.

*** Der König bei den Manövern.** Aus Wien telegraphirt man uns: Seine Majestät reist morgen früh 4 Uhr 15 Minuten von Ofen nach den Manövern des VIII. und XIV. Korps nach Budweis, wo er um 9 Uhr 15 Min. eintrifft. Mittwoch Abends kehrt der Monarch wieder nach Wien zurück. Heute Abends ist Erzherzog Rainer nach Budweis abgereist, während sich Erzherzog Karl Ludwig morgen dorthin begibt.

*** Die Königin in Frankreich.** Die Königin trifft — wie man aus Paris meldet — am 2. September in Nizy-les-Bains ein, woselbst die hohe Frau im „Hotel Splendide“ Wohnung nehmen wird. Aus diesem Anlasse sind bereits sämtliche Hotels des Badeortes überfüllt. Während der Anwesenheit der Königin sind daselbst solenne Festlichkeiten geplant; unter Anderem werden auf dem Lac du Bourget große Wasserfeste stattfinden.

*** Erzherzog Ladislaus jagte,** wie man uns schreibt, Mittwoch auf dem Belenczeer Teich, wo 1300 Stück Wassermilch erlegt wurden. Der Erzherzog allein schoss 170 Stück. Nach der Jagd kehrte der Erzherzog im Kastell Mehlényi ein und kehrte Abends nach Mészáros zurück. An der Jagd nahmen teil: Oberstjohannseier Baron Vecsey, die Grafen Anton und Ladislaus Cziráky, Bela und Ladislaus Esterházy, Guido Zichy, Stephan Elek, Abgeordneter Ludwig Mehlényi, Benedikt und Paul Mehlényi, Baron Paul Fiáth, Güterdirektor Libits.

*** Der serbische König in Lebensgefahr.** Aus Biarritz wird uns telegraphisch gemeldet: König Alexander von Serbien nahm heute in Begleitung des 24jährigen Schwimmmehisters Saradolla ein Bad, als eine große Welle die beiden Badenden plötzlich erfaßte und mit sich forttrieb. Dank der Kaltblütigkeit des Königs gelang es diesem, sich zu retten, der Schwimmer jedoch ertrank. Der Leichnam wurde bisher nicht aufgefunden.

*** Von den Hochschulen.** Seine Majestät hat den öff. ord. Professor an der Klausenburger Universität Dr. Wilhelm Pecz zum öff. ord. Professor für klassische Philologie an der Budapester Universität ernannt. — Die neuernannten Universitätsprofessoren Dr. Bernhard Alexander, Ladislaus Fejérváry und Eduard Margalits haben heute Vormittags den Amtseid in die Hand des Rektors der Universität abgelegt. Zur selben Zeit wurde auch der neue Beamte der Universitätsbibliothek Dr. Ludwig Dézsi beeidigt. — Seine Majestät hat den am Joseph-Polytechnikum mit den Agenden eines Konstrukteurs betrauten Ministerial-Überringerer Adolf Czako zum öff. außerord. Professor der Konstruktionslehre am erwähnten Institut ernannt.

*** Ein Sensationsrennen.** Der „Fodenyklubpreis“ zu Budapest hat unter 18 genannten Pferden die gesammte Elite des Landes zu verzeichnen, so „Totio“ und „Drvert“, „Eltoli“ und „Rezdet“, „Seeme“ und „Margarit“, „Dornröschen“, „Virab“ und „Risiblya“, „Paraszt“, „Ambrosia“ etc. In dem 2800 Meter-Rennen hätten „Eltoli“ und „Totio“ 61 1/2, „Drvert“ 67 1/2, „Dornröschen“ 66, „Paraszt“ aber 52 1/2, „Pettend“ gar nur 51 Kilogr. zu tragen, während „Rezdet“ mit 54 1/2 Kilogr. ins Rennen gehen müßte. Käme diese Gesellschaft zum Start, ein interessanteres Rennen wäre nie zuvor bei uns gelaufen worden.

*** Die Königin der Belgier verunglückt.** Aus Spa telegraphirt man: Die Königin der Belgier wurde gestern auf einem Spazierritte bei dem Ueberpringen eines Grabens vom Pferde geschleudert und am Kopfe verletzt. Die Königin ritt nach Spa zurück, wo sie gegenwärtig das Bett hütet. Der Zustand läßt keine Besorgnisse ein.

*** Baron Joseph Cötövs-Kollegium.** Seine Majestät hat durch allerhöchste Entschliesung vom 18. August l. J. die in provisorischer Organisation am 1. September l. J. erfolgende Eröffnung des für Mittelschul-Professurkandidaten der Budapester Universität bestimmten „Baron Joseph Cötövs-Kollegium“ benannten Internats genehmigend zur Kenntnis genommen.

*** Die Wiener Lehrer haben heute nach dreitägigem Aufenthalt Budapest verlassen.** Am 6 Uhr Morgens zogen sie, von ihren hiesigen Kollegen begleitet, in kleineren Gruppen in den Ostbahnhof. Die Reisegesellschaft war kaum beisammen, als schon der sie nach Aschau führende Separatzug vorfuhr. Die Lehrer nahmen von einander mit den Worten: „Auf Wiedersehen in Wien!“ herzlichen Abschied. Der Zug brauste unter lebhaften Claqueuren der Hieraabgebliebenen aus der Halle. — Wie

aus Aschau telegraphirt wird, sind die Wiener Lehrer um 12 Uhr Mittags dort eingetroffen; nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Theodor Müntzer und Schulsinspektor Julius Jageroczy fuhren die Gäste ins „Hotel Schalkhazy“, wo die Stadt ihnen zu Ehren ein Diner gab. Den ersten Toast sprach der Bürgermeister auf den König. Nach dem Banket nahmen die Gäste den Dom, das Museum und die Schulen in Augenschein. Um halb 6 Uhr erfolgte nach herzlichem Abschiede die Weiterfahrt nach der Zips.

*** Vierzigjähriges Dienstjubiläum.** Heute wurde in der Post- und Telegraphenbuchhaltung des Handelsministeriums das vierzigjährige Dienstjubiläum des k. u. Post- und Telegraphen-Oberbeamten Herrn Julius Kukuljovic de Sacchi gefeiert.

An den von einer Deputation eingeholten Jubilar hielt dessen Amtschef Post- und Telegraphen-Rechnungsrath Joseph Fingertlos im eigenen, wie im Namen der Mitbeamten eine, die Bedeutung des selbsten Festes betonende Ansprache und überreichte ihm zum Schluß ein vom Post- und Telegraphen-Oberbeamten Franz Rudner meisterhaft ausgeführtes, mit den Unterschriften sämtlicher Beamten der internationalen Post- und Telegraphen-Abrechnungsabteilung versehenes Gedenkblatt. Der Jubilar steht im rüstigen Alter von 57 Jahren. Er hat früher als Offizier gedient, zwei Feldzüge mitgemacht und wurde wegen seiner Tapferkeit vor dem Feinde durch die Verleihung der Offiziers-Verdienstmedaille ausgezeichnet; er steht seit 24 Jahren im Civil-Staatsdienste. Anlässlich des Jubiläums wird am 2. September durch sämtliche Mitbeamten des Herrn Kukuljovic eine gemüthliche Abendunterhaltung abgehalten.

*** Selbstmord eines Rezitators.** Der bekannte Rezitator Anton Szakall hat sich heute in Diana-Bad erschossen. Szakall war einst einer der tüchtigsten Provinzschauspieler. Im Jahre 1884 trat er als „Tartuffe“ auch im Nationaltheater auf, wurde aber, trotzdem er einen ziemlich großen Erfolg erzielte, nicht engagirt. Szakall verschmähte es von dieser Zeit ab, zur Provinzbühne zurückzukehren. Er bereiste das ganze Land als Shakespeare-Interpret, welches Metier ihm wenig klingende Anerkennung eintrug. Vor zwei Jahren verbrannte er sich die Lippen mit einer Cigarre und aus der Wunde wurde ein Lippenkrebs. Er wurde operirt, die Heilung war jedoch bloß eine scheinbare, denn nach einigen Monaten kehrte die entsetzliche Krankheit wieder. Er wußte wohl, was ihm bevorstand, und beschloß, den Tod durch einen Revolvererschuss zu beschleunigen. Er begab sich um halb 8 Uhr Morgens ins Dianabad. Nach einer Viertelstunde ertönte aus seiner Kabine die Detonation zweier aufeinanderfolgender Schüsse. Als man die Thüre erbrach, fand man Szakall auf dem Divan sitzen, mit einem Revolver in der Hand. An der Schläfe und an der Stirne hatte er Schußwunden, aus welchen das Blut hervorquoll. Die rasch herbeigerufenen Funktionäre der Rettungsgesellschaft transportirten Szakall, der bei vollem Bewußtsein war und seine unheilbare Krankheit als das Motiv der That bezeichnete, ins Krankenhaus, wo er jetzt mit dem Tode ringt. Szakall hinterließ einen Brief, worin er von seiner Schwester Rosa Szakall, welche Mitglied der Krecsányischen Bühnengesellschaft ist, Abschied nimmt.

*** Millenniumsausstellung.** Bekanntlich wird im Laufe der Millenniumsausstellung in Budapest ein internationaler Journalistenkongress abgehalten. Der Präsident der Ausstellung hat Victor Kálofi damit betraut, an dem vom 13. bis 18. September d. J. in Bordeaux stattfindenden internationalen Journalistenkongress theilzunehmen und dort Namens der Millenniumsausstellung die Vertreter der Presse nach Budapest zu laden. Kálofi wird die Gelegenheit wahrnehmen, um das Interesse und die Sympathien der ausländischen Journalistik für die Ausstellung zu wecken. — Im Ausstellungsdorfe gelangt auch ein vollständig eingerichtetes Muster-Matrikelamt zur Exposition. — In der verfloßenen Woche wurde der Bau einiger neuer Pavillons in Angriff genommen, so namentlich desjenigen des Erzherzogs Joseph, der einer der schönsten der Ausstellung werden soll (vor dem Haupteingange der historischen Gruppe). Auch die Plattenfischer-Csárda längs des Stephansweges wird gebaut. — Das Material für die historische Gruppe wurde den ganzen Sommer über mit Eifer gesammelt.

*** Jubiläum der Arbeiter-Krankenunterstützungskasse.** Dieser humanitäre Verein feiert morgen, am 1. September, das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestandes. Die Vereinsleitung wünscht das Jubiläum durch eine wohlthätige Stiftung denkwürdig zu machen, indem sie die Errichtung eines Arbeiterhospitals und eines Rekonvaleszentenheims beschloß. Seit geraumer Zeit werden für die erwähnten Zwecke Spenden gesammelt und das Arbeiterhospital, welches für sechzig Betten geplant ist, wird in Balde, vorläufig für zwölf Kranke eingerichtet, eröffnet werden.

Die Arbeiter-Krankenkasse wurde am 3. April 1870 durch neunzehn Mitglieder gegründet. Sie ging aus dem im Jahre 1869 durch den Arbeiter-Bildungsverein in Pest und Ofen ins Leben gerufenen allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invalidenkasse hervor. Dieser Mitgliederband erhöhte sich bis zum Jahre 1875 auf 9845,

mit Abschluß des Jahres 1894 zählte die Kasse 46,314 Mitglieder, und zwar 36,722 männliche und 9592 weibliche, trotzdem der Kasse auf Grund des G.-N. XIV vom Jahre 1891 durch Loströmmung über 24,000 Mitglieder entfallen sind. Am Schlusse des Jahres 1894 waren bei der Kasse 364 Fabriken, Mühlen und sonstige Unternehmungen mit 26,277 männlichen und 3612 weiblichen Mitgliedern versichert. Außerdem zählte die Kasse 10,445 männliche und 5980 weibliche freiwillig einzahlende Mitglieder. An Unterstützungen zahlte die Kasse im Jahre 1870 an 80 Mitglieder nach 1001 Krankentagen, 77 Krankheits- und 6 Todesfällen 2256 fl. 95 kr., bis zum Ende des Jahres 1894 an 192,916 Mitglieder nach 4,347,448 Krankentagen, 267,635 Krankheits-, 9141 Geburts- und 10,471 Todesfällen 4,446,285 fl. 70 kr. aus. Das Vereinsvermögen bezifferte sich am Ende des Jahres 1894 auf 162,502 fl. 7 kr. Die Kasse hat im eigenen Hause (Fronmeggasse Nr. 75) eine Heilanstalt, Laboratorium und Ambulatorium, in welchen täglich Spezialisten für sämtliche Krankheiten ordnen. Außerdem behandeln 50 Vereinsärzte in der Hauptstadt und in der Provinz die Kranken Mitglieder des Vereins. Bis Ende des Jahres 1894 wurden in der Ordinationsanstalt des Vereins 39,553 erkrankte Mitglieder spezialärztlich behandelt. Im Jahre 1885 stellte die Kasse gelegentlich der Landesausstellung die bis dahin erzielten Resultate aus und erhielt „für gemeinnütziges Wirken auf hygienischem Gebiete“ die große Ausstellungs-Medaille.

*** Personalsnachricht.** Herr Dr. Joseph Némány, Privatdozent, ist von seiner Auslandsreise nach Budapest zurückgekehrt.

*** Die Affaire Brenning,** welche der Stadt Szegedin so viel zu schaffen gibt, ist in ein neues Stadium getreten. Wie nämlich dem „M. Hirl.“ aus Bukarest geschrieben wird, hat der rumänische Ministerrath beschlossen, Brenning, der gegen die Verwaltung der Stadt Szegedin so schwerwiegende Verdächtigungen vortrachte, nach Bedingung des Galager Prozesses nach Szegedin unter der Bedingung auszuliefern, daß derselbe nach Abschluß der Szegediner Angelegenheit wieder den rumänischen Behörden übergeben wird.

*** Ausflug des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins.** Aus Agram telegraphirt man: Die Mitglieder des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins sind gestern hier angekommen und wurden auf dem Bahnhofe vom hiesigen Bruderverein herzlichst empfangen. Vourath v. Bedekovics hielt eine Begrüßungsrede, worauf Professor Cziegler ungarisch und kroatisch antwortete. Die Damen erhielten Bouquets. Nach der Rundfahrt durch die Stadt erfolgte die Besichtigung der Domkirche und die Reliquien aus der Arpadzeit, welche Interesse erweckten. Dem Dejeuner im Kovatsklub, an dem auch die Damen der hiesigen Ingenieure theilnahmen, folgte die Besichtigung des neuen Theaters, der neuen Schulbauten, der Papierfabrik und des Parkes von Maxim. Sodann fand ein sehr animirtes Banket statt. Abends setzten die 37 ungarischen Gäste, denen sich hier 4 Ingenieure der Staatsbahnen anschlossen, die Reise nach Fiume fort, nachdem sie sich auf's Herzlichste verabschiedet hatten. Die Gäste waren über die Lage, Aufschwung und Fortschritt Agrams ganz entzückt.

*** Todesfall.** Aus Balatonfüred wird das Ableben des Badedirektors, Benediktinepriesters Abel Kovács gemeldet. Der Verbliebene hatte sich mit Eifer der Verwaltung des Plattensee-Bades gewidmet und sich auf diesem Gebiete große Verdienste erworben.

*** Eine Engelmacherin.** Der Polizei gelang es, in der Ortschaft Sziget-Becke bei Soroksár eine überaus gefährliche Engelmacherin auszuforschen, welche schon mehrere Kinder, die sie in der Hauptstadt in Ammenschaft nahm, aussetzte. Wir erfahren hierüber Folgendes:

Am 11. Juni d. J. gab die 24jährige Dienstmagd Barbara Murán in drei Wochen altes Knäblein zu einer Frau in Ammenschaft, die angab, die Frau des Rákczveer Webers Joseph Král zu sein. Die Murán übergab der Frau als Angabe 3 fl. 50 kr. und bat sie, das Kind sorgfältig zu pflegen. Nach einigen Tagen ging die Murán nach Rákczve, wo sie zu ihrem größten Entsetzen erfuhr, daß eine Frau Joseph Král dort niemals existirt habe. Sie suchte überall nach ihrem Kinde, aber vergebens. Um dieselbe Zeit, am 18. Juni, stellte die Frau, die sich jetzt für die Gattin des Rákczveer Landmannes Mathias Gertner ausgab, der 18jährigen Amme Anna Hübner den Antrag, deren zwei Monate altes Kind in Pflege zu nehmen. Die Hübner gab der Frau 5 fl., die sich dann mit dem Kinde entfernte. Nach einigen Tagen erhielt die Hübner aus Rákczve einen anonymen Brief, worin ihr mitgetheilt wurde, ihr Kind sei gestorben. Sie begab sich nach Rákczve, wo es ihr ebenbürtig erging wie der Murán-Kindere, welche den Verlust ihres Kindes nicht vermindern konnte, erstattete schließlich bei der Budapester Polizei die Anzeige, worauf die weitestgehenden Recherchen eingeleitet wurden. Die ermittelten Polizeiorgane brachten alsbald in Erfahrung, daß die Engelmacherin in Sziget-Becke wohne und Frau Michael Gertner heiße. Ins Verhör genommen, stellte sie, trotzdem bei ihr mehrere Stücke der Wäsche des Kindes der Murán gefunden wurden, Alles in Abrede und behauptete, sie habe niemals Kinder in Ammenschaft genommen. Die Gertner wurde nach der Hauptstadt gebracht und hier mit der Murán und der Hübner konfrontirt, welche in ihr die Frau erkannten, der sie ihre Kinder übergeben hatten. Die Frau legte nun ein umfassendes Geständnis ab und erzählte, sie habe das Kind der Murán am 11. Juni, also noch am selben Tage, als sie es übernommen, in Ofen vor dem Hause Döbrentegasse Nr. 45 und das Kind der Hübner bei der Viehverladungsstation ausgeliefert. Die Kinder wurden seinerzeit der Be-

...übergeben und das der Murán befindet sich gegenwärtig im Findelhaus, während das Kind der Wöchnerin so abgehämmt war, daß es am 1. August im Kinderasyle starb. Gegen die Engelmacherin wird die Untersuchung fortgesetzt.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Jakob Schuller, Chefarzt der „Caritas“, ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt.

Entgleisung. In der Nähe der Grünwaldschen Fabrik in Altöfen ist heute Nachmittags der Regionalbahnzug Nr. 414 aus bisher noch unbekannter Ursache entgleist. Mehrere Passagiere erlitten mehr oder minder starke Kontusionen, während mehrere Waggons arg beschädigt wurden.

Konzert. Der Impresario Alexander Koch eröffnete heute im Saale der unteren Restauration der Margaretheninsel einen Cyklus interessanter Konzerte. Ein zahlreiches Publikum folgte mit sichtlichem Interesse den humorvollen Vorträgen der acht Wiener Sängergesellschaften, welche in verschiedenen Kostümgruppen unter Leitung des in Wien bestbekanntesten Komponisten Gotthard Grünede die gemütlichen Wiener Weisen mit viel Oboc zu Gehör brachten. Jede einzelne Nummer des Programms wurde lebhaft applaudiert und besonders die Damen Lafer, Schäfer und Helmer erzielten lebhaften Beifall.

Das Schachturnier in Hastings. Der Schachkongress, welcher die Schachwelt durch einen vollen Monat in Altham gehalten hat, neigt seinem Ende zu. Noch drei Schachtage und das Meisterturnier wird Montag, den 2. September, mit Abschluß der 21. Runde entschieden sein.

Ueber das Resultat derselben lassen sich schon ziemlich positive Konjekturen aufstellen. In der Gruppe um die Konkurrenz der ersten drei Preise befinden sich: Lasker (England) 14 Points und noch zu spielen mit Blackburne, Tarrasch, Burn, Mason (Hängepartie); Tschigorin (Rußland) 13 1/2 Points (Janowski, Schlechter, Pollock, Hängepartie Nieses); Pillsbury (Kanada) 13 1/2 Points (Gunsberg, Zinsler, Bergani); um die vier letzten Preise kämpfen: Steinis (Amerika) 11 Points (Marco, Tarrasch, Walbrodt); Dr. Tarrasch (Deutschland) 11 Points (Vaster, Steinis, Bergani); Schlechter (Österreich) 10 Points (Mason, Janowski, Tschigorin); Reichmann (England) 10 Points (Burn, Wardenleben, Mason); Walbrodt (Deutschland) 9 1/2 Points (Albin, Schiffer, Steinis, Hängepartie Marco); es folgen: Schiffer 8 1/2 (1 Hängepartie), Kurt v. Wardenleben 8 1/2 (1), Blackburne 8 1/2, Burn 8 1/2, Mason 8 (2). Es stehen demnach noch heisse Kämpfe bevor. Mit besonderer Neugierde sieht man dem Kampfe des deutschen Champions Dr. Tarrasch mit seinen beiden Antagonisten Steinis und Lasker entgegen, welcher den beiden zum ersten Male gegenübersteht. Das Amateurturnier, welches Montag, 19. d., begonnen hatte, gelangte nach kaum einwöchentlichem Dauer Samstags zum Abschluß. Den ersten Preis (20 Pfund Sterling) gewann, wie schon gemeldet, Géza Maróczy, der ungarische Spieler. Der Sieger im Kampfe zwischen 32 Gegnern ist ein junger Mann von 26 Jahren und Ingenieur in Budapest. Er verjagte sich zum ersten Male — ebenso wie der geniale Amerikaner Pillsbury — in einem größeren Turnier. In seiner Gruppe gewann er fünf Partien und machte zwei unentschieden, darunter jene mit dem bekannten Engländer Rev. J. Owen. Dieser hatte gleichen Stand, verlor aber gegen seinen ungarischen Gegner. In dem Stichkampfe schlug Maróczy dann Loman und Cohn und erzielte Remis mit Altins, wodurch er in die erste Reihe gelangte mit 2 1/2 Spielen unter 3. Maróczy gewann somit den ersten Preis, ohne auch nur eine einzige Partie zu verlieren, weder in der Gruppe noch im Endkampf. Loman (London) und Altins (Leicester) mit 1 1/2 Points theilten sich in den zweiten Preis (15 Pfund Sterling) und den dritten Preis (10 Pfund Sterling). Dr. Cohn aus Berlin gewann den vierten Preis (5 Pfund Sterling). Der Amateur Championship-Becher wurde Dr. Altins zugesprochen, entsprechend der Bedingung, daß derselbe nur von einem geborenen Engländer gewonnen werden kann. Unter den Aufsicht des Komitees begann Dienstag, 27. d., das Ladies-Turnier, das in Verbindung mit dem großen Meisterturnier eine interessante Neuerung involviert. An dem Kampfe nahmen 20 Damen theil, meistentheils aus Hastings, London und Brighton.

Brand. Die Gemeinde Nagy-Szöllös in der Nähe von Komló ist am 29. d. fast vollständig ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam fast gleichzeitig an drei Stellen zum Ausbruch, so daß angenommen wird, daß der Brand von böswilliger Hand gelegt worden ist. Lok der aus allen Nachbargemeinden herbeigeekilten Hilfe sind etwa 100 Häuser und überaus viel Getreidevorräthe den Flammen zum Opfer gefallen. Die Gendarmerie hat umfassende Nachforschungen eingeleitet, um den Brandleger zu ermitteln.

St. Lukasbad. Die soeben erschienene Kurliste des St. Lukasbades weist eine Frequenz von 1976 Gästen auf. Im Monat August wurden die Bäder von 62,818 Personen benützt.

Eine neue Buchhandlung. Die ung. literarische und Buchhandlungs-Gesellschaft „Könyves Kálmán“ hat im frequentesten Theile der Hauptstadt (Kerepesistrasse Nr. 22) eine neue Buchhandlung eröffnet, welche sich als Bezugsquelle für alle Werke des In- und Auslandes, Schul- und Handbüchlein, hauptsächlich aber landwirthschaftliche, architektonische und kunstgewerbliche Werke bestens empfiehlt.

Leichenfund. Heute Nachmittags halb 2 Uhr wurde im II. Bezirke, im Walde nächst dem Türkenriede, die Leiche eines 40-50jährigen, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes auf einem Baume hängend gefunden. Nach Ausspruch des Polizeiarztes dürfte die Leiche bereits 10-12 Tage dort hängen und ist dieselbe in der Beseufung so weit vorgeschritten, daß eine Agnoszi-

...rung nicht mehr möglich sei. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des Centralfriedhofes gebracht.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen sind in unseren Gegenden lebhaftere West- und Nordwestwinde bei stellenweise Niederschlägen und etwas sinkender Temperatur zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Herr Jenő Meitner aus Losoncz verlobte sich mit Fräulein Rosa Herzog aus Losoncz.

Herr Samuel Schwarz aus Kis-Körös verlobte sich mit Fräulein Erika, Tochter des Herrn Samuel Reisz aus Kun-Szt.-Miklós.

In Hermann's Orpheum bringt das vorzügliche September-Programm eine Menge überraschender Attraktionen-Neuheiten und Spezialitäten allerersten Ranges. Die so sehr beliebte schneidige Hans Reischberger tritt nach ihrem zweimonatlichen Urlaub mit ganz neuen Liedern wieder auf, dazu kommt die erste Kostüm-Soubrette Deutschlands, Elsa Zeller, genannt der Stern Hamburgs, ferner die ausgezeichneten Kopf- und Handequilibristen Brothers Wellington mit vier noch nicht gesehenen Tricks, die brillant dressirte Hundemeute der Louise Kollowa, welche das Leben und Treiben auf einem Bauernhofe urkomisch zur Darstellung bringen, das weltberühmte Sirenen-Ensemble, acht reizende Tanz- und Verwandlungs-Sängerinnen mit ihrem Star, der 14jährigen Sängerin Tilly Proška, die internationale Sängerin Margit Flay, eine Budapesterin, welche durch zwei Jahre in den ersten Etablissements Newyorks mit glänzendem Erfolg engagirt war, der vorzügliche Tanzhumorist Emil Barady, die Wiener Niederländerin Fernando Kelly und über 30 ungarische Kunstkräfte. Täglich zwei andere urkomische Komödien. Mit einem Worte, die Direktion hat Alles gethan, um das Publikum zufrieden zu stellen.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberhygienikats über den Gesundheitszustand vom 31. August. Infektionskrankheiten kamen vor 8, und zwar: an Typhus 2, Blattern — Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 4, Malaria 1, Diphtheritis 1, Group —, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Ruhr —, Typhus —, Diphtheritis —, Kränklichkeit an dem Kochspital 2005, im Johannes-Spital 297. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 8, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk —, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, in Spitalern 9.

Ungarische Klassen-Lotterie. Wir wollen hiermit unseren geehrten Lesern über Wesen und Einrichtung solcher Lotterien mittheilen und können nicht umhin, speziell die ungarische Klassen-Lotterie eingehender zu besprechen. Unter Klasse versteht man im Allgemeinen Ziehung. Eine Klassen-Lotterie hat mehrere Ziehungen und demnach auch ebensoviele Einfäße. Der Betrag eines ganzen Loses bei der staatlicherseits genehmigten ungarischen Klassen-Lotterie ist für jede Klasse 40 Kronen oder 20 fl. Für diesen Betrag erhält man ein ganzes Los zur ersten Klasse oder Ziehung und somit die Gewinnchance auf die in der ersten Klasse von den 100,000 Losen gezogenen 10,000 Geldgewinne. Die Gewinne steigern sich von 80 Kronen bis 80,000 Kronen. Man kann also für den Betrag von 20 fl. = 40 Kronen 80-80,000 Kronen aufwärts gewinnen. Besonders bemerkenswerth ist, daß die Treffer voll und ohne jeden Abzug sofort ausgezahlt werden. Nach der Ziehung der ersten Klasse sind die Besitzer der 90,000 nicht gezogenen Lose berechtigt, gegen Ertrag des zweiten Einfasses für die II. Klasse (20 fl. = 40 Kr.) und Abgabe des nicht gezogenen Loses I. Klasse ein mit derselben Nummer versehenes und für die II. Klasse gültiges Los zu fordern. In der schon am 6.-14. Dezember d. J. stattfindenden Ziehung der II. Klasse werden 21,499 Gewinne und eine Prämie gezogen. Die Gewinne betragen sich von 100 Kronen bis 400,000 Kronen. Wir erwähnen 49 Hauptgewinne u. zm.: 1 400,000, 1 200,000, 1 100,000, 1 50,000, 2 20,000, 2 15,000, 4 10,000, 10 8,000 und 27 6,000 Kronen. Die Anfangs erwähnte Prämie von 600,000 Kronen erhält der Eigentümer des letzten dem Gewinnstrafe entnommenen Hauptgewinnes. Wird also als letzter Hauptgewinn der Treffer von 400,000 Kronen gezogen, so fällt dem glücklichen Besitzer dieses Loses auch die Prämie von 600,000 Kronen zu und er erhält gegen Rückgabe des Loses die ansehnliche Summe von rund einer Million Kronen ohne jeden Abzug sofort auszuzahlen. Ist dagegen der letzte Hauptgewinn nur 6000 Kronen, so beträgt der größte Treffer in diesem Falle 600,000 und 6000 Kronen, immer noch ein hübsches Stückchen. Da bei der schon am 16.-19. Oktober d. J. stattfindenden Ziehung der I. Klasse zehntausend Treffer gezogen werden und bei Anlauf eines Loses zur II. Klasse der Betrag für die I. Klasse nachgezahlt werden muß, so ist es für Jeden empfehlenswerth, sich gleich bei der ersten Klasse zu betheiligen, damit sich Jeder an einer mit so reichen Treffern und großer Spielchance ausgestatteten Lotterie betheiligen kann. Außer den ganzen Loses zu 20 fl. werden auch Zehntel-Lose à 2 fl. und Zwanzigstel-Lose à 1 fl. zur ersten Klasse ausgegeben.

Auszeichnung. Seine kais. und königl. Hoheit der Herr Erzherzog Joseph hat der seit über 30 Jahren bestehenden Firma Geitner und Rasch, technisches Centralgeschäft, Pumpen-, Feuerspritzen- und Mühlenfabrik, den Hoflieferanten-Titel verliehen.

Geschäftsveränderung. Die neue Firma L. Schuch's Nachfolger, G. Edlauer und Slavik erlauben sich die Aufmerksamkeit der Leser unseres Blattes auf ihr im Annoncenhefte erschienenenes Inserat zu lenken. Herr Slavik, hiesiger Chef der Firma, der die Schule der ersten Galanteriewaarengeschäfte Budapests durchmachte, hat im Verein mit Herrn G. Edlauer, Chef der besten renommirten Wiener Firma L. Schuch's Nachfolger, in der Schlangengasse 4 ein neues Galanteriewaarengeschäft eröffnet, welches dem modernen Geschmack und Fortschritt unserer Residenzstadt vollkommen entspricht. Man

findet daselbst die schönsten Leder- und Reiseartikel, englische echt Silber- und Silberplatedwaaren, geschmackvolle Dekorationsmöbel in reicher Auswahl nebst mäßige Preise. Es ist zu erwarten, daß dem hier zu Tage geförderten Fleiß die Anerkennung des p. t. Publikums folgen wird.

Damenschneiderei lehrt am einzig vorzüglichsten Frau B. Bug in ihrem bestrenommirten, noch vergrößerten Lehr-Institut, Christophplaz 2.

Graf Gabriel Karolyi †.

Eine der markantesten Gestalten unseres öffentlichen Lebens, der vielgenannte Reichstagsabgeordnete Graf Gabriel Karolyi ist heute in verhältnismäßig frühem Alter gestorben. Blühhlich, ganz unvermittelt kommt die Nachricht von dem jähen Ableben des lebenslustigen, jocosen, vielgefürchteten und doch wenig gehähten Aristokraten, der sich im Kreise der hohen Aristokratie so wenig wohl gefühlt hat, des ungarischen Magnaten, der sich so gerne in bürgerlichen Kreisen bewegte, des hochgeborenen Grafen, welcher im Radikalismus förmlich aufging. Als Sproßling einer der angesehensten Magnatenfamilien Ungarns hatte er durch seine ungebundene Lebensweise sich sehr bald mit seinen Familienangehörigen überworfen, so daß er darob selbst die Anwartschaft auf eine reiche Erbschaft in die Schanze schlug. Seine diesbezüglichen Schicksale sollen weiter unten besprochen werden. Nach dem Tode seines greisen Vaters, des Grafen Georg Karolyi, eines Grandseigneurs von altem Schlage, warf sich der bisherige Lebemann, welcher den größten Theil des Jahres und seines Einkommens in Paris verbrachte, respektive durchbrachte, mit einem Male auf die Politik. Er schloß sich der äußersten Linken an, trat mit dem Programm dieser Partei als Kandidat auf und wurde gewählt. Im Abgeordnetenhaus machte er sich bald in einer bei uns bisher ziemlich ungewohnten, höchst originellen Weise geltend. Er selber hielt höchst selten eine Rede und wenn er einmal dennoch sich zu einem herzhaften Speech erhob, so mißlang derselbe, weil der „Gabi“, wie ihn alle Welt intim nannte, nicht im Stande war, eine regelrechte Rede herzusagen. Er sprach eben nicht glatt und fließend, aber die kurzen, abgehackten Sätze zeugten von viel Witz und beißendem Sarkasmus. Namentlich auf Koloman Tiba hatte er es seinerzeit abgesehen! Und da kommen wir auf die oben erwähnte originelle Art zu sprechen, durch welche sich der Verstorbenen zu einer typischen Figur gemacht hat. Seine mit Virtuosität geübte Spezialität war das Zwischenreden. Mit schriller, schneidender Diskantstimme schnitt er plötzlich die schönste Tirade des ihm mißliebigen Redners entzwei: es war ein sarkastisches Wort bloß, ein lustiger Einfall des Moments, und das ganze Haus, Opposition wie Regierungspartei, brach in schallendes Gelächter aus. Wenn das Treiben des schredlichen Zwischenredners gar zu bunt wurde, wies ihn der Präsident wiederholt zur Ordnung, aber „Gabi“ ließ sich durch solche Zurechtweisungen nicht einschüchtern und seine selbstgewählte Rolle als „Zwischenredner“ hörte gewöhnlich erst auf, wenn der gegnerische Redner seine Ausführungen geschlossen hatte. Seine „Glanzzeit“ als Zwischenredner hatte Graf Karolyi während der sogenannten Wehrgesetzdebatte. Da spielte er aber auch außerhalb des Parlaments eine gewichtige Rolle. Er war die Seele der damaligen Straßendemonstrationen der Jugend gegen das neue Gesetz und das Kabinet Tiba, und wenn er die Massen haranguirte, da gingen dieselben mit einer Begeisterung ins Zeug, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Den gewesenen Ministerpräsidenten Grafen Julius Szapary behandelte er on bagatelle, denn er pflegte wegmenschend zu sagen, daß dieser arme Staatsmann ohnehin nicht lange regieren werde. Während der gegen die Verwaltungsvorlagen Szapary's gerichteten erfolgreichen Todtrede-Campagne der Opposition ließ er jedem oppositionellen Redner ein Glas frappirten Champagner auf den Pult stellen, damit er möglichst lange aushalte. In den Couloirs brillirte er durch geistvolle Wits, und an seinem mit Bonhomie gepaarten Spirit ergöhten sich nicht selten auch die Minister und die Mitglieder der Regierungspartei.

In den letzten Jahren war Graf Gabriel Karolyi wie ausgewechselt: er griff die Minister nicht mehr an, sondern — vertheidigte sie mit demselben Feuer, wie er sie früher bekämpft hatte. Was war geschehen? Ist er ein politischer Renegat geworden? Im Gegentheil! Der radikale „Gabi“ blieb sich nur konsequent, indem er mit Begeisterung für die liberalen Reformen eintrat, trotzdem sie von einem auf der Ausgleichsbasis stehenden Ministerium eingebracht wurden. Gegen die bisherigen Prinzipiengeoffenen, welche der liberalen Fahne untreu geworden, wendete sich nun sein ganzer Grimm, und wenn er fortan noch Zwischenrufe ertönen ließ, so galten sie eben diesen falschen Rufführern, den verkappten und den offenen Kleinalten, denen er mit seiner losen Zunge und seiner ehrlichen Grobheit so manche böse Stunde bereitet. Diese intransigent freijinnige Haltung hat ihm die Sympathien weiter Kreise erobert und allgemeine ehrliche Theilnahme wird seiner plötzlichen Tod in der Bevölkerung hervorrufen.

Der Lebenslauf des heute so plötzlich verstorbenen

Grafen war zwar ein sehr wechselvoller, aber dennoch nicht reich an Ereignissen, welche mit dem öffentlichen Wirken des Verbliebenen in Verbindung gestanden wären. In Budapest im gräflich károlyischen Palais aus dem Universitätsplatz hat Graf Gabriel am 18. November 1841 als dritgeborener Sohn des mächtigen und feierreichen Magnaten, des Grafen Georg Károlyi, das Licht der Welt erblickt. Seine beiden älteren Brüder, die Grafen Julius und Victor Károlyi, sind dem heute Hingeshiedenen im Tode vorausgegangen und mithin wäre in den letzten Jahren Graf Gabriel Károlyi als Chef der Familie zu betrachten gewesen, hätte er sich nicht längst in Folge unten anzuführender Umstände mit seiner Familie entzweit, so daß er als Enterbter von seinen Brüdern außerhalb des Verbandes der hochgräflichen Familie betrachtet wurde. Nach Absolvierung seiner Studien zog Graf Gabriel Károlyi als zwanzigjähriger Jüngling mit seiner noch am Leben befindlichen Mutter im Jahre 1861 nach Genf, wo er drei Jahre verbrachte und dort inzwischen die Bekanntschaft der ungarischen Emigranten Klapka, Puky und Komáromy machte; später wurde er auch mit Ludwig Kossuth bekannt. Nachdem er dann in Gesellschaft seines jüngeren Bruders Tibor Spanien, Portugal, Afrika und Asien bereist hatte, hielt er sich im Jahre 1866 in Paris und Florenz auf, worauf er in Paris ständigen Aufenthalt nahm.

In Paris schloß er am 9. November 1869 mit einem bürgerlichen Mädchen, Amélie Major, den Bund der Ehe, und diese „Mesalliance“ war es, die den Bruch zwischen ihm und seiner Familie herbeiführte. Genau acht Jahre nach dem Hochzeitstage des Grafen Gabriel Károlyi segnete sein Vater, Graf Georg Károlyi, das Zeitliche. Er hinterließ ein fürstliches Vermögen, an welchem jedoch der Gatte der Bürgerlichen keinen Antheil haben sollte, denn in seinem Testamente hatte Graf Georg Károlyi seinen Sohn Gabriel enterbt. Um die Erlangung seines Pflichttheils strengte letzterer gegen seine Brüder Julius, Victor, Tibor und Stephan einen Prozeß an und lange Zeit hindurch beschäftigte der „Bruderzwist im Hause Károlyi“ das Interesse des Publikums. Endlich kam zwischen den prozeßführenden Parteien ein Ausgleich zustande; Graf Gabriel Károlyi wurde mit einer im Verhältnisse zu der Verlassenschaft seines Vaters einer Vappalie gleichkommenden Summe von circa 600,000 fl. abgefunden, doch genügte seinen demokratischen Neigungen dieser Betrag zur Führung einer bürgerlichen Lebensweise, über welche seine echt demokratische Gesinnung nicht hinausging. Noch vor dem Tode seines Vaters hatten seine Brüder Tibor und Stephan während des österreichisch-preussischen Krieges in der klapfischen Fremdenlegation als Adjutanten Klapkas gedient. Sie geriethen später in österreichische Gefangenschaft und da war es vornehmlich die Intervention ihres Bruders Gabriel, welcher sie ihre Befreiung zu verdanken hatten.

Graf Gabriel Károlyi wohnte beinahe bis zur Beendigung des deutsch-französischen Krieges in Paris und verlegte dann seinen Wohnsitz nach Italien, wo er häufig mit Garibaldi verkehrte, der ihn sehr liebte. Seinen ständigen Wohnsitz nahm Graf Gabriel Károlyi in Genua, wo er sich dem damals auch dort wohnenden Ludwig Kossuth in inniger Freundschaft anschloß — eine Freundschaft, deren Bande erst durch den Tod Kossuths entzweit wurden, und bekanntlich war Graf Gabriel Károlyi unter denjenigen, die auf die Nachricht von der schweren Erkrankung Kossuths nach Turin eilten. Er weilte bis zum letzten Athemzuge des freiwillig Gestirbenen an dessen Sterbelager; er war Derjenige, der zur Veranlassung der gleichzeitigen Heimbeförderung der Uche der Gattin und Tochter Kossuths nach Genua reiste, und er that alles Mögliche, damit die Heimbringung und Beerdigung Kossuths von den ungarischen Antiliberalen nicht für ihre Zwecke ausgenützt werde.

Den Grafen Gabriel Károlyi, der vom Jahre 1884 bis 1887 wieder in Paris gewohnt hatte und dann zu definitivem Aufenthalte nach Ungarn heimgekehrt war, hatte inzwischen ein schwerer Schicksalsschlag getroffen. Seine geliebte Gattin, der zuliebe er mit seiner Familie sich entzweit und auf ein nach Millionen zählendes Vermögen verzichtet hatte, schied im Jahre 1892 nach glücklicher, aber kinderloser Ehe aus der Reihe der Lebenden. Es war das ein Schlag, unter dessen Wucht Graf Gabriel Károlyi schier zusammenbrach. „Ich habe mein Alles in die Erde versenkt“, sagte er, als er von der Leichenfeier seiner treuen Lebensgefährtin in seine Witwenklause heimkehrte. Aufrichtig betrauerte er bis an sein Lebensende den Tod seiner Gattin; er war in den letzten drei Jahren nie mehr so heiter wie früher; stets trug er den Trauerflor am Cylinder, jeden Tag stattete er im Kerepeser Friedhofe dem stets mit frischen Blumen geschmückten Grabe der angebeteten Frau einen Besuch ab und seit ihrem Tode ging es auch physisch mit ihm abwärts. Die elegante, vornehme Gestalt nahm eine gebeugte Haltung an; zu dem alten Leiden, einer Lungenverengung, die wahrscheinlich das heutige plötzliche Ableben des Grafen herbeigeführt hat, gesellten sich rheumatische Schmerzen und oft konnte der Graf auf seinen Stock gestützt nur mit Mühe sich aufrechterhalten. Trotzdem war er selten bettlägerig; an den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses nahm er regen Antheil — seit 1887 war er als Abgeordneter von Stuhlweissenburg und seit 1892 als Vertreter der Stadt Szeged Mitglied des Reichstages — beinahe nie fehlte er in den Sitzungen, wo er — ein echter Jakobiner — am äußersten und höchsten Ende der Bänke der äußersten Linken seinen Sitz hatte. Von dort ertönten seine häufigen schrillen Zwischenrufe, welche in den der Sache des Liberalismus gewidmeten parlamentarischen Kämpfen der letzten Jahre ihren Stachel stets nur gegen die Feinde der freisinnigen Politik richteten.

Leicht erregbar, nervös und witzig wie ein Franzose war Graf Gabriel Károlyi im Leben. Sein Hinscheiden war sanft und schmerzlos. Gestern Nachmittags war er in heiterer Gemüthsstimmung in seinem Stammlokale, dem Café Abbazia auf der An-

drassystraße, erschienen, wo er seine täglichen Zusammenkünfte mit seinem politischen und Wundenfreunde Karl Götvös, mit einigen gleichgesinnten Politikern und Journalisten hatte, die dem gräflichen Demokraten ausnahmslos in warmer Sympathie zugethan waren. Dann machte er noch eine Spazierfahrt ins Stadtwäldchen und nach dem in seinem behaglich eingerichteten Witwenheim im Hübnerhofe eingenommenen Souper ging er zu Bette. Heute um halb 10 Uhr Morgens öffnete er die Thür seines Schlafgemaches und sagte dem im Nebenzimmer mit dem Aufräumen beschäftigten Stubenmädchen, sie möge seine beiden Lieblingshunde „Kisi“ und „Sziha“, die mit ihrem Gebelle seine Morgenruhe störten, aus dem Zimmer entfernen. Das Mädchen kam dem Befehle nach und lockte die beiden Thiere aus dem Schlafzimmer. Kaum war dies geschehen, als sie drinn im Zimmer einen schweren, dumpfen Fall vernahm. Sie stürzte ins Schlafgemach. Dort, am Rande des prunkvollen Bettes, des prächtigsten Möbelstückes in der Wohnung, oberhalb dessen das lebensgroße Porträt der verstorbenen Gräfin die Wandzierde bildet, lag ihr Gebieter als Leiche auf dem Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes, unvermuthetes Ende bereitet.

Der Erste, der durch die bestürzte Dienerschaft vom plötzlichen Ableben des Grafen verständigt wurde, war Karl Götvös, der wenige Minuten nach der Katastrophe im Trauerhause erschien und dann persönlich die zufällig in der Hauptstadt weilende greise Mutter des Hingeshiedenen, sowie auf telegraphischem Wege die abwesenden Brüder derselben von dem Trauerfalle verständigte. Die Kunde von dem plötzlichen Ableben des Grafen Gabriel Károlyi verbreitete sich mit Blitzesschnelle in der ganzen Hauptstadt und erregte überall, auf richtige Theilnahme. Am Nachmittag erschien die verwitwete Gräfin Georg Károlyi am Todtenbette ihres Sohnes. Sie besah sich heute zum ersten Male seit seiner Ehe in seiner Wohnung. In stiller Andacht verweilte sie eine kurze Zeit an dem Sterbebette, dann entfernte sie sich, nachdem sie vom Finger des Todten einen kleinen Ring und außerdem eine Bartlocke des Verbliebenen als letztes Andenken mitgenommen hatte.

Das Leichenbegängniß des Grafen Gabriel Károlyi dürfte wahrscheinlich übermorgen, Montag, Nachmittags vom Trauerhause aus stattfinden.

Graf Gabriel Károlyi war, was nur wenige Eingeweihte wissen dürften, seit vielen Jahren ein sehr eifriges Mitglied des Freimaurerordens. Er hatte sich seinerzeit in Paris in den Freimaurerbund aufnehmen lassen, dessen demokratischen und freiheitlichen Prinzipien er in seiner Gesinnung und in seinen Thaten bis zum letzten Athemzuge treu geblieben ist. Wie verlautet, wird die symbolische Großloge von Ungarn für den Hingeshiedenen eine würdige Trauerfeier veranstalten.

Der Bildhauer Julius Donáth hat heute Abends im Auftrag der Familie Károlyi die Todtenmaske des Grafen Gabriel Károlyi abgenommen.

Offener Sprechsaal. *)
St. Lukasbad mit großartigen offenen und gedeckten Bädern, in denen sich das Thermalwasser täglich erneuert. **Douche-Massage, Schlammumschläge, Billige und schöne Wohnungen, Schwimmschulen, Bannentäber und Dampfäber** etc. Prospekte gratis durch die Direktion

Juliska Weil,
Tochter der Frau Wwe. Charlotte Weil,
Julius Reichmann,
Budapest,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Rozika Groß,
Say-Ugróc,
Armin Goldberger,
Budapest,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Große Provinzmühle (Aktien-Gesellschaft) sucht tüchtigen, erfahrenen
Getreide-Magazineur
 mit Kenntniß der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisstücken unter „B. N. 6138“ an Praesentstein & Vogler (Julus u. Co.), Dorottya-utca 9.

Eröffnung.
 Ich erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich mit heutigem Tage meine **Speisesäle und Chambres séparées** im Mezzanin meines Etablissements eröffne, woselbst à la carte Speisen verabreicht werden. — Zu gütiger Befichtigung obgenannter Lokalitäten ladet höflichst ein hochachtungsvoll **Drechsler Béla.**

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ungar. landwirthschaftliche Bankkommission-Aktiengesellschaft,

Budapest, Andrassy-út 51.

Wir beehren uns hiermit die höf. Mittheilung zu machen, daß unsere Waarenabtheilung ihre Thätigkeit begonnen hat, und in ihrem Wirkungskreise folgende Geschäftszweige kultiviren wird, u. zw.:

a) **den Kommissionsweisen Kauf und Verkauf von effektiven Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien und sonstigen Landesprodukten sowohl hier als auch in der Provinz.**

b) **den Kommissionsweisen Kauf und Verkauf der an der Budapester Waarenbörse in Verkehr stehenden Termin-Getreide, Landes- und Wahlprodukte.**

c) **die Besorgung der Einlagerungen von Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien und sonstigen Landesprodukten und entsprechende coulante Bezeichnung derselben.**

Indem wir unsere Dienste dem p. t. Publikum bestens empfehlen, versichern wir schon im Vorhinein der gewissenhaftesten Ausübung der uns zu ertheilenden Ordres, da es stets unsere Aufgabe sein wird, das vollste Vertrauen unserer Klienten zu erlangen.

Hochachtungsvoll

Die Direktion

SEDAN-FEIER.

Unsere Landsleute, insbesondere die Veteranen von 1870/71, sind hiemit eingeladen, Montag, 2. September, Abends 7 Uhr, im großen Saale des „Hotel Europa“ (V., Nádor-utca 5) zur würdigen Erinnerungsfest des großen Tages sich recht zahlreich einzufinden und ihre Damen und Freunde mitzubringen.

Im Namen der Reichsdeutschen Tischgesellschaft: **Max Reichmuth, Wilhelm Schneider, Friedrich Hoebel,** Chef der Filiale Gm. Martin. Gaswerksinspektor. Fabrikdirektor.

Hypothekar-Darlehen

von Beträgen über

fl. 15,000

mit

5% Annuität

durch

Ungar. Landwirthschaftliche Bankkommission-Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassy-ut 51. szám.

Der Conducteur. Waldheim's Ausgabe des offiziellen Kursbuches. September u. neuen Fahrplänen des In- u. Auslandes, Instruktion für den an den Eisenbahnen und mit Plänen von Wien, Prag, Budapest, Graz und Triest. Preis 50 kr., per Post 60 kr. Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen Preis 30 kr. per Post 35 kr.

An meine p. t. Kunden.

Wohne Wesselenyigasse Nr. 10. **Hj. Eisenbach J.,** Zimmermaler und Anstreicher. Bitte weiter um werthes Vertrauen. Bitte auszuscheiden.

Einjährig-Freiwillige

werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt **Weiner & Grünbaum,** Budapest, váczi-utca 27, k. u. k. österr.-ung., kön. portug. Hofschneider, Kammerlieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Josef August.

Preiscourante und Auskünfte gratis. Assentpflichtige erhalten Aufklärungen, ferner auf Wunsch gratis u. franco solche Preis-courante, enthaltend sämmtliche Bebr-gesehaftskunden und Gesuchsformulare zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes.

Lokalveränderung.

Mein **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft** befindet sich von nun ab:

V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse). Bemerkte hiebei, dass ich die bisherigen mässigen Preise, die auf jedem Stück ersichtlich sind, auch ferner beibehalte.

Ellinger Albert,

Juwelier.

Telegramme.

Se. Majestät bei den Manövern.

Budweis, 31. August. Die Stadt Budweis hat in prächtigem Festkleide der Ankunft des Monarchen. Se. Majestät der Kaiser und König trifft morgen nach neun Uhr hier ein. Die ganze Stadt ist reich beflaggt — fast durchwegs schwarz-gelbe, roth-weiße und blau-weiße Farben —, mit grünen Girlanden wurde förmlich eine Verschwenkung getrieben. Die Bevölkerung rüstet sich zu einem großartigen Empfang, wenn auch am Bahnhof selbst bloß der Statthalter, der Prager Korpskommandant und die Spitzen der Lokalbehörden anwesend sein werden, sonst aber derselbe für das Publikum abgelehrt sein wird. Morgen wird Se. Majestät in Budweis als Monarch weilen und in Folge dessen finden auch Empfänge und Abends ein Hofdiner statt; außerdem werden noch zwei Hofdiner stattfinden. Von übermorgen ab aber wird während der ganzen Zeit der Schlussübungen bis zum 26. September Se. Majestät bloß als oberster Kriegsherr in Oesterreich ebenso wie in Ungarn erscheinen und es fallen in Folge dessen die sonst üblichen Hofempfänge und Feste mit Ausnahme des einen großen Empfanges am 22. September in Klausenburg vollständig weg. — Die Manöveroberleitung befindet sich in dem von hier 3 Kilometer entfernten Städtchen Kaplitz, wohin sich auch Se. Majestät nunmehr nach dem Tode des Erzherzogs Albrecht als militärischer Chef der Manöveroberleitung begeben und an der Spitze der Manöveroberleitung stehen, den noch aber täglich aus Kaplitz hierher zurückkehren wird. Die Manöver, Korps gegen Korps, und zwar das 8. (Prager) Korps einerseits und das 14. (Innsbrucker) andererseits, verstärkt durch Kavallerie und österreichische Landwehrtruppen, werden drei Tage hindurch dauern.

Die Uebungen finden auf überaus gemelltem Terrain statt. Die Nordpartei wird Korpskommandant FML. Graf Philipp Grünne, die Südpartei Korpskommandant FML. Alexander Ritter v. Hold führen. Chef des Generalstabs FML. Freiherr v. Beck mit einem Theil der Schießrichter, der Operationskanzlei und der Detailskanzlei sind in Kaplitz bereits eingetroffen.

Morgen beginnt bereits der Aufklärungsdienst auf der ganzen Linie. An Stelle des Erzherzogs Franz Ferdinand wurde mit dem Kommando der Budweiser Brigade Pionnierinspektor GM. Julius Latscher betraut. Abends kamen mit einem Separatzuge Erzherzog Rainer und die in Wien befindlichen Mitglieder der Gefolge Sr. Majestät an. Erzherzog Rainer stieg im Hotel „zur Glocke“ ab, soupirte aber mit den Suiten in dem im Bischofsgebäude befindlichen Hoflager. Statthalter Graf Thun hatte mehrere Gäste, darunter den Korpskommandanten Grafen Grünne. Morgen früh treffen mit Separatzug alle Militärattachés ein.

Se. Majestät wird nach den bisherigen Dispositionen mit dem Statthalter Grafen Franz Thun morgen Nachmittags auch die hervorragenden öffentlichen Anstalten der Stadt Budweis besichtigen. Um 8 Uhr Abends wird die Stadt illuminiert und finden hierauf ein Fackelzug und eine Serenade statt.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Cetinje, 31. August. Vor der russischen Gesandtschaft fand eine große Volkskundgebung statt, um dem Kaiser von Rußland für die als Geschenk überlieferten Kriegsvorräthe den Dank auszudrücken.

Sophia, 31. August. Das hiesige Militärblatt, das Organ der sogenannten Militärpartei, welches die Abschaffung der Verfassung und Errichtung einer Militär-Diktatur als einzige Mittel zur Erhaltung der Sicherheit im Lande und zur Wahrung der wahren Interessen Bulgariens empfahl, hat sein Erscheinen eingestellt, nachdem die gesammte Presse des Landes die Einführung der Politik in die Armeestrigsten verurtheilt.

Konstantinopel, 31. August. In den letzten Tagen wurde wiederholt außerordentlicher Ministerrath abgehalten. Schakir Pascha ist ohne eigentliche Instruktionen abgereist; dieselben soll er in Trapezunt abwarten. Als sein Sitz wurde Erzerum bestimmt.

Konstantinopel, 31. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die militärischen Befehrlagen, welche die türkische Regierung für den Fall des Wiederauflebens der mazedonischen Bewegung getroffen hat, bestehen im wesentlichen in folgenden Maßregeln: In dem gefährdeten Grenzgebiet wurde das gewöhnliche Truppenkontingent beinahe verdoppelt, so daß dort gegenwärtig 25 Infanterie-Bataillone, 2 Kavallerie- und 2 Artillerie-Regimenter disloziert sind. Die Statistiken der genannten Bataillone, sowie derjenigen in den nächstliegenden Rayons wurden durch Einberufung von rund 9500 Jochiat (Rejervolanten) auf 500 Mann per Bataillon gebracht. Außerdem ist im 3. Korpsbereich die Redif-Brigade

Uesküb (8 Bataillone) und im 2. Korpsbereich das Redif-Regiment Gumildschina (4 Bataillone) in der Mobilmachung begriffen. Im Ganzen beträgt die Verstärkung durch Einberufung der Jochiat und Redifs beinahe 20,000 Mann.

Ugram, 31. August. Beim Banus fand eine Konferenz statt, in welcher das definitive Programm für den Empfang Sr. Majestät, der zwei Tage hier verweilen wird, festgesetzt wurde. Der Banus reist heute ab, um das Programm vorzulegen.

Berlin, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die „Nationalzeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der französische General Munier wegen Verleumdungen im Vorjahre zu tausend Francs Geldstrafe verurtheilt wurde; damit sei jedes weitere Wort über diesen Herrn überflüssig.

Paris, 31. August. Anfangs September werden sich in Marseille 550 Mann Infanterie, Artillerie und Marine nach Madagaskar einschiffen, um die nach der Heimath abzuschickende Mannschaft zu ersetzen. Kriegsminister General Zurlinden theilte dem General Duchesne telegraphisch mit, er werde ihm, wenn er es für nothwendig halte, ein zweites Bataillon Marinetruppen senden. General Duchesne erwiderte, daß die Entsendung sowohl für die gegenwärtigen Operationen als auch für die Besatzung unnütz sei.

Rom, 31. August. (Privat-Telegramm.) Mit Rücksicht auf eventuelle Demonstrationen am 20. September ordnete der Papst den dreitägigen Belagerungszustand für den Vatikan an. Die Beamten haben sich mit Lebensmitteln für drei Tage zu versehen. Die Thore des Vatikan werden bis auf eines, das von der Schweizergarde bewacht wird, geschlossen.

London, 31. August. Bei der Berathung über das Budget des Kriegsministeriums im Unterhause erklärte Brodie in Betreff der Neu-Organisation der Heeresverwaltung, der Kriegsminister habe in seinen letzten Neuherungen die Errichtung eines Rathes der nationalen Verteidigung unerwähnt gelassen. Dieser Rath werde einen Theil der gesetzlichen Organisation des Kriegsministeriums unter dem Präsidium des Premierministers bilden.

Petersburg, 31. August. Das Marineblatt „Kronstadtsky Westnik“ meldet, daß die heimkehrenden Kreuzer „Nynda“ und „Nasboinik“, ferner die Kreuzer „Njurit“ und „Dimitrij Donski“, sowie das Kanonenboot „Groszajtschi“ in ausländische Gewässer gehen werden. Außerdem wird der mit Quartiermeister-Aspiranten fahrende Kreuzer „General-Admiral“ eine Auslandsreise antreten.

Szegedin, 31. August. In der heute unter dem Vorsitz des Obergepans Albert Kállay abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurden die Angelegenheit des vom stellvertretenden Bürgermeister Georg Lázár, des Magistratsrathes Julius László und des Oberingenieurs Michael Lóth in Folge der Angriffe des „Népszava“ gegen sich selbst verlangten Disziplinarverfahrens, sowie die gegen das genannte Blatt zu unternehmenden Schritte besprochen. Der Verwaltungsausschuß wird die Budapester Staatsanwaltschaft um Einleitung des preßgerichtlichen Verfahrens gegen das Blatt ersuchen. Die angegriffenen Beamten, deren Unschuld erwiesen ist, werden sich betreffend die Anklagen binnen drei Tagen äußern.

Prag, 31. August. Das Abendblatt der „Politik“ verzeichnet gerüchweise, daß bei einem Manöver bei Hohenmauth der Oberst S. erschossen worden sei. Auch bei den Manövern bei Strakonitz soll ein Hauptmann erschossen worden sein.

Kronberg, 31. August. In der vergangenen Nacht brannte in dem benachbarten Orte Brühldorf das Grundstück des Besitzers Polinal nieder. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Der Vater des Besitzers ist in den Flammen umgekommen. Das gesammte lebende Inventar ist verbrannt.

Kiel, 31. August. Das Schulschiff „Stosch“ hatte auf der Rückreise von Maroffo in der Nordsee Havarien an der Maschine, welche nicht mehr rückwärts ging, erlitten. Der „Stosch“ dampfte langsam um Sigaen, traf hier gestern Nachmittags ein und wurde gleich zur Reparatur auf die kaiserliche Werfte gebracht.

Kiel, 31. August. Das Herbstmanöver der Torpedoeskadre litt unter mannißfachen Unfällen. Außer dem in der Nordsee verunglückten Torpedoboote erlitten weitere Torpedoboote Havarien. Ein Torpedoboote war wegen eines Maschinenunfalles gänzlich manövrirunfähig geworden, so daß es geschleppt werden mußte. Von den anderen Torpedobooten stürzten Mannschaften über Bord, die nur mit Mühe gerettet wurden. Der

Kommandant des Torpedobootes 58 war ebenfalls in das Wasser gestürzt und wurde erst nach halbstündigem Schwimmen gänzlich erschöpft gerettet.

Rom, 31. August. Die Gerichtsbehörde hat heute den Wechselagenten August Balladini in Angelegenheit des Falliments des Hauses Bingen als einfachen Zeugen, nicht aber auf Grund eines Vorführungsbefehls als Mitschuldigen einvernommen.

Die Cholera.

Wien, 31. August. Die „Wiener Abendpost“ meldet aus Tarnopol, daß gestern ein daselbst weilender Universitätslehrer an Cholera erkrankt sei.

Tarnopol, 31. August. Eine junge Frau, die zum Begräbniß ihres an Cholera verstorbenen Vaters hiehergekommen ist, erkrankte und starb heute an der Cholera. In dem zwei Kilometer von hier gelegenen Dorfe Zagobela erkrankte eine Person.

Kraufau, 21. August. (Privat-Telegramm.) Nahe Wadon (Bezirk Kraufau), wo gegenwärtig Manöver stattfinden, ist gestern ein Mädchen unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt, weshalb ein Arzt zur Untersuchung des Falles entsendet wurde.

Belgrad, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die serbische Regierung hat sich bereit erklärt, eine nochmalige Untersuchung des serbischen Viehstandes durch ungarische Thierärzte zuzulassen.

Börse, 31. August. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 254.25, Lombarden 47.10, Franzosen 173.12, Diskonto 228.75, Dresdener 175.27, National 148.50, Deutsche 209.62, Handels 168.37, Harpener 172.—, Laura 143.83, Bochumer 168.75, Gelsen 183.37, Dortmund 75.—, Hibernia 173.37, ungar. Kronenrente 99.70, ungar. Goldrente 103.50, Italiener 90.15, neue Russen 67.62, Rubel 219.25, Mexitaner 94.87, Gotthard 187.—, Schw. Central 149.75, Schw. Nordost 146.50, Schw. Union 100.75, Kura-Simplon 106.62, Buschtiehrader 275.—, Raaber 54.75, Merional 130.37, Mittelmeer 95.50, Darmstadt 164.37, 1893er Mexitaner 91.87, Edison 239.60, Henry 78.87, Braunschw. 124.40, Sura Genus 24.30, Buenos —, Dynamit 160.20.

Hamburg, 31. August. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 85.90, österreichische Kreditaktien 344.—, 1860er Lose 133.—, Südbahn 232.50, Italiener 90.—, österreichische Goldrente 104.—, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.75, Staatsbahn 861.—, Fest.

Paris, 31. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.12, 4 1/2prozentige Rente 107.05, 6prozentige Staatsbahnaktien 866.25, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente 101.—, 4prozentige österreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ungar. Goldrente 102.50, Ottomanebant 760.—, österreichische Bodenkredit 1440.—, österr. Länderbank 610.—, Türkenlose —, Banque de Paris 897.50, Alpine 210.—, türkische Tabak-Aktien 508.75, Italiener 89.90, Fest.

Newport, 31. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 66 1/2, per September 66.25, per Oktober 68.25, per Dezember —, per Frühjahr —, Mais per September 41.75.

Chicago, 31. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 62 1/2, Mais per Mai 1896 31.25.

Wiener Börse vom 31. August.

Die heutige Börse hat wieder nur einen schwachen Verkehr erzielt, aber die Tendenz war trotzdem eine feste, mit Ausnahme von Transportaktien, auf welche der Halbjahrsausweis der ungarischen Staatsbahnen ungünstig zurückgewirkt hat. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Oubendil-n-österr., Bodenkredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 409.25, ungarische Kreditaktien 491.25, Anglobant-Aktien 174, Bankverein 173.25, Unionbant 356.75, Länderbant 284.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 409.75, Lombarden 111.50, Elbethal 293.50, Nordwestbahn 290.75, Rima-Muráner 289.50, Tabaktien 242, Alpine 98.20, Markente 101.02, ungarische Kronenrente 99.95, Türkenlose 73.50, Marknoten 59.15 per Raffe 59.31 per Ultimo September, Napoleond'ors 9.59 1/10.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechth. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Gelegentlich
der Eröffnung
der Schulen

empfeht
M. Neumann,

Muzeum-körut 1. szám

Niederlagen: Arad, Debreczen, Flume,
Nagyvárad, Temesvár, Ujvidék, Agram,
Serajewo, Belgrad, Sophia, Triest.

praktische u. geschmack-
volle Kinder- und Knaben-
kleider.

**Anerkanntes Prinzip der Firma:
Billigste, unumstösslich feste Preise.**

Die besten Pumpen aller Art!



Die besten Pumpen aller Art!

Wind-
Petroleum-
Heissluft-
MOTORE
Wasserleitungen

für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen,
Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen
unter reeller Garantie

JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
Budapest, Kerepesi-ut 17.
Kataloge gratis und franko.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte
Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien,
k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof,
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere
„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-
Kamine, Oefen mit Doppelmantel,
rauhverzehrend, mit sichtbar
Feuer.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirthschaftliche
Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Allen Aktionären
von Banken, Transport- u. Industrie-
unternehmungen,
allen Besitzern
von Renten, Prioritäten, Losen etc. etc. em-
pfehlen wir die wöchentlich erscheinende
„Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“
Informatives Finanzblatt nebst vollständiger
Verlosungsliste. Jahres-Abonnement nur
Einen Gulden. — Probenummern gratis.
Redaktion und Administration der
„Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“,
Wien, I. Bezirk, Kohlmarkt Nr. 20.

Verehrliche Abonnenten des amerikanischen
Prachtwerkes

„Im Fluge durch die Welt“

Sie können bereits
prachtvolle Einbanddecken in Golddruck
gegen Nachzahlung von nur 1 Gulden erhalten. Da ferner von
vielen Seiten der Wunsch geäußert wurde das Gratis-Prämienbild

FALKNERIN
gleich gerahmt

zu liefern, so offeriren wir schöne, breite, feine Rahmen in
Schwarz-Gold zum En gros-Preise von 5 Gulden mit
Glas in Kiste wohlverpackt.

Das Heft nur 30 kr.,
mit Porto 35 kr.

Abonnements zu 1 fl 40 kr.
(4 Hefte) 2 fl. 80 kr. (8 Hefte),
5 fl. 60 kr. (16 Hefte). Komplet
gebunden 6 fl. 50 kr. In jeder Sprache.

Briefliche Bestellungen
und Geldsendungen an
Direktor **JULIUS LAURENCIC,**
BUDAPEST,
PALAIS NEW-YORK.

RONCEGNO

stärkstes natürliches eisen- und eisenhaltiges Mine-
ralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Auto-
ritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und
Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das
ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasser-
handlungen und Apotheken.

47. Schuljahr.

**Naschitz'sche öffentliche Elementar-,
höhere Töchter- u. Pensionat,
Budapest, Andrassystrasse 34.**

Das im Jahre 1849 gegründete Institut
besteht aus: a) vier Muster-Elementar-
klassen, b) sechs höheren Klassen
und steht in Verbindung mit einem Pensionat,
in welchem den Töchtern vorzügliche bür-
gerliche Verpflegung, strenge Beaufsichtigung und
liebvolle Erziehung zuteil wird. Staatsgültige
Zeugnisse. Das Institut befindet sich auf einem
der schönsten Punkte der Hauptstadt, in einem di-
rekt für diesen Zweck eingerichteten Palais. Die
Lehr-, Speise- und Schlafsäle sind den strengsten
Anforderungen der Hygiene entsprechend einge-
richtet. Den Töchtern stehen Badezimmer, offene
und geschlossene Korridore, ein Turnsaal und
eine reichhaltige, sorgfältig ausgewählte Bibliothek
zur Verfügung.

Konversationsprachen: ungarisch, deutsch u.
französisch. Der Unterricht in den Elemen-
tar-klassen beginnt um 9 Uhr Morgens. Der
Unterricht in den höheren Klassen dauert von
8-1 Uhr Vormittags. Die Aufnahme von Tö-
chtern findet in den Monaten August und Sep-
tember statt. Prospekte versenden und Auskünfte
ertheilen
Charlotte und Eugenie Naschitz,
Budapest, Andrassystrasse 34.

Ernennung von Matrikelführern.

Der Minister des Innern hat zu Matrikelführern ernannt:

im Komitat Maros-Torda: Bezirks Székelyen Magistrate Friedrich Szibinger, St. Friedrich Kolbner; Oláh-Teplica N. Gerhard Karácson, St. Nikolaus Kolbák; Ödömetestháza Lehrer Franz Pap; Deda N. Joseph Fint, St. Johann Fint; Nagyvárad N. Joseph Drottelef; Felső-Répa N. Alexander Jéggyvernetki; Diknaja Lehrer Sigmund Jafab; Maros-Ese Lehrer Georg Talpai; Magyar-Régen N. Julius Kadár, St. Johann Pap; Berele N. Johann Lenárt; Verebstele N. Nikolaus Brassai, St. Nikolaus Bajda; Bajda-Szentivány N. Bela Székely, St. Johann Patati; Körtvefája Lehrer Alexander Szegedi; Kis-Tlye Gutsbesitzer Simon Majori; Hódos N. Ladislaus Barra; Badad Richter Johann Kövendi; Magyar-Péter-banka Gutsbesitzer Franz Kövendi; Soropháza N. Johann Gráma; Magyar-Balkény Lehrer Joseph Szilágyi; Felső-Dob N. Georg Tirnován; Gergény-Ribánfalva Notár Nikolaus Máncsa; Gergény-Szent-Jmre Notár Johann Erdős; St. Johann Horváth; Gergény-Úvegesür Lehrer Franz Gámpé; Gergény-Sóatna N. Johann Görög; Mező-Sámsond N. Ladislaus Langer, St. Albert Kali; Szabéd N. Franz K. Nagy; Nagypölöske Gemeinderichter Alexander Szabó, St. Karl Simon; Mező-Esavar pens. Lehrer Johann Godri, St. Johann Gidófalvi; Udvartalva Gemeinderichter Gabriel Konrad, St. Johann Nagy; Vöta N. Johann Szener; Valás Gutsbesitzer Eszter Tamási; Sárpatal N. Karl Tavasi; Nagy-Gröbe N. Sigmund Szikrai, St. Ludwig Gáspár; Kál N. Albert Erdős; St. Lazar Apor; Föld N. Ludwig Szikrai, St. Alexander Magyari; Koronfa Lehrer Samuel Makai; Nyárad-Szent-László N. Dionys Walla, St. Karl Tóth; Mező-Bánd N. Ludwig Makay, St. Sigmund Wente; Mező-Madaras Gutsbesitzer Georg Urbán, St. Michael Dsváth; Harfó N. Alexander Szócs, St. Joseph Benedek; Csit-Szent-Jóán N. Stephan Kongor, St. Franz Nagy; Maros-Szentkirály N. Andreas Vató, St. Albert Dsváth; Megyesfalva N. Victor Mész; Lufafalva N. Dominik Gagy; Nyárad-Karácsonfalva N. Gabriel Madaras, St. Karl Hadnagy; Nyárad-Szent-Benedek Gutsbesitzer Paul Barra, St. Ladislaus Ledi; Szentháromság Gemeinderichter Albert Sánta; Szent-Gerice Lehrer Gabriel Májai; Baja N. János Bartalis, St. Karl Fekete; Gyalafalva Lehrer Julius Gecs; Köpvennes-Remeté N. Franz János; Mitháza N. Georg Székely; Sziklafalva N. Sigmund Suba, St. Joseph Bartalis; Mártád Lehrer Mathias Kovács; Tompa N. Nikolaus Nagy; Nyárad-Szereda N. Karl Madaras; Bere N. Gregor Deák; Magyaros Lehrer Michael Jemi; Sövárád N. Dominik Gálfalvi; Ribéd Lehrer Johann Dek; Szévata Oberförster Utiá Csánád; Maffalva N. Michael Szentkavics, St. Michael Felméri; Csókfalva N. Georg Szabó; St. Edecs Brincsi; Erdő-Szent-György Gemeinderichter Stephan Jeyk.

Im Szabolcs-Komitat: Bezirks Nyiregyháza Bürgermeister Ladislaus Venes, St. Béla Májerky; Tiszkó N. Samuel Vorkély, St. dipl. Apotheker Joseph Rab; Tisza-Dada N. Johann Papp; Tisza-Dob N. Ladislaus Bodnár; Tisza-Bolgári N. Johann Bizenyi, St. Untern. Julius Tamás; Tisza-Eklár N. Alexander Gunga; Gáda N. Samuel Udó, St. Gemeinderichter Stephan Szombay; Vuj N. Franz Rácz, St. Raffier Karl Fülöp; Zbrány N. Béla Uray; Nagysalu N. Karl Csengerly, St. Oberrichter Koloman Sonny; Rakama; N. Franz Szitha, St. Apotheker Géza Szélezty; Tímár N. Emerich Somogyi; Vencselló N. Julius Tóth; Kencse N. Adam Géczy, St. Oberrichter Gabriel Vethó; Demecser N. Emerich Nemes; Nagy-Halás N. Stephan Sutta, St. Richter Paul Lufács; Nyir-Bogdány N. Emerich Erdélyi, St. Oberrichter Franz Szaláczny; Rótaj Lehrer Paul Józán; Dros N. Anton Lányi, St. Geschworne Samuel Szabó; Kisvárd Richter Julius Abraham, St. Richter Stephan Fardi; Dombórad N. Gustav Moravet, St. Apotheker Ferdinand Szobonyi; Gyulafalva N. Johann Kürthy; Karác N. Ludwig Bedó, St. Grundbesitzer Alexander Erdélyi; Tás N. Franz Major, St. Oberrichter Ladislaus Papp; Mándot Notár Werthold Jászay; Tornos-Pálca Notár Johann Tausser; Nyir-Bátor Notár Emerich Márkus, Stellvert. Richter Stephan Balaton; Bogát Notár Ladislaus Keczky; Jucsenes Notár Werthold Mikolaj; Gyula N. Georg Mikolaj; Kis-Véta Grundbesitzer Alexander Horokovics; Nyir-Beltele N. Clemens Szinegh; Nyir-Lugos N. L. Tatos; Nyir-Lesád N. Joseph Seres; Nyir-Udony N. Paul Dankó; Balfány N. Joseph Nagy, St. Desider Simándy; Alpagy N. Samuel Valog; Bökény N. Ludwig Valog; Kállo-Semjén N. Alexander Nagy; Martonfalva N. Franz Lengyel; Napfor N. Stephan Simát; Ujehértó N. Koloman Nagy, St. Emerich Nagy; Szent-Mihály N. Joseph Kabay, St. Béla Suhajda; Vihány N. Franz Rágány; Esobaj N. Ludwig Krecsák; Tisza-Ladány N. Joseph Márky; Wijs Ingenieur Franz Vozs, St. Melchior Rajdi; Berzel N. Anton Farkas, St. Ludwig Sebó; Balja N. Julius Horváth; Gégény N. Julius Ungval; Kék N. Michael Gynal; Ramacsaház N. Ludwig Liptay, St. Peter Nagymáté; Tét N. Joseph Komjathy; Tura N. Stephan Udorján; Vasmege N. Stephan Páktor; Mat N. Johann Legeza; Beineháza N. Koloman Vajárhelyi; Páp N. Augustin Flósvay; Fényes-Lite Notár Melchior Révész; Döge N. Béla Nemes; Kannar N. Janos Freßlay; Bároha N. Ludwig Vágó, St. ref. Lehrer Daniel Kolcay; Góire N. Joseph Tóth, St. Richter

Joseph Valogh; Kópocs-Apáti Raffier Thomas Kalla, St. Richter Joseph Takács; Oradána N. Ladislaus Dobos, St. Richter Joseph Király; Kis-Báta N. Michael Belloczy, St. Richter Emerich Jónás; Bejós N. Béla Rácz; Ekeny N. Nikolaus Makay, St. Richter Joseph Vadó; Eperjeste N. Michael Mitrut, St. Richter Franz Makay; Maria-Böcs Apotheker Franz Szilcz, St. Edmund Gergelyfy; Nyir-Batta N. Stephan Katta, St. Apotheker Ladislaus Jona; Nyir-Mada N. Peter Csépte, St. Richter Béla Vechy; Baja N. Farkas Erdélyi; Levelek N. Anton Valogh; Vebértó N. Andreas Csiba; Biricse N. Julius Borcsik; Nagy-Kállo N. Koloman Nagy, St. Richter Alexander Belloczy; Mithályi N. Michael Nagy; Szent-György-Ábrány N. Johann Flegler, St. Lehrer Emerich Szombathy; Gyugaj N. Michael Csenedes; Szakoly N. Peter Valogh.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Haus des Karl Jakob Kohner, Tabakgasse Nr. 2, auf Heinrich Kohner um 260,000 fl., Lizitation; Haus der Anton Dettl und Frau, Theresienring Nr. 10, auf Witwe Joseph Berger um 222,500 fl.; ein fünftel Hausantheil des Alfred Wellisch, 6. Bezirk, Börösmarkt, und Fiabellagasse Nr. 3282-92, auf Moriz Lindenbaum um 92,000 fl.; Haus des Leopold Bodánky, Lofonczgasse Nr. 6601, auf Alexander Resönsel um 51,800 fl.; Liegenschaft der Brüder Strobenz, Geypgasse Nr. 8770e, auf die Strobenz'sche Fabrik-A.G. um 43,672 fl. 32 kr.; Liegenschaft des Joseph Paulheim, Török Nr. 5 und 77, auf Dr. Karl Morzjan (Adv.) und Frau um 13,589 fl. 75 kr.; halber Hausantheil der Moriz Lépai und Frau, Mohrengasse Nr. 49, auf Theodor Mátrai und Frau um 8500 fl.; Liegenschaft des Olyvius Halás, Jótalgasse Nr. 1891, 990, 3, auf Nikolaus Rójer um 4827 fl. 20 kr.

In Ofen: Liegenschaft des Sigmund Rupp, Birányosried Nr. 6463-70, auf Heinrich und Peter Widder um 60,000 fl.; Haus des Karl Franz, 3. Bez., Sigmundgasse Nr. 51, auf die Firma Lord und Komp. um 25,000 fl.; Haus der Georg Dreilinger und Frau, Horvátgasse Nr. 5, auf Martin Fekth und Frau um 8900 fl.; Hausantheil des Koloman Tafler, 3. Bez., Sigmundgasse Nr. 35, auf die Marczibányische Stiftung um 5000 fl.; Haus der Frau Anton Schumi, Dombgasse Nr. 4, auf die Stadtbehörde um 3800 fl., Expropriation; Liegenschaft des Michael Strobl, Gsemö-py Nr. 6330, auf Karl Székely um 2850 fl.; Liegenschaft der Witwe Karl Pénterik, Remetevölgy Nr. 7894-95, auf Anton Cimmer und Frau um 1500 fl.; ein Viertel Liegenschaftsantheil der Klona Hengl, Szep-völgy Nr. 4683-91, auf die Geschwister Hengl um 1000 fl.; ein Viertel Hausantheil der Hereise Webersdorfer, Jazekasgasse Nr. 9, auf Marie Probst um 800 fl.; Grund der Geschwister Burger, Jstenhegy Nr. 6971, auf Hereise Schik um 700 fl.; halber Grundantheil der Geschwister Oberhardt, Birányosried Nr. 6683, auf Stephan Binder um 500 fl.; Grund der Firma Silberburg u. Hoffmann, Szepvölgy Nr. 4681, auf Ignaz Friedmann um 500 fl.; Grund der Karl End und Frau, Ueberbergried 8452/b, auf Andreas Pech und Frau um 500 Gulden; Grund der Samuel Sloboda und Frau, Pál-völgy Nr. 4755, auf Frau Johann Maschek um 464 fl.; Grund des Joseph Csöngédi, Dentóháza Nr. 2237, auf Joseph Laky und Frau um 400 fl.; Grund des Stephan Krahl, Madarhegy Nr. 9179, auf David Braun und Frau um 250 fl.

Gerichtshalle.

Zur Verhaftung Dr. Zoltán Takács'.

Budapest, 31. August. Der verhaftete und bereits im Gefängnisse der Budapester Staatsanwaltschaft internirte Advokat Dr. Zoltán Takács hat heute an den Advokaten Dr. Soma Bisontai einen Brief geschrieben, in welchem er ihn ersucht, seine Vertheidigung zu übernehmen. Die Mutter Takács' hatte noch gestern, wie wir gemeldet, den Advokaten Géza Polonyi mit der Vertheidigung ihres Sohnes betraut und demselben auch eine Vollmacht ausgestellt, allein Takács entschied sich heute für Bisontai. Dieser, der telegraphisch aus Balatonfüred nach der Hauptstadt berufen wurde, hat heute Vormittags mit der Erlaubniß des kön. Staatsanwaltes Peter Agorastó seinen Klienten im Gefängnisse besucht. Zoltán Takács ersuchte in erster Reihe den Vertheidiger, seine Entlassung zu erwirken und für seine Kanzlei Sorge zu tragen. Dr. Bisontai versprach, sein Möglichstes zu thun, und bemerkte, daß die Advokatenkammer hinsichtlich der Kanzlei Verfügung treffen werde. Eine halbe Stunde später erschien auch Géza Polonyi bei der Staatsanwaltschaft und meldete sich als Vertheidiger Takács'. Der Staatsanwalt ließ hierauf Takács aus dem Gefängnisse heraufholen und fragte ihn, wen er von den beiden Herren zu seinem Vertheidiger wähle. Takács entschied sich für Dr. Bisontai, der ihn in seinem Prozeß bereits vertheidigt hatte. Takács wurde hierauf ins Gefängniß zurückgeführt. Die Untersuchung führt Untersuchungsrichter Gerichtsrath Bela Drill.

Mittags legte die Staatsanwaltschaft dem Gerichtshofe ihren Antrag vor, welcher ziemlich umfangreich begründet ist. Laut demselben wird beantragt, das Strafverfahren gegen Dr. Zoltán Takács wegen Verbrechenstheilmahme an der Veruntreuung zum Nachtheile der Eskomptebank — eventuell wegen Verbrechenstheilmahme an der Veruntreuung der Untersuchungshaft einzuleiten. Dem Ergebnisse der Vorerhebungen gemäß soll auch gegen die Mutter des Dr. Takács, geb. Emilie Carlós, die Untersuchung wegen Verbrechen der Hehlerei durchgeführt werden. Diesen Standpunkt vertritt auch die Eingabe, welche Advokat Dr. Julius Györffy in Vertretung der Eskomptebank heute beim Gerichtshofe einreichte. Die Bank verlangt die strafrechtliche Sequestration und sicherstellungsmäßige Exekution nicht nur auf das Gesamtvermögen des Zoltán Takács, sondern auch auf das seiner Eltern, Karl und Emilie Takács. Der Gerichtshof dürfte diesbezüglich schon morgen entscheiden.

Wie es sich jetzt herausstellt, wurde Takács schon zur Zeit der Verübung der Defraudation der Mitschuld verdächtigt. Im Späthommer des Jahres 1893 wurde nämlich dem Rechtskonsulenten der Eskomptebank Dr. Julius Györffy mitgetheilt, daß Takács in der Wechselstube Eugen Löry's auffallend viel Dukaten einwechseln lasse. Nachdem die Kommerzbank einen Theil der von Berecz defraudirten Summe in Napoleons'ors auszahlte, erregte dieser Umstand Verdacht und Dr. Takács wurde sorgfältig inwigilirt. Auf die Frage, woher er die Goldstücke habe, erklärte er, er habe sich dieselben aus Monaco geholt. Es wurde eruiert, daß Takács die Roulettebank thatsächlich mehrmals besucht, und man ließ die Sache dabei bewenden. Bald darauf erhielt die Direktion der Eskomptebank von einem Anonymus einen Brief, der sich unter Wahrung seiner Anonymität bereit erklärte, den Bestand des noch fehlenden Geldes bekanntzugeben. Auch verwies er auf die den Brüdern Berecz ins Gefängniß geschickten Geldanweisungen. Dem Unbekannten, der aus einem Dorfe des Pester Komitats geschrieben hatte, wurde bedeutet, sich mit dem Anwalt der Bank Dr. Julius Györffy ins Einvernehmen zu setzen. Der Unbekannte zeigte sich jedoch nicht. Dr. Györffy hat nun bei der Oberstaatsanwaltschaft um eine genaue Untersuchung hinsichtlich der an die Brüder Berecz ins Gefängniß geschmuggelten Anweisungen und wurde in der That eruiert, daß 12 Anweisungen an die Brüder Berecz eingelaufen waren. Dieselben wurden von einer Dame, die sich „Mariska Bereczly" nannte, abgehendet. Man schickte zur Post Detektive, doch wurde kein Geldbetrag mehr an die Brüder Berecz abgeschickt.

Aufgabe der Untersuchung wird es auch sein, zu ermitteln, auf welche Weise das auf den Namen der Mutter Takács' geschriebene Haus in Ofen, Apoldgasse Nr. 11, gekauft wurde. Das Haus wurde um 2500 fl. gekauft und baar bezahlt und ist nur auf den Familiennamen der Mutter Takács', Emilie Carlós, grundbücherlich eingeschrieben.

Um 2 Uhr Nachmittags wurde Takács durch den Untersuchungsrichter Bela Drill einvernommen. Das Verhör erstreckte sich diesmal bloß auf allgemeine Fragen und wird eine eingehende Einvernehmung erst morgen erfolgen, wo dann auch die Frage der Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft entschieden werden wird. Dr. Soma Bisontai hat heute im Bureau des Untersuchungsrichters in die Akten Einsicht genommen.

Wie ein ungarisches Abendblatt zu berichten weiß, soll heute Takács vor einem ihm bekannten Advokaten, der ihn im Gefängnisse besuchte, erklärt haben, daß er sein bei der Polizei abgelegtes Geständniß vor dem Untersuchungsrichter revozieren werde. Als Stadthauptmann Berecz sah, daß er Takács — so gibt dieser an — zu keinem Geständniß bewegen könne, habe er sich plötzlich mit diesen Worten an Takács gewendet: „Nun, jetzt werde ich Ihre Mutter verhören und sehen, was sie sagt.“ Takács sei hierüber ganz frappirt gewesen und in der Meinung, daß seine Mutter auch verhaftet sei, habe er sich zur Schuld bekannt, nur um hiedurch die Freilassung seiner Mutter zu ermöglichen.

Wie wir bereits mitgetheilt, hat die Polizei anlässlich der in der Wohnung Takács' vorgenommenen Hausdurchsuchung drei chiffirte Briefe gefunden. Stadthauptmann Berecz erkannte es sofort, daß diese Briefe wichtige Beweisgründe für die Schuld Takács' enthalten müßten, und trachtete mit Eduard Berecz in den Besitz des Schlüssels der Briefe zu gelangen. Berecz agnoszirte in einem derselben seinen eigenen Brief, welchen er aus dem Gefängnisse im Pulverturme an Takács hinausgeschmuggelt ließ; betrieß der anderen zwei Briefe erklärte er, dieselben seien Abschriften von Briefen, welche Takács von seinem und seines Bruders Briefe verfertigte. Der Schlüssel der chiffirten Briefe ist folgender: Die 29 Buchstaben des Alphabets müssen in der Weise permutirt werden, daß anstatt des ersten Buchstaben des betreffenden Wortes der in Alphabet auf denselben folgende neunte Buchstabe, anstatt des zweiten der darauf folgende fünfte, anstatt des dritten der darauf folgende dritte Buchstabe u. s. w. gelesen werden muß. Ed. Berecz machte sich über Aufforderung des Stadthauptmanns Berecz an die Entzifferung der Briefe, was äußerst schwer ging, weil die Buchstaben des mit Bleistift geschriebenen Briefes ziemlich verwaschen und die Briefe überdies nicht exakt kopirt waren. Nach langer Mühe gelang es ihm schließlich, seinen eigenen Brief zu entziffern, welcher folgenden Wortlaut hatte: „Lieber Zoltán! Ich vertheile Dein Vergehen gegen uns gegenüber nicht. Auch Toni beklagt sich, daß Du ihm kein Geld schickst. Send

ihm sofort auf dem bekannten Wege 50 fl. hinein. Dein treuer Euard.

Wie Euard Verecz sagte, hat Takacs nach Erhalt dieses Briefes 30 fl. nach Szegedin geschickt, und zwar in der Weise, dass er die Noten hinter die Scheibe eines Handspiegels verbar.

(Verlängerung der Minderjährigkeit des Grafen Georg Karolyi.)

Der Budapester königliche Gerichtshof hat auf Ansuchen der durch Dr. Alexius Györy vertretenen Grafen Stephan Karolyi und dessen Gemahlin Gräfin Margit geb. Csetonics die Minderjährigkeit des am 1. Mai 1871 geborenen Sohnes derselben, Grafen Georg Karolyi, mittelst Urtheils ddo. 14. Juni 1895 Z. 25231/civ. verlängert.

(Eine aufregende Schlussverhandlung.)

Heute Nachmittags fand vor dem hiesigen Gerichtshof unter dem Vorsitz des Richters Andreas Erdögh eine aufregende Schlussverhandlung statt. Jakob Gieschmied, Salomon Storch und Carl Polonizer erschienen der Fälschung von behördlichen Legitimationen angeklagt, auf Grund welcher sie milde Spenden sammelten.

Der Kapitalist.

Budapest, 31. August.

(Ungarns Waarenverkehr.) Nach den vom Landesbureau für Statistik veröffentlichten Daten stellte sich unser Waarenverkehr im Monate Juli d. J. wie folgt dar: Die Einfuhr betrug in 21,396 Stücken 3,071,798 Meterzentner; demgegenüber betrug das Gewicht der Ausfuhr in 643,086 Stücken 3,179,228 Meterzentner.

13,462, Mais 139,816, Hirse 21,160, ungeschälter Reis 69,640 Meterzentner, Schlachtochsen 8227, Bier in Gebinden 34,378, Wein in Gebinden 43,804, Dauben 84,961, gelagtes Holz 11,070, weiches Holz 247,000, Schindeln 16,214, Braun- 118,318, Steinkohle 855,151, Coaks 178,288, Gerberlohe 10,000 und Rohsteinhölz 88,736.

(Das ungarische Mehl in Böhmen.)

Aus Prag wird geschrieben: Die Hege gegen den Verbrauch ungarischen Mehls und Getreides in Böhmen, die eine Zeit lang schon völlig eingeschlafen schien, hat in der neuesten Zeit in vielen böhmischen Gemeinden von Neuem begonnen.

(Die Schweineausfuhr aus Serbien.)

Das Ministerium des Aeußern hat, wie bereits gemeldet, die Reklamation, welche die serbische Regierung gegen die neuerlich verfügte Sperre der ungarischen Grenze erhoben hat, soeben mit einer Note beantwortet.

In Wien haben die aus Serbien eingetroffenen Drohungen ziemlich Furcht eingeblöst. Nach den aus Belgrad eintreffenden Meldungen wird in den dortigen Regierungskreisen jede Abhij von Repressalien anlässlich der Grenzsperrre bestritten.

garische Geschäftsträger Graf Coronini heute eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten in der Schweineausfuhrfrage.

(Vorstenviehseuche im Preßburger Komitat.)

Auf dem Besitze des Herrn Bachmayer in Emhaza bei Preßburg sind gestern vier Schweine an Cholera umgestanden. In Folge dessen wurde sofort über die Stadt die Sperre bezüglich der Ausfuhr von Schweinen verhängt.

(Die Tátra-Lomnitzer Lokalbahn.)

Aus Boprád-Felka wird telegraphirt: Unter Leitung des Ministerialsekretärs Dr. Bartos fand heute die technisch-polizeiliche Begehung der Tátra-Lomnitzer Lokalbahn statt, welche am 1. September dem Betrieb übergeben wird.

(Niedrige Weizenvorräthe in Rußland.)

Aus Warschau wird telegraphirt: Hier lagert gegenwärtig das kolossale Getreidequantum von gegen elf Millionen Pud. Durch andauernde Zufuhren vergrößert sich dasselbe täglich immer mehr.

(Der Börseurath) hat angeordnet, daß die Aktien der „Hermes“ ungarische allgemeine Wechselstuben-A. G. vom 2. September angefangen ex Coupon (fl. 10) und mit 4 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Juli 1895 zu handeln und zu notiren sind.

(Insolvenzen.)

Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ostoje Dragicz, Kaufmann in Klein-Bozarem; Votor Demajo. Kesse, Handelsfirma in Obrenowatz; Wladimir Stanojevicz, Kaufmann in Galibabnicz; Abraham Herz, Eisenhändler in Wieselburg; Albert Vodnar, Schneider in Salgó-Tarján; Karl Redbal, Tischler in Prag; Herz u. Deutsch, Handelsfirma in Wieselburg; M. Probst, Goldarbeiter im Lemberg; Arnold Baruch, prot. Handelsfirma in Wien, I. Schultergasse 6; Alois Mosburger, Gemischtwaarenhändler in Pfaffstätten; Lazarus Landau, prot. Kaufmann in Kratau.

Verlosung.

(Die 37. Ziehung der ungarischen „Rothten Kreuz“-Lose)

hat heute stattgefunden. In der Amortisationsziehung wurden folgende Serien gezogen: 1139, 1389, 7357, 6533, 1529, 5495, 6095, 2135, 3803, 234, 5552, 2504, 6192, 2766, 7645, 1610, 6953, 3187, 7154, 2797, 4441, 2538, 6536, 4344, 5742, 7271, 6108, 1498, 7500. Die in diesen 29 Serien enthaltenen 2900 Stück Lose werden mit je 6 fl. 50 kr. eingelöst.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Abraham Herz, Eisenhändler in Wieselburg, Konkurskommissär Richter J. Prokt, Masseverwalter A. Hoffner. Anmeldungsstermin 30. September, Liquidationsverhandlung 29. Oktober. (Kraaber Gerichtshof.)

Konkursaufhebung.

Des Joseph A. Fuchs in Preßburg.

Lottoziehungen vom 31. August.

Table with 5 columns: Stadt, Zins, Triest, and two unlabeled columns. Values: Budapest 23 83 18 35 81, Linz 88 81 79 33 61, Triest 69 43 75 79 6

LANOLIN-CREME, - LANOLIN-MILCH.

Damen!

Wer nicht das Billige, sondern das Gute sucht, kaufe Lanolin-Creme u. Lanolin-Milch diese Mittel beseitigen rasch u. sicher Sommersprossen, Leberflecken und andere Gesichtsverunreinigungen.



Herren!

Wenn man unmittelbar nach dem Rasiren das Antlitz mit Lanolin-Milch benetzt, bewahrt man sich vor Bartkrankheiten, da die Lanolinmilch diese Uebelkeime noch erstickt.

Ein Tiegel Lanolin-Creme 3 Kronen, eine Flasche Lanolin-Milch 2 Kronen. Niederlagen bei Josef Török, Königsgasse 12; Neruda Nándor, Kossuth Lajosgasse 7; Waltersdorfer Pál, Kerepeserstrasse Nr. 10; Petrovics, Wienergasse. Erzeuger: CZURDA VILMOS, Apotheker, PROMONTOR. LANOLIN-CREME. - LANOLIN-MILCH.

Farbige Seidenstoffe

sowie schwarze und weisse jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 35 kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Adolf Griedler & Cie., Fabrik-Union, Zürich, Königl. spanische Hoflieferanten.

Valamennyi iskolába bevezetett

iskolai tan-segédkönyvek

nagy választékban. Vidéki megrendelések postafordultával, a legnagyobb alapos-sággal intézettek el.

„Könyves Kálmán“

magy. irod. és könyvkereskedési részvénytársaság könyvkereskedési és könyvkiadóhivatali osztálya.

Kerepesi ut 22

Restaurant zur goldenen Kugel

Wien, I., Am Hof. Gegründet 1683

Dank und Anempfehlung.

Wir gestatten uns, unsere geehrten Gaste, sowie das P. T. Publikum darauf aufmerksam zu machen, das wir am 1. September 1895 das Restaurant „Zur gold. Kugel“ unserem Nachfolger Herrn Franz Sitter, bisher Restaurant „Zum rothen Igel“ übergeben haben. In dem wir für das uns zugelegte Vertrauen hiermit unseren wärmsten Dank aussprechen, ersuchen wir zugleich dasselbe auf unseren Nachfolger, einer sehr bewährten Kraft des Restaurationsfaches übertragen zu wollen und zeichnen in dieser Erwartung hochachtungsvoll Johann und Josef Abel.

Restaurant-Uebnahme.

Ich beehre mich, meinen geehrten Gästen, sowie zahlreichen Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 1. September 1895 das altberühmte Restaurant „zur goldenen Kugel“, I., Am Hof, in Wien, käuflich übernommen habe. Durch meine 23jährige Thätigkeit als Geschäftsführer und Gastwirth des Restaurant „zum rothen Igel“ bekannt, werde ich allen Ansprüchen an eine feine Küche und einen guten Keller gerecht zu werden suchen. Ich werde mich bestreben, nur gut abgelagerte Pilsener- und Schwabacher Biere, sowie die vorzüglichsten Qualitäten echter österreichischer Naturweine zum Ausgank zu bringen. Durch aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen hoffe ich die Zufriedenheit meiner alten und neuen Gäste zu gewinnen, und hiedurch das historisch berühmte Restaurant „zur goldenen Kugel“, I., Am Hof, auch fernerhin als beliebtes und populäres Wiener Restaurationslokal zu erhalten. In dem ich meine hochgeschätzten Gäste, Freunde und Bekannten, sowie das geehrte P. T. Publikum zum Besuche einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne ich hochachtungsvoll FRANZ SITTER, Restaurateur

Zum Wohle

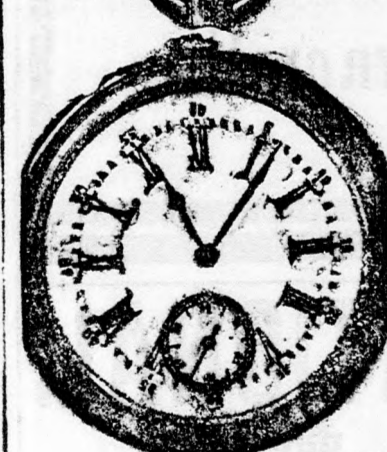
meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerken, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland.)

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltsame Gelegenheit für nur fl. 4.25 folgende prächtige Waaren-Kollektion zu erhalten:

- 10 Stück fl. 4.25, 10 Stück fl. 4.25



1 Prima ... Remonteur Taschenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie; 1 feine Gold imit. Wanzerkette mit Sicherheitsring u. Carabiner; 2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Fagon mit Smittinbestant, imit. Türkis und Rubinen besetzt; 2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doublé, zu Hochzeit, mit Valente Mechanik; 1 sehr hübsche Damen-Broschenadel, Pariser Fagon; 3 Goldbrustknöpfe (Chemisches Goldimit). Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extralieberraschung gratis, um meine Firma in ihrem Ansehen zu erhöhen. Bestellen Sie rasch, so lange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor. Versandt erfolgt an Jedermann gegen Rücksendung des Geldes. Bei Rücksendung wird das Geld bereitwillig zurückgegeben so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist. Zu beziehen einzig und allein durch die Herren: Alfred Fischer, Wien, I. Dbergasse 12

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Fühnraugen und Hautwucherungen jeder Art. Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 80 kr., in die 30 Stück 2 fl. gegen Ein-sendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12; Apotheke zum „Rothen Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

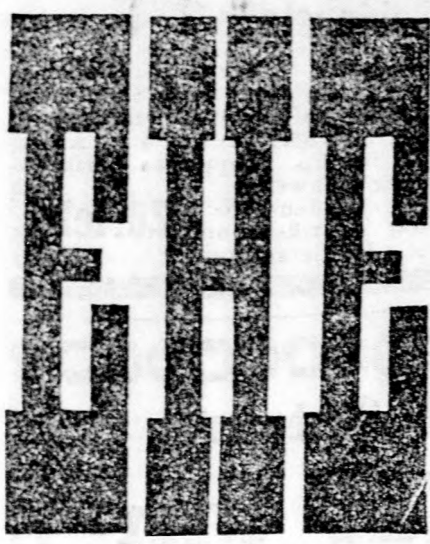
„PAUSIBLENON“

heißt gegen Garantie und Diskretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein-prißung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat verschendet für 20 Kronen der priv. Erfinder Dr. Tóth, Budapest, Károly-körút 24. szám.

MÖBEL

in Kommission werden bis 15. d. M. verkauft.

- Schlafzimmer, Säulen, matt, geschnitz, Nußholz, mit Charnire und Schub-lade, mit dunklen Marmorplatten, in feiner und modernster Ausführung, früher 600 Gulden, jetzt 260 Gulden. Speisezimmer, bestehend aus einer Kredenz, Säulen, matt, geschnitz, Nußholz, oben vier- und unten dreithürig, in englischen Stil, mit Charnire, in feinsten und modernster Ausführung, mit dunklen Marmorplatten. Speisetisch, feinste Ausführung, matt, geschnitz, Nußholz, mit Seitenaus-zügen und vier Einlagebrettern. Pfeilerkasten, feinste Ausführung, matt, geschnitz, Nußholz, englischer Stil, dunkle Marmorplatten. Speiseinsel, 6 Stück, feinsten Ausführung, matt, geschnitz, früher 900 Gulden, jetzt 500 Gulden. Salon, 1 Phantasie-Kanapé, 2 Phantasie-Fauteuils, 2 Phantasie-Sessel, 2 Phantasie-Hocker, echt vergoldet, mit Phantasie-Seidenstoff überzogen und Phantasie-Franzen. Gardiniere und Spiegel, echt vergoldet, mit Engellöpfen, geschnitz und doppeltem belgischen Spiegelglas, feinste Ausführung. Salonisch, echt vergoldet, mit Engellöpfen, geschnitz, feinste Ausführung, früher 650 Gulden, jetzt 310 Gulden. Außerdem Vorhänge, Lampen, Teppiche, Bilder und kleinere Nippes-Gegenstände. — Nähere Aufklärung wird in dem Möbelgeschäft IV., Waitznergasse 25, I. St., vis-à-vis dem Christophmonument, erteilt.



Sie kaufen oder bestellen Herrenkleider, Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Livréen, Uniformierung und Dekorationstuche,

besichtigen Sie gewiß mein großes Lager in diesen Artikeln, welche, billig und gut, Ihnen Ersparnis bringen.

Jeden Samstag Resteverkauf.

Braun Dezső,

Budapest, V., Marokkai-utca 2, Gasse vis-à-vis der Andrássystrasse.

Treu

unserem Prinzip

verkaufen wir unstreitig das Beste zu den billigsten Preisen, sowie:

Einen Winterrock fl. 15, einen Anzug fl. 14, einen Ueberzieher fl. 9, einen Knaben-Anzug fl. 8, ein Kinder-Kostüm fl. 5. — Alles garantiert rein Schafwolle. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Streng reelle Bedienung. — Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne

verm. Gompertz Mór,
Budapest, Karlsring (Karlskaserne),
vis-à-vis der Königsgasse.
80 Jahre bestehend! 14 Filialen verbreitet!
Preiscurante gratis.

Erprobt! Bewährt!
Saison 1895—96.

Patentirt in den meisten Staaten Europas.

Tricot-Wasch-Plüsch.

Glatt changeant und gedruckt, in den modernsten Farben und Dessins.

Vorzüglich waschbar,
daher praktischer u. billiger als gewebter Plüsch.

Hervorragend geeignet für alle Genres von **Damen- und Kinderkleidung.**
Zu haben in den meisten besseren Modewaarengeschäften.

Stoffproben zu Waschversuchen gratis.

INSTITUT INTERNATIONAL.

Privat-Knabenerziehungs- und Lehrinstitut, BUDAPEST, Leopoldring Nr. 6.
Praktische Ausbildung in den modernen Sprachen und in Musik. Vornehme Erziehung. Dieses Institut besteht aus einer sechsklassigen Volksschule und einem Mittelschul-Internat. Die Institutszöglinge sind Internisten, Halbinternisten und Externisten. Jene Zöglinge, welche höhere Schulen besuchen und die Verpflegung im Institut erhalten, werden durch gewissenhafte Eintheilung der freien Zeit und durch sachgemäße Ueberwachung der Schularbeiten in dem regelmäßigen Fortgang gefördert. Nähere Aufklärung erteilt **SAMUEL REICH, Direktor.**

Gegründet 1870. Engros & endetail **24mal prämiert.**
K. WEINBERGER,
Wien,
VII., Mariahilferstrasse 87
Kinderwagen-Fabrik.
Bettwaren und Eisenmöbel in solidester u. vielfältigster Ausföhrung. Spezialitäten in Kastenfigurwagen.
Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.

CAAO VERO
entölt, leicht löslicher Cacao
CHOCOLADEN
mit und ohne **VANILLE**
zu mässigen Preisen.
HARTWIG & VOGEL
BODENBACH
ANERKANT VORZÜGL. QUALITÄT
Überall käuflich

Ein schönes, sehr werthvolles adeliges

GUT

im fruchtbaren Theil des Neograder Komitats, nahe der Bahn und Stadt, mit 740 Joch fruchtbaren Aedern und Wiesen, nur wenig Wald, wird um 160.000 fl. inklusive Fundus instructus verkauft. Schönes Kastell, 14 Joch Park, zwei Meierhöfe in gutem Stand. Werthvoller Fundus, großer Viehstand. Eigene Jagd und Fischerei. Nur an Käufer direkt erteilt Auskunft **Richard Patz,** Wien, Margarethenstrasse 12.

Amortisat. - Anleihen
auf **Grundbesitze!**
Hohe Beleihung, billiger Zinsfuß, baare Auszahlung, betriebl. Dauer, rasche Uebertragung.
Nonverbriefung gebührenfrei. **Kelnerlei Vorauslagen.** Einzulenden nur Grundbuchsauszug und Katasterbogen.
Ingatlan-és Jelzálog-Forgalmi Intézet
Budapest,
Váci-körút 39.
Götte Reaktoren u. Hypothek-Berechnungs-Devisen-Anstalt, von Behörden und den vornehmsten Besitzern des Landes empfohlen.

Rumburger Leinwand
unverfälschte, da anerkannt beste Fabrikat, empfehlen zu Original-Fabrikpreisen direkt an Private (Zwischenhandel ausgeschlossen)
Brosch & Stütz
Rumburg, Böhmen.
Muster auf Wunsch franko.

Brüner TUCH
Modestoffe und Reste. Direkteste, billigste Bezugsquelle geschmackvollster, vorzüglichster Fabrikate!
Verlangen Sie die reichhaltige Kollektion von neuesten Herbst- u. Winterstoffen, Palmerstone, Kammgarn-, Cheviot- und bester Lodenstoffe aus dem Depot kais. kön. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken **Moriz Schwarz** ZWITTAU (Brünn) 11. Auch das kleinste Mass wird abgegeben. Nichtkonvenientes zurückgenommen. Muster franko. Versandt per Nachnahme. Tausende Anerkennungen. Muster, auf denen keine Bestellung erfolgt, zurück erbeten.

Technikum Mittweida

Szászországban.

Magasabb szakiskola a gépépítéstanból és electro-technikából.

a) Gépész-mérnöki iskola (egyszer-smind electro-technikusok részére);

b) művezető-iskola (gépépítési és electro-technikai művezetők és szerelők, iparosok, electro-technikusok stb. részére.)

Felvétel április és október hónapokban. Ertesítőt és évi jelentést díjtalanul küld a Technikum Mittweida titkári hivatala.

Helyiség-változtatás.

A 40 éven át a Kristóf- és Szervita-tér sarkán volt

könyvkereskedésemet

f. év augusztus hó 1-én **Kossuth Lajos-utca 7. szám**

alá, — közvetlen a Nemzeti Casino mellé, — saját házamba, helyeztem át.

At. cz. közönség szives pártolását továbbra is kérve, tisztelettel

Pfeifer Ferdinánd.

A budapesti összes tanintézetekben és iskolákban használt tan-segéd könyvek üzletemben készletben vannak.

Liebe's Sagradawein

ist ein schmerzlos wirkendes Mittel von angenehmem Geschmack

gegen Hartleibigkeit, Hämorrhoiden und schwere Verdauung. Dies ist kein drastisches Mittel, enthält weder Rhabarber, noch Senna oder Tamar. Die Wirkung ist sehr mild und in jedem Alter sehr empfehlenswerth. Preis einer Flasche fl. 2, fl. 1.40 und 90 kr. Wolle man ausdrücklich **Liebe's Sagradawein** verlangen. Hauptdepot: Apotheke des **Josef von Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**

Ein Haupttreffer

von 50.000 Gulden für nur fl. 1.45*) zu machen auf eine

3perzentige Bodenkredit-Promesse. Ziehung 5. September 1895.

Erste Brigittenauer Wechselstuben-Gesellschaft **B. STEINER & Co., Wien, II., Staudingergasse 4** (im eigenen Hause.)

*) Gegen Einzahlung des obigen Betrages und 8 kr. Franko-Zuwendung der Promesse (rekommandirt) und des authentischen Verlosungs-Anzeigers „**Brigitta**“.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager

Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.

Alleinige Spezialität, Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Roll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

Vom Staate genehmigte Ungarische Klassen-Lotterie

I. Klasse.
Ziehung in Budapest
von 16. bis 19. Oktober 1895.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 á	80000	= 80000
1 á	60000	= 60000
1 á	40000	= 40000
1 á	30000	= 30000
1 á	20000	= 20000
1 á	15000	= 15000
1 á	10000	= 10000
2 á	8000	= 16000
8 á	4000	= 32000
10 á	2000	= 20000
13 á	1000	= 13000
100 á	400	= 40000
860 á	200	= 172000
9000 á	80	= 720000
10,000 Gewinne zusammen 1268000		

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.

Größter Gewinn ist im glücklichsten Falle

1,000.000 Kronen.

Alle Gewinne gelangen **vollständig steuer- und gebührenfrei** zur Auszahlung; die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines kön. öffentlichen Notars statt.

Für Lose, die erst nach Ziehung der ersten Klasse gekauft werden, ist der Preis für die erste Klasse nachzuzahlen.

II. Klasse.
Ziehung in Budapest
vom 6. bis 14. Dezember 1895.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600000	= 600000
1	400000	= 400000
1	200000	= 200000
1	100000	= 100000
1	50000	= 50000
2	20000	= 40000
2	15000	= 30000
4	10000	= 40000
10	8000	= 80000
27	6000	= 162000
100	2000	= 200000
200	1000	= 200000
1150	200	= 230000
20000	100	= 2000000
21499	Gewinne und 1 Prämie zus.	4332000

Der von diesen 49 Hauptgewinnen aufsteigend bis zur Prämie von 600,000 Kronen.

Preis der Lose erster Klasse:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Los
40.—	4.—	2.—	Kronen

Preis der für beide Klassen giltigen Voll-Lose.

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Volllos
80.—	8.—	4.—	Kronen

Der Verschleiss der Lose geschieht durch unsere Kollekturen und Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind.

Budapest, im August 1895.
Andrássy-ut 5. szám.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Wegen Errichtung von Kollekturen und Verkaufsstellen belieben sich Reflektanten an uns zu wenden.

Erste vom Staate genehmigte Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Geldgewinnen und einer Prämie im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600,000 Kronen

ohne Abzug zahlbar in Budapest.

Grösster Gewinn im glücklichsten Fall

Eine Million Kronen.

Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober in Budapest.
Hiezu empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

ORIGINAL-LOSE erster Klasse $\frac{1}{1}$ 40 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{5}$ 8 $\frac{1}{10}$ 4 $\frac{1}{20}$ 2 Kronen.

ORIGINAL-VOLLLOSE für beide Ziehungen giltig $\frac{1}{1}$ 80 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{5}$ 16 $\frac{1}{10}$ 8 $\frac{1}{20}$ 4 Kronen.

Bei Volllosen, welche in erster Klasse mit Gewinn gezogen wurden, wird gleichzeitig mit dem Gewinn die im Voraus bezahlte Einlage zurückvergütet. Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten.

Heintze Károly General-Debitur, Budapest, Szervita-tér 3. szám.

Check-Konto: Ungarische Postsparkasse Nr. 3960. Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

Auswärtige Besteller wollen für Porto 10 Heller, für rekommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller extra beifügen.

Kollekteure, Wiederverkäufer und Agenten werden allerorts angestellt.

Haupt-Niederlage: **Wien**, I. Bez., Bartensteingasse 3 u. 5.

N. & G. Zacchiri

Filiale: **Wien**, I. Bez., Kärntnerstr. Nr. 45.

BUDAPEST,
IV., Marie Valerie-Gasse 5 u. 9.

Das grösste und solideste Etablissement für

Teppiche.

N. & G. Zacchiri haben zur heurigen Saison ein enormes Lager von den anerkannt soliden u. echten **Smyrna-Teppichen** (eigenes Fabrikat) zu De. W. fl. 8 per □Mtr.; außerdem feine Qualitäten zu De. W. fl. 10, 15, 18, 24 per □Mtr. in allen Dimensionen und in den feinsten Kolorits und Ausführungen.

N. & G. Zacchiri führen in reichster Auswahl **Imitation-Smyrna-Teppiche** (sogen. Schmiedberger) für Salons in prachtvollem Baroque-Design, wie auch für Schlaf- u. Speisezimmer zu De. W. fl. 8 per □Mtr., ferner feinere Qualitäten zu De. W. fl. 12, 15, 18 per □Mtr.

N. & G. Zacchiri haben heuer die nach so langen Jahren in deren verschiedenen Geschäften angehäuften, wegen veralteter Dessins unverkauft zurückgebliebenen oder in den Schaufenstern beschädigt gewordenen verschiedenen Waaren insgesamt zurückgezogen und sie nur in deren **Southern Lokale** im alten Lokal **IV., Marie Valerie-Gasse Nr. 9**, untergebracht, woselbst dieselben weit unter dem Kostenpreise, verkauft werden, u. zw.:

- Einige echte **Smyrna-Teppiche**, früher De. W. fl. 15-18 per □Mtr. jetzt zu De. W. fl. 10 per □Mtr.
 - Einige echte **Perser-Teppiche**, früher De. W. fl. 12 per □Mtr., jetzt zu De. W. fl. 8 per □Mtr.
 - Bei 300 Stück **Velour- und Brüsseler Teppiche**, zusammengenähte und auch in einem Stück gewebte, in den verschiedensten Größen, circa $\frac{4 \times 3}{\text{fl. } 20}$, $\frac{3 \cdot 50 \times 2 \cdot 50}{\text{fl. } 15}$, $\frac{3 \times 2}{\text{fl. } 10}$ per Stück.
 - Diverse Qualitäten **Bettvorleger** und gegen 600 Stück **Lambrequis** von De. W. fl. 1.50 bis fl. 4 per Stück u. c.
- Wir geben ferner unseren sämtlichen Vorrath an **Bambus- und Pfefferrohr-Möbeln**, wie auch an **japanischen, chinesischen, indischen und türkischen Dekorations-Artikeln** total auf und verkaufen denselben zu jedem Preise aus.
- Unser neuester **illustrirter Preiscurant** für komplette **Wohnungs-Einrichtungen** ist soeben auch erschienen.

Hauptmann Fissinger's konz. Militärschule

in Budapest, V., Nagykorona-utca 13 (gegründet 1868, - bisherige Schülerzahl 2983).

Am 1. September 1895 beginnt ein 10monatlicher Vorbereitungskurs für die Befähigungs-Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

In richtiger Würdigung der durch die Neutexturung des § 65 erhöhten Anforderungen für diese Prüfung muß naturgemäß eine längere Lernzeit folgen, damit auch Aspiranten mit geringerer Vorbildung sich die durch das Wegbleiben gestattete Begünstigung erwerben können. In die je am 2. September und 2. Januar beginnenden 6monatlichen Kurse können nur Aspiranten mit höherer Schulbildung aufgenommen werden. Wenn aber zu diesen Prüfungen in noch kürzerer Zeit als 6 Monaten vorzubereiten versprochen wird, so ist dies nur ein vages Unternehmen und der Erfolg meist ein negativer.

Programme und Auskünfte gratis.



SENSATION

machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mikrowerken.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Sie wunderbar effizienten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.

Edle Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot:

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.
Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger Uhren auf den Markt gebracht. Die Käufer dieser Uhren sind zu beachten, daß die echten Original-Genfer Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12, und sonst nirgends zu haben sind.

Vorschüsse!

auf Loje u. Werthpapiere billigt

Verpfändete Lose

werden ausgelöst eventuell höher befehrt oder genau zum Kurse gekauft und können

dieselben Stücke

gegen bequeme Monatsraten zurückgekauft werden.

Fleissig Sándor,
Bank- u. Wechselgeschäft
Budapest, Erzsébet-körút 2.

Agenten

für den Verkauf von gesellschaftlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gelehartitel XXXI v. J. 1883 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt.

Hauptstadt, Wechselstuben-Gesellschaft,
Adler & Co. Budapest.

Ueberall

können tüchtige, solide Personen jeden Standes durch Verkauf eines beliebigen Artikels

reichlichen Verdienst

ohne Anlagens dauernd erwerben. Offerte unter Vertretung 1001 befördert die Annoncen-Expedition M. DUKES, Wien, I., Wollzeile 6.

in der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige

Personen.

welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden

Vertretung

gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schalek Wien, I.

Dr. A. Rix, Wien. Orig.-Pompador-Pasta

Unschätzlichstes Mittel.

Resteht seit 54 Jahren.

Diese weltbekannte Pasta entfernt unter Garantie binnen 14 Tagen Sommerprossen, Geschwülste, Bimmetten, Geschwülste u. Nasenröthe, Blatternarben u. Taupferde von Unkenntlichwerden liegen zur Einsicht auf. Bei Nichtwirkung Milderung des Geldes. Original-Regel sammt Abweisung fl. 1.50. Bei Einsendung v. fl. 1.70 franco. Pompador-Milch fl. 1.50. Pourre-Marquise Pompador fl. 1.25. Wilhelmine Rix Dr.-W. E. Schöne, Anton Rix & Bruder, Wien, Vaterstr. 16. I. St. Verkaufsstellen in Ungarn: Josef v. Löröf, Apotheker, Budapest, Königsg. 5/56; bei Herrn Julius David, Apoth.; Neutra: bei Herrn Joseph v. Kovács, Apoth.; Preßburg: bei Herrn Felix Bilton Apoth., Mächserstr. 179; Temesvár: bei Herrn C. M. Jäger, Wiederverkäufer gesucht.

Dampfpflüge

Strassen-Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 78

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Mangel-Eisenerz bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate. Apotheker, Chem.

Rozsnyay Matyas, Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Löröf Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Echte Brünner Hoch-Sommer- und Herbststoffe.

Ein Coupon Mtr. 3.10 (fl. 4.80 aus guter) (fl. 6.— aus besserer) (fl. 7.75 aus feiner) (fl. 9.— aus feinsten) (fl. 10.50 aus hochf.)

lang, kompletten Herren-Anzug (Hose und Gilet) gebend, kostet nur

Touristen-Loden 1 Coupon fl. 6.—

sowie alle Sorten von Kammerstoffen verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster an Private gratis und franco.

Für mustergetreue Lieferung garantirt.

P. S. Wer echte Stoffe billig kaufen will, vermeide Agenten und bestelle direkt bei obiger Firma zu Fabrikpreisen.

I. L. und I. privil. Original-Schmied

EDUARD TAKÁCS

in Altohl bei Schemnitz. — Begründet im Jahre 1830. —

Empfiehlt auf das Beste seine besten renomirten und in Qualität einzig allein dastehenden, „Echten Schmied Eisen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes waterländisches Fabrikat“.

Specialist in Bandagen

K. u. K. Privilegium für Oesterreich und Ungarn. Ausgegeben in Brünn 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes KELETI-Bruchband

It nach Ausspruch der besten tüchtigsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres. ruht nicht, übt keinen lästigen Druck und befreit in Folge seiner entsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen (Gummis) Bruchbänder mit equalisirenden Wolltotten, Gichtleder-Schweißbänder und Sicherheitsgurte

Preise: Einseitig fl. 6-8. Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse (Kunsthände, orthopädische, Mieder (Kunstsystem-Bein), Leibbinden, Krampfadernstrümpfe etc.

Verhandlung prompt und kostenfrei

KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.

BUDAPEST, IV.,
Koro-atoroz-utca Nr. 17
und Razi-posta-utca 4.
Illustrirte Preiscuranten gratis in jeder Apotheke

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5.

Capotsamer, (kurz) fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4.

Damen-Präservatifs nach Größe v. 28. fl. 1.50 per St.

Suspensorien u. Ausführlinge - Preiscompte gratis und franco in beabsichtigtem Couvert. Versand: diskret.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Bauzeichner,
selbstständig, tüchtiger Kon-
struktions- und Bauzeichner,
sucht dauernde
Stelle in größerem Bureau.
Schriftliche Anfragen unter
„R. F.“ an die Exp. 27543

Gassenkeller-
Magazin groß und licht,
für Werkstätte oder Frucht-
geeignet, sofort billig zu
vermieten. Lónyaygasse 40
27634

Ein Student
aus gutem christlichen Hause
wird in aufmerksamste
Pfleger, Aufsicht und Erzie-
hung zu coulanten Bedin-
gungen angenommen. Gest.
Anträge unter „100“ an
die Exp. erbeten. 27429

Alte Möbel,
Gewölbeinrichtungen und
Kleider verkauft und kauft
Meißner Jüder, Tröbeler,
Trommelgasse 19. Bestellungen
mittels Korrespondenz-
karte komme ich sofort nach.
27406

Französische Abend-
Kurse für Herren und
Damen. Meldungen neh-
men entgegen Herr und
Frau Professor M. Kroll,
6. Bezirk, Nevgasse 6,
2. Stock, Thür 18. 27481

Kommiss,
der fünf Jahre in einem
hiesigen Modewaaren-
Geschäfte ersten Ranges
servierte, sucht per sofort
Stelle. Gest. Anträge unter
„Fleißig“ an die Exp. 27535

100 Kronen
und mehr Demjenigen,
der intelligentem
Christen, 32 Jahre alt,
eine Stelle besorgt. Anträge
unter „M. F.“ Christinen-
gasse 22, Th. 8 zu richten.
27544

Mops-Hund,
Männchen, fummelfarbig,
hört auf den Namen Britch,
ist seit 26. d. M. ohne
Maulkorb und ohne Marke
verschwunden. Gefällige
Nachricht auch gegen Be-
lohnung abzugeben. Meisner,
IX., Bakács-ter 10. 27379

Schnittzeichnen,
Klei. ermahnen, Zuschnit-
ten lernt man gründlich
nach bewährter Methode im
Salon Mme. Singer, IV.,
Bécsi-utca 3. szam. 27434

Zwei Studenten
werden in vollständige
Pfleger, separirtes Zimmer,
Klavierbenützung, bei ihr
Familie aufgenommen.
Jaffel, VII., Gärtnergasse
44, 2. St. 27569

Intelligenter
Herr sucht eleg. möblirtes,
separirtes Gassenzimmer
mit Badezimmer und event.
Klavier in der Nähe des
Westbahnhofes. Offerte un-
ter „Westbahnhofes“ an
die Exp. 27469

Weintrauben,
wunderschön, Bijontaber-
ger, in 5 Kilo-Körbchen
à fl. 2 franko überall fen-
bei Mátészándor Fdc,
Weinbergbesitzer in Gyö-
ghöz. 3420

Hypothekar-Darlehen vermittelt prompt und coulant ohne Vorspesen die Ung. Landwirth-
schaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassystrasse Nr. 51.

Der bisher unübertroffene k. u. k. ausschliesslich patentirte Malártsik'sche



Rattenvertilgungs-Kuchen

Ist das beste Mittel gegen Ratten und Mäuse. Preis per Packet 15 und 30 kr. Wiederverkäufer erhalten 40 kleine und 20 grosse Packeten um fl. 8.30 franko. Zur Probe 2 grosse Packete 80 kr. gegen vorherige Einsendung franko. Zu bestellen bei Georg Malártsik, Sátoralja-Ujhely. Engros in Budapest: Brázay Kálmán, Museumring; Török József, Apotheker, Königsgasse 12; Petri Otto, Apotheker, Waitznering 17. Depots: Bayer Antal, Andrassy-ut 84; Buday Emil, Harisbazar; Buchelt Antal, Külső Váci-ut; Detsinyi Károly, Kerepesi-ut 8; Feigl Dénes, Baross-utca; Follmann Lajos, Üllői-ut; Hapény u. Karlowitz, Gyár-utca 13; Hell Ferencz, Fia és Baross, Kőbánya-Liget; Neruda Nándor, Kossuth-utca 7; Schuster Gyula, Andrassy-ut 59; Tóth Dezső, Soroksári-ut; Utassy és Barna, Andrassy-ut 38; Waltersdorfer Pál, Kerepesi-ut 8. Képvisele: Vargha Károly ügynöki iroda által Pipa-utca 16.

Echte Stahlrahtmatratzen

solidester Erzeu-
gung, frei von
Ungeheer, in
Holzrahmen und
Eisenrahmen,
ferner
**Eisenwaschtische, Eisenbetten, Kinder-
betten, Kastenbetten (Matratze) zu den bil-
ligsten Fabrikspreisen. — Bestellungen sind zu richten
an die Metallwaarenhalle
Wienergasse 5. Fabrik Tüzölő-utca 32.**

Wegen Uebersiedlung
Hatschek Emil
Franz Deáksgasse 15
verkauft bis Ende September sämtliche optische,
Galanterie- und Chinasilberwaaren zu
billigen Preisen. Vom Oktober an:
Andrassystrasse Nr. 13
vis-à-vis von Seittner u. Hausch.

HAARSCHWUND und KOPFSCHUPPEN
beseitigt „Crinogén“ ganz sicher!
Kahle Köpfe stellen, wenn nicht
sehr alt, zeigen nach 4-5 Flacons „Crinogén“ neuen
Haarwuchs. Davon sind schon unzählige Beweise.
Jede Flasche mit gesetzlicher Schutz-
marke. Wenigstens 2 Flacons 2 fl., bei 3 Flacons
franko gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
J. Beysovec, Jicin (Böhmen).
Depot in Budapest beim Droguisten Neruda Nándor
IV., Kossuth Lajos-gasse Nr. 9.
Mit Referenzen (Gutachten über Erfolge des „Crinogén“)
siehe gerne zu Diensten.

Schering's Condurango-Wein
findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh
(Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung.
Schering's Pepsin-Essenz
nach Verschreibung v. Prof. Dr. Desfer Viebreich, Verdauungs-
schwierigkeiten, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenver-
sauerung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w.
werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer
Zeit beseitigt.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlage in Oesterreich-Ungarn in den meisten Apotheken und
größeren Droguenhandlungen.

1 Dampfmaschine
neuesten Systems mit Expansion und pat.
Dampfregulator von 10 HP. 1 desgleichen von
16-18 HP. dazu passende Stahl- u. Röhren-
kessel, 1 Drehbank mit extra tiefer Kröpfung,
sowie verschiedene andere Drehbänke, Bohr-
maschinen, Revolververschraubenschneidmaschi-
nen, Ventilatorfeldschneidmesser offerirt unter Garan-
tie sehr billig
M. Goldmann.
Budapest, Csömörstrasse 14.

Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der
**Niederländisch-Amerika-
nischen Dampfschiffahrts
Gesellschaft,**
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
Auskunft gratis.

Achtung auf genaue Adresse!
Meidinger-Oefenfabrik
J.&H. Ehrlich,
Budapest, IX., Lónyay-utca 17.
Wien, VI., Wienstrasse 45.
Original Meidinger-Oefen
Kasernen-Oefen
(Patent Siemens-Ohrlisch),
Patent Kachelöfen mit Heizung für
ein oder mehrere Zimmer, Central
Oefen, Reguliröfen.
Preiscurante und Kostenvoranschläge gratis und franko.

Möbel
gegen Ratenzahlungen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Waczek Robert in
den Möbelsalons Budapest, Waitznergasse 11, I. St.
Preiscurant gegen Einsendung von 25 kr. in Brief-
marken überallhin franko.

Sichere Existenz
für tüchtige Verkäufer
aus der Herrenkleider-
branche.
Eine Wiener Kleiderfabrik wünscht auf lebhaften
Plätzen Filialen zu errich-
ten und sucht zu diesem
Zwecke tüchtige, reprä-
sentationsfähige Herren
mit guten Referenzen
und einiger Caution oder
Garantie in Verbindung
zu treten. Anträge unter
„D. 3595“ beifügen.
Rudolf Woffe, Wien.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 5. Juli 1897)

KALODONT
viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
zugleich billigstes
Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.
Überall zu haben.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen,
Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen
werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt;
Gals-, Nephritis- und Harnröhren-Untersuchun-
gen mittels Spiegel vorgemerkt von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

Hoher Verdienst.
Für den Vertrieb ein-
zelner Bilder-Werke wer-
den noch einige routi-
nierte Buchhandlungs-
reisende oder Agenten
gesucht.
Nur wirklich sehr
tüchtige Herren wollen
ihre Offerten in deut-
scher Sprache mit An-
gabe von Referenzen
unter „Verdienst“ an
die „Conrsbücher-
Abtheilung“ J. Dan-
enberg, Wien, I. Bez.,
Kumpfgasse 7 einfinden.

iven
alzen
uctionen
apest
ulevard 78
Nervosität
iten entstehen
ein.
et A. G.
nejer Oberz
gleichnamigen
em. Arad.
Dröf Apo.
15.
ach-
je.
echter
Schaf-
wolle.
6.—
Fabrikpreis-
Büchlinge
ünn.
info.
rantirt.
genten und
ien.
mniger
Pfeifen-
des
KÁCS
emnitz.
1830. —
feine beste
Qualität
en „Echten
en, Meer-
hren und
sührung
Breiben.
gratis u.
waterlan-
gen
für Oesters
Auszeichnung
Goldene Med
Diplom.
ntirtes
chband
ch der bebet
rioritäten das
es Genes
e lästigen Druck
e seiner zwe-
struktion alle
en Bandagen-
(Gummi)
günstigsten Be-
weischäger und
6-8
12-16.
minen Werk-
füsse Kunst-
Mieder (nach
inden, Krampf
und blästet
TI J.
zuger chirurgi-
scher Apparate.
T. IV.,
-utca Nr. 17
-utca 4.
Brescouanten
Janem Gouze

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Wohnungen. Zwei kleine Gassenwohnmungen im 1. Stod sind per November zu vermieten. Tuzoltó-utca 32. sz. 27510

Fleischhauer, sehr gutes Geschäftslotal, in rapider Entwickelungsgegend, wo in der Nähe kein solches Geschäft ist, sofort zu vergeben. Udr. in der Exped. 27514

Lehrling mit Bezahlung findet sofort Aufnahme in J. Neumann's Buchhandlung, Budapest, Andrássystr. 16. 27494

Egy csinosan butorozott, külön bejárattal szoba teljes ellátással két ur részére, fűrdőszobahasználattal, azonnal kiadó. Erzsébet-körút 52. III. 17. 27489

Bankhivatalnok, kitűnő könyvelő, mellékfoglalkozást keres. Szives ajánlatok „Mérleg” jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27497

Egy nagyon ügyes szabónő ajánlkozik házakba, eselleg haza is vállal munkát jutányos áron. Czim a kiadóhivatalban. 27472

Férfiszabász gyakorlott, felvétetik helybeli szabó-üzletbe. Ajánlatok „Sz. T.” jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27487

Patent Pneumatik Bicykli eladó Váci-körút 38. sz. fodrász-üzlet. 27466

Geprüfter Lehrer (Älterer, ledig), als tüchtig praktischer Lehrer bekannt, sucht eine gute Stelle an einer isr. Gemeinde- oder Gesellschaftsschule, eventuell als Hauslehrer zu Volksschülern. Anträge unter „Er. 5656“ an die Exped. 27500

Ein Haus, 1220 QM. Grund in der Neustadt, Schönhalerstr. Mathiasberg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Udr. in der Exp. 27528

Who will learn English exceedingly correct? Those should write to the office of this paper under „Excellent testimonials“ 27507

Frangais littéraire et commerciale par un ancien du Lycée Charlemagne. Conversation. Correspondance financière et industrielle. Taés hautes références. Ecrire à „Parisien 30“ à l'exped de ce journal. 27564

Luett M. cég vaczi-utca 28. szám alatti üzletében illatszerek és pipere-tárgyak Szeptember hó 2-től kezdve becsárban adnak el. 3430

Am Rosenhügel, Simbögasse, ist ein Baugrund, eingepflant, mit Bäumen besetzt, billig zu verkaufen. Die Gasse ist beleuchtet, Wasserleitung im Bau. Näheres beim Eigentümer Adolf Schein, Lindengasse Nr. 59/b. 27498

Ein schön möblirtes Zimmer, event. ganze Verpflegung findet eine intelligente Dame oder Herr bei ebenjoller Familie. Udr. in der Exp. 27459

Tapetenfabrik-Niederlage. Ein Zimmer tapetiren von 12 fl. aufwärts. 1 Rolle Tapeten 8 Meter lang von 15 fr. aufw. Johann Franzke, Tapetenfabrik-Niederlage, Stadthausplatz Nr. 5, im „Grünen Hofe“. 27483

Erntgemeinter Heirathsantrag. Ein hier zugereister intelligenter, feicher, kinderloser Witwer (Jsr.), 42 Jahre alt, mit 20,000 Gulden Baarvermögen, wünscht behufs Ehe die ehrbare Bekanntschaft mit einer jungen, hübschen, kinderlosen Witwe (Jsr.) zu machen, welche ein Nach in Händen hat. Modistin, Damentonfektionärin, Niederfabrik oder sonst ein Geschäft. Keinerlei Vermögens erforderlich. Gefällige Anträge in deutscher Sprache mit Angaben unter „Erntgemeint 20,000“ an die Exped. 27479

Perfekten Unterricht in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik etc.) erteilt eine Dame. Gefällige Zuschriften unter „Gründlich“ an die Exp. 27512

Izraelita elemi iskolához 40 frt havi fizetéssel helyettes tanító kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 3421

Bei israelitischer Familie wird ein Mädchen von 10 bis 12 Jahren aus gutem Hause in Verpflegung genommen und aufs Beste erzogen. Über dem eventuellen Schulbesuch wird das Kind durch ein Fräulein für den Nachmittag im Deutschen, Ungarischen und Französischen unterrichtet. Gef. Anträge unter „S. N. 100“ an die Exp. d. Bl. 27509

Kostkind über 5 Jahre wird bei einem kinderlosen christlichen Ehepaar in Verpflegung genommen. Udr. in der Exp. 27501

Ein neumodernes Klavier ist sehr billig zu verkaufen. Udr. in der Exp. 27503

Ein Praktikant der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Kohn u. Stein, Belagasse 5. 27506

Tüchtige Schneiderin, in einem Salon ersten Ranges beschäftigt, sucht in Budapest Engagement; würde auch als Dreifrice in einem großen Salon gehen. Udr. in der Exped. 27495

Ein Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Fayer u. Prager, V., Mérleg-utca 11. 27496

„Eintracht 800“ Auf Schreiben vom 22. August bitte baldige Antwort. S. W. 27473

3-4 Herren finden bei gebildeter Familie vollkommene Verpflegung. Zur Verfügung stehen 2 schöne, helle Zimmer, nebst Badezimmer u. Klavierbenützung. Nähere Bedingungen. Nächt dem Josephsring Pratergasse 19, 2. Stod, Thür 21. 27471

Schneidermeister sucht einen Lehrling. Udr. Waisnerstr. 22. Krauß. 27463

Edé Pető- und Szerecsen-utca in unmittelbarer, Nähe der Andrássystr. ist ein großes Lokal mit Keller, Magazin und kleinerem Lokal pro Mai zu vermieten. Da im Bau begriffen, kann nach Belieben vergrößert werden. Näheres Dienstag den 3. September beim Eigentümer von 2-5 Uhr Nachmittags, Große Feldgasse 23 oder am Bau beim Polier. 27464

Französische Bonne sucht Stelle zu kleineren Kindern. Udr. in der Exp. 27502

Zwei in gutem Zustande befindliche Nähmaschinen und eine Cylindermaschine zum Einfassen der Schuhe vorzüglich für Schuhmacher, billigst zu haben. Udr. in der Exp. 27460

Französische Stunden erteilt perfekte Lehrerin 3mal wöchentlich 5 fl. per Monat. Udr. in der Exp. 27457

Schlosserwerkstätte mit großem Kundenkreis ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Zum Millennium sichere Zukunft. Udr. in der Exp. 27453

Maschinen- und Knopfloch-Weißnäherinnen werden aufgenommen. Udr. in der Exp. 27454

Zwei Studenten aus besserem Hause werden bei einer intelligenten isr. Familie in ganze Verpflegung genommen. Mademteggasse Nr. 13, 1. St., Thür 17. 27455

Monatlich 5 fl. Vorzüglicher Klavier-Unterricht (Auch Damen u. Herren.) Gefällige Anträge unter „Gründlich 100“ an die Exp. 27431

Geschäftslokal mit prachtvollem Keller ist vom 1. November ab zu vermieten. Auskunft bei Schacherl & társa, Váci-körút 38. 27468

Intelligens izr. családnál különbejárattal utca szoba teljes ellátással két ur részére kiadó, esetleg zongora használattal. József-tér 13. ajtó 23. 27508

Zongora oktatást ad kezdőknek, szerény díjazásért egy képzett hölgy. Czim a kiadóhivatalban. 27517

Ügyes, derék-varrónök és egy gépész-nő azonnal felvétetnek. Hol? megmondja a kiadóhivatal. 27542

Csemegeüzlet nagy tejszorgalommal, a legélkebb uton, gyönyörű berendezéssel és árukkal haláleset miatt azonnal eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 27540

Vidéki Ágensnek jó proviziót adok, ha szép földbirtok megvételéhez jut. Értéke 60,000-120,000 frt lehet. Oriási előny, ha 60%-ra bérbe kiadható. A birtok azonnal készpénzben átvetetik. Ajánlatot B. R. 22. alatt e lapba kérek. 27553

Egy szigorló izr. jogász keres uri családnál teljes ellátást. Ajánlatokat az ár megjelölésével „Próbáljuk meg” czim alatt a kiadóhivatalba. 3427

Egy gyermek jó ellátással felvétetik egy tisztességes családnál. Czim a kiadóhivatalban. 27584

Drága Angyalom! Bocsásson meg, hogy ily régóta nem adtam hírt magamról. Hogy van az én aranyos Mindenem? Úgy szeretnék már beszélni magával, de úgy látszik maga éppen ezt kerüli. Am legyen! De azért ne gondolja, hogy talán neheztelni fogok magára. Igérem, hogy soha sem. Tudom hogy szeret és hogy szeretni fog; és ezzel — egyelőre — megelégszem. Számталансор csokolja — úgy mint akkor — emlékszik?? — midőn zsebkendőjével szememet eltakarta. Örökké csak a magáé. — Jó? 27579

Lakások. Aki butorozott szobát (teljes ellátással) kiadni vagy bérletni akar, sziveskedjék irodánkba fordulni. — Jó tárgalmu koremsa azonnal átadó. Első székcs fővárosi lakásközvetítő iroda. Teréz-körút 1/b. 27551

Gyakornok kerestetik kezdő fizetéssel egy engross-üzletbe. — Ajánlatok „kezdő fizetés” jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27552

Tanoncok jó családból, kocsijárató, kovács- és fényező-műhelyekbe, teljes ellátásért felvétetnek. Megkeresések 3-5-ig Sohutovszky Elemérhez Sandor-tér 4., földszint 27. 27499

Férjhez adom nővérem, fiatal, csinos, intelligens, házias, kisebb városból, 800 frt készpénzzel, csinos kelen-gyével, egy fővárosi biztos állású izr. fiatal emberhez. Csakis komoly ajánlatok, közvetítők kizárásával. „Biztos állás” czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 27504

17 1/2 mt. Divat-üzlet berendezés, egy napi pénztárral és iróasztallal együtt sűrűsően 1120 frtért eladó. Ugyanitt nagyban és kicsinyben divat-és szövet-czikkek is nagyon olcsón kaphatók. Soroksári-utca 12. Partie-üzlet. 27554

Zongora. 7. oct. jó karban. 150 frtért azonnal eladó. Czim Dob-utca 74. II. emelet 19. 27572

2000 frt. óvadékkal felvétetik egy detail és engros fűszer és vegyes kereskedésben egy fiatal ember mint üzletvezető. Ajánlatokat „T” czim alatt a kiadóba. 27502

Ein schön möblirtes großes, liches Gassenzimmer mit separatem Eingang sammt Badezimmerbenützung, Aussicht auf die Donau, ist für 2 Herren zu vergeben, eventuell gänzliche Verpflegung. Udr. in der Exp. 27531

Schulknaben werden bei einer anständigen jüdischen Familie in ganze Verpflegung preiswürdig angenommen. Königsgasse 75, Thür 2. Klein. 27537

Kompagnon mit 8-10,000 Gulden wird zur Errichtung eines Zuzmelengeschäftes zu einem schon bestehenden Arbeitsgeschäft gesucht. Selber muß kein Fachmann sein. Off. unter „Z. B.“ an die Exp. erbeten. 27549

Kurzes Klavier, noch wenig benützt, großartig im Ton ist, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen Kerepesystr. Nr. 60, Thür 12. 27529

Suche leeres Zimmer ohne Küche. Näh. Café Europa Oberkellner. 27539

Gold-, Silber-Reparaturgeschäft ist sammt Waare und Einrichtung Abreise halber billig abzulösen. Offerte unter „M. G.“ an die Exp. erbeten. 27550

Bauzeichner mit schöner Handschrift findet Beschäftigung bei einem hiesigen Baumeister. Udr. in der Exp. 3429

2 Siemenslampen, 10 Reflektoren, im besten Zustande sind billig zu haben. Udr. in der Exp. 3431

Tüchtiger Maler wird gesucht zu dauernder Beschäftigung. Udr. in der Exp. 27525

Große Demolierung sämtlicher alten Gebäude beim neuen Parlamentsbau Billigster Verkauf von Mauerziegeln, Mauersteinen, Plastersteinen, Sporn, Brettern, Zatten. 3432

Gewissenhafte Verpflegung für 2 Schüler oder Mädchen bei intelligenter Familie in der Nähe der Handelsakademie, Musikakademie u. mehrerer Schulen bei mäßigen Bedingungen. Im Hause Klavier und Badezimmer. Näh. Sigmund Breuer, Kisjános-utca Nr. 2, Parterre 1. 27522

Eine anständige Witwe sucht Wohnung für Zusammenrücken bei Herren oder Damen. Udr. in der Exp. 27515

Reisefahrerin zur Meeresküste sucht ein Jagestütz (Christ). Die auf meine Kosten reisende Dame sei solid, gebildet, von sympathischem Aeußeren. Anerbieten mit Angabe des Alters, Standes und mit Photographie werden unter der Devise „Voloska“ Hauptpost restante Budapest erbeten. 27532

2-3 Schüler werden bei einer achtbaren Familie in ganze Verpflegung genommen. Badezimmerbenützung frei. Do-hány-utca 48, I. St. 2. 27556

Ein Klavier, kurz überspielt, berühmte Firma, ist preiswürdig zu verkaufen bei Paul Reibel, Waisnergasse Nr. 12. Dasselbst werden Reparaturen und Stimmungen nur mit Garantie ausgeführt. 27559

1-2 Schüler werden bei einer achtbaren Familie in ganze Verpflegung genommen. Eventuell Nachhilfe eines drittjährigen Handels-Madamefiskers. Wesselenyi-utca 49, sz. ajtó 2. 27555

Edeltreibe, frisch vom Fange, garantiert springlebende Antanin, liebere franto per Nachnahme 90-100 Stück Suppentreibe 2 fl. 50 fr., 60 Stück Prima-Tafeltreibe 3 fl. 50 fr., Hochjolo-Mietreibe, ausgeführte große Thiere, 30-40 Stück für 3 fl. 15 fr. Verpackung frei. S. Kamerling, Monastergasse 7, Galtzien. 27588

Brathühner, Prima-Enten. Große, fette, junge, lebende Brathühner 9-10 Stück für 2 fl. 90 fr., große, fette, junge, lebende Enten 4-5 Stück für 3 fl. 10 fr. verfrachte franko gegen Nachnahme. Für folgende Bedienung garantirt. S. Walter in Brzesko, Galizien. 27580

Erzieherinnen, in Sprachen u. Musik tüchtig, Kindergärtnerinnen und Bonnen empfohlen und placirt Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin. 3428

Sopronmegye egyik nagyobb mezovárosában egy 25 év óta teendő rövid-és divatru-üzlet kezdővő feltételek mellett egyéb vállalat miatt el-és átadandó. — Különösen nősülmi szándékozónak és némi tőkével rendelkezőknek előnyös. 27578

Pályázat. A tolnai izr. 5 osztályu népiskolájánál az évi 500 frt fizetéssel javadalmazott tanítói állás azonnal betöltendő lévén, melyre ezennel pályázatot hirdettünk. Pályázók, kik a magyar, német és hébertantárgyakban egy 5 osztályzatú egyedül működő iskolában kellő képzettséggel bírnak, felkéretnek, hogy okleveleiket vallásos életüket s családi állapotukat feltüntető bizonyítványokkal felszerelt kérvényüket f. e. szeptember hó 7-ig az alulirt elnökségnél benyujtani sziveskedjenek. Tolna, 1895. augusztus hó 30-án. Az iskolaszéki elnök távollétében: Kohn Salamon isk. tag. 3425

Gyakornokot keres helybeli gepgyár. Feltételek: kereskedelmi szakképzettség, a magyar és német nyelvnek ismerete. Egy keleti nyelvvél bírók előnyben részesülnek. Magyarul és németül írott ajánlatok „U. S. 6139” jellegű Haasenstein és Vogler-hez (Jaulus és Társa) Dorottya-utca 9. küldendők. 3412

Echte Villány Trauben versendet heuer wieder in 5 Kilo-Rörben franko jeder Station für 2 fl., von 10 Kilo aufwärts mit 30 fr. per Kilo Weingoldner Rudolf, Villány. 3391

Für einen Universitätslehrer suche bei einer intelligenten Familie gänzliche Verpflegung mit separatem Zimmer; nahe der Universität bevorzugt. Adresse 2. Weich, Cedenburg. 3394

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. September 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.
Bérletszám 19. szám.
Bank bán.

Eredeti szomorujáték 5 felv.
Irtá Katona Jozsef.
II. Endre Gertrud királyné
Otto Bán bán
Mélinda felesége
Miklós bán
Simon bán
Péter bán
Miska bán
Solom mester
Benedek bán
Udvaronc
Biberach

Tiborc, paraszt Ujházi
Egy békélen Prielle
Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 1. szám.
A cremonai hegedős.
Opera 2 képből. Szövegét
irták Coppée Ferenc és
Beaulair Henrik. Zenéjét
szerzette Habay Jenő.
Taddeo Ferrari Ney D.
Filippo Sandro
Giannina, leánya Ábrányiné
A podesta Mihályi
Csárdás.
Eredeti ballet 8-ik felvonása.
Irták Mazzantini és Zárai.
Kezdeté 7 órákor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 18 und 19.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag:
Erster Tag des neuen September-Programms.
Novitäten und Attraktionen:

Mr. et Mad. Ducreux-Giraldue
das erste und fashionabelste Pariser Duett.

Jean Clermont
mit seinem großen dressirten Tier-Ensemble.

Mlle. Mira Amoros,
jugendliche Trapez-Künstlerin.

Mlle. Claire du Lunes,
französische Sängerin.

Ausserdem Ballet- und Operettenvorstellung.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Ueberraschend grossartiges September-Programm! Nur Attraktionen allerersten Ranges!

Wiederauftreten des Budapesteser Liebling
HANSI REICHSBERG

mit ganz neuem Lieder-Repertoire. Besonders zu bemerken: Le petite cochon à la Yvette Guilbert, die kleine Holländerin und Ungarische Reisebilder Das berühmte

SIRENEN-ENSEMBLE,
8 reisende junge Damen mit Gesangs-, Verwandlungs- u. Tanz-Evolutionen, mit ihrem Star, der 14-jährigen Sängerin

TILLY PROSKA,
die vorzüglichsten Kopf- und Hand-Guilibristen

BROTHERS WELLINGTON
mit neuen Tricks: die beste deutsche Kostüm-Soubrette

ELSA ZELLER,
genannt der Stern Hamburgs, die ausgezeichnete Dompteuse

Lucie Kolzowa
mit ihrer brillant dressirten Hundemeute, als: die Feuerweber, der Bauernhof etc., von Hunden ur-omisch dargestellt; der jugendliche Tanz-Humorist

EMIL VARADY,
die internationale Kostüm-Soubrette

ILKAY MARGIT,
durch 2 Jahre in den ersten Etablissements Americas, bei Koster and Bial in Newyork und Casino in Brooklyn mit glänzendem Erfolg engagiert.

FERNANDE NELLY,
Wiener Lieder- und Waler-Sängerin.
Auftritten aller engagirten Künsterkräfte.
Täglich wechselnd 2 urkomische

Komödien.
Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.
Artisten-Bundesbund.

Josef Mann,
Leinen- u. Damastwaarenfabrik in Nachod (Böhmen), erzeugt Weben, Betttücher, Handtücher, Abwaschtücher, Tischzeuge und Damastwaaren. Muster und Preise gratis und franko. Geegründet 1856.

Folies Caprice.

Heute:
Auftritten der jugendlichen Soubrette
Lilli von Melan.

Ferner:
Eine pikante Affaire.

Zum Schluss:
Madame Blaubart.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körut 48. szám.
Neuengagirte Mitglieder.
Zum ersten Male in Budapest.

STELLA FELSEN,

Elsa Margit,

ANNA HEINISCH,

Camilla Ronay,

ELSA VIOLA,

Herma Blumé,

LILLY VERIER,

Fritzi Haimann.

Tageskasse: Trafil Therese Kotter, „Hotel Paris“, Váci-körut 25; Trafil Rosa Pinkusz, Váci-körut 36, neben dem „Neuen Pester Journal“, Trafil Louise Jung, Váci-körut 52.

Endesgefertigter zeige den p. t. Gästen an, daß ich mein

Café Commercial,

Ecke Barossgasse, József-körut 55, auf das Eleganteste renoviren ließ und befreit sein werde, durch Verabreichung guter Getränke, maßige Preise, gute Seiffert'sche 8 Billards, so auch durch die beliebte ungarische Damenkapelle

Gustav Kaltenecker,
prompte solide Bedienung die Zufriedenheit der p. t. Gäste zu erwerben. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Kaldor Zs., Cafétier.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-Reinigungs- und Fussboden-Einlassungs-Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,
reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftstafale; ebenso wird das Einlassen und Sackiren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äusserst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.
Wanzen, Rissen, Schwaben und Motten werden gründlich vertilgt.

Die besten Klaviere der Welt.
Steinway & Sons
bis jetzt über 80,000 Klaviere erzeugt
Julius Blüthner,
die feinsten 40,000 Klaviere erzeugt!
Ausschließliche Vertretung bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6,
sowie beste Auswahl in neuen und überspielten Klavieren und Harmoniums.

Billigste Leihgebühr.

Cirkus Ed. Wulff

Heute, Sonntag, den 1. September:
2 grosse Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends, mit ganz neuem Programm.
Neu! Auftreten der Miss Selina die singende Luftsee mit der Leopard-Truppe, Auftreten der Akrobaten 3 Gebr. Joscary, 4 Zebra vorgeführt von Dir. Ed. Wulff, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen Morgen Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58.
In den Speisesälen:
Heute, Sonntag, den 1. September:
Grosses Konzert
der beliebten National-Kapelle

BANDA MARCZI.

Anfang 8 Uhr! Entrée frei

Seebad ABBAZIA

Auskünfte gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

Klavier-Fabrik

Dehmal Károly,
Budapest, Károly-körut 20. sz.
In Ton und Qualität gleich den ersten Fabriken.
Lager nur vorzüglicher Fabrikate Billige Viehe.
Lager sämtl. Klavierbestandtheile.

Budapest, Erzsébet-körut 13.
Vom hohen königl. ung. Kultus- und Unterrichts-Ministerium konzeptionirtes priv. Musik-

Konservatorium
für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Flöte, Cymbal und Musik-Theorie von den ersten Anfängen bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung unter Direktion des Klavier-virtuosen und staatlich diplomirten

Professor Mór Somogyi.
Schulgeld für die einzelnen Instrumental-Lehrfächer monatlich fl. 7, für Sologebang monatlich fl. 12. Die Schüler des Konservatoriums genießen den theoretischen Unterricht unentgeltlich.

ABEND-KURS für Klavier und Musik-Theorie für Erwachsene (Abends von 7-9 Uhr) monatlich fl. 6.
EINSCHREIBUNGEN im Institute (Elisabethring 13) vom 26. August ab täglich von 9 Uhr Früh bis 11 Uhr Abends.

Erforderniß unserer Epoche!
Ein Zahn fl. 1.50.

Zähne

werden aus dem besten amerik. Stoffe im zahntechnischen Atelier

Grósz Lajos,

Budapest,
Kerepesi-ut 6. sz., Kerepesi bazár

(Früher Magyar-utca),
angefertigt. — Ganze Gebisse im selben Verhältnisse.
Gegründet im Jahre 1878.

Täglich, auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr Nachmittags zu treffen.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 18 und 19.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. September 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 18

Budai szinkör.
A gyermekrabbó nő.
Színművészekkel, táncozal
5 felvonásban, 8 képpel. Ir-
ták Eugene Grange és Lam-
bert Thiboust. Zenéjét szer-
zette Orbán Árpád.
Waters Sarah Haraszthy
Lord Trevellian Berkly
Adams Charles Bihary
Wickfield Daniel Réthbey
Atkins, csavargó Csiky
Jacobson, rendőr Kovács
Lady Helen Kápolnay
Sidney Oliver Janovics
Arthur, tengerész Sarlay
Georges, kapitány Köröndy
Pibrock Giréthy
Blackburn Hernádi
Don Bull Farady
Fanny kisasszony Kocsányi
Magyné Barcsenyi
Billy, zsebtolvaj Szilágyi

James Marthews
Vizsgálóbíró
Smith, rendőr
Kozdeta 7 órákor.

Népszínház.
Charley néne.
Angol bohózat 3 felvonás-
ban. Irta Brandon Tamás.
Francis Chesney Szabó
Stephen Spittigue Horváth
Jack Chesney Lubinszky
Charles Wykeham Ráthonyi
Lord Babberley Tollagi
Dona Lucia Siposné
Annie, luza Barty
Kitty, leánya Vidorné
Ella, árva Gázi
Mary, szobalány Kovács
Brasset, szolg. Uvári
Kozdeta fél 8 órákor.

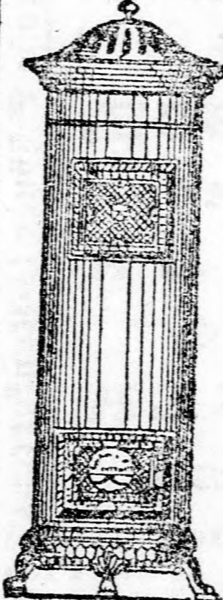
Heute Sonntag, den 1. September und mor-
gen Montag, den 2. September 7 Uhr Abends,
im grossen Saal der unteren Margarethen-
Insel das zweite

Lustige Wiener Volksthümliche Konzert.
8 Sängern

in verschiedenen Kostümgruppen unter
persönlicher Leitung des Komponisten
Gothov Grüneke.

Karten á 1 fl. und 1 fl. 50 kr. in der Musikalienhandlung
„Harmonia“, Váci-utca 9, erhältlich. Verkehr auf
die Insel halbtündlich. — Tour- und Retourfahrt
20 fr. Letztes Schiff halb 11 Uhr. Ende des Kon-
zertes 10 Uhr. Während der Vorstellung werden Speisen
und Getränke servirt.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Kofen-Laden-Fabri-
BUDAPEST.



Züll-Defen
in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;
**Central-Heizungs-
Anlagen**
zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nähe der Ferdinands-Brücke.

Klaviere und Pianino,
neue u. überpielte, ausstich-
lich solide Fabrikate, so auch
ein überpieltes, sehr gutes
Chor-Konzertflügel und ein
neues 12registriges amerika-
nisches Harmonium sind bil-
lig zu haben im Klavierladen
MARESCH ANTAL,
Franziskanerbazar, III. Stiege.

LIEDERHOFFER VILMOS

Lokalveränderung!
Meinen hochgeschätzten Kunden und dem
geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kennt-
nis, daß mein
Photographisches Atelier
jetzt ausschliesslich nur
VII., Königsgasse 35—37
Ecke Nussbaumgasse (im eigenen
Hause)
sich befindet. Mein neues Atelier ist auf
das Eleganteste ausgestattet und mit den
neuesten Apparaten versehen.
Für solide und geschmackvolle Arbeit
bürgt mein 25jähriger Renommée.
Zahlreichen Zuspruch erbitend, zeichne
hochachtend
Liederhoffer Vilmos,
Photograph,
Königsgasse Nr. 35—37, I. Stock.
Photographisches Atelier.

Emke kávéház,
Erzsébet-körut és Kerepesi-ut sarkán.
Ma és mindennap
külöföldi utjából visszatért és itt még soha nem hallott

Fátyol Lajos
Nagy-Károlyi hírnevű zenekarának
hangversenye.

Tanzschule-Gründung.
Ich beehre mich mitzutheilen, daß ich den Tanz-
unterricht am 20. September d. J. in meinem Saale
IV. Bez., Leopoldgasse Nr. 37
beginne. Aufnahme u. Unterricht täglich Hochachtungsvoll
Róka Gy.
akad. Tanzlehrer am kön. ung. Ludoviceum.
Bitte auf die Adresse zu achten!

**Das leichtverdaulichste
aller arsen- und eisenhaltigen
Mineralwässer.**



Natürliches arsen-
und
Guber Quelle
eisenhaltiges
Mineralwässer
SREBRENICA IN BOSNIEN.
Ausschliessliches Versendungsrecht durch die Firma
Heinrich Mattoni
in Franzensbad, Wien, Karlsbad, Giess-
hübl Sauerbrunn, Budapest.



Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung
tief schwarz, glänzend
und dauerhaft erhalten
will, kaufe nur
Fernolendt-Schuwichse
kais.königl. privilegierte
Fabrik
gegründet 1832 in Wien.
Ueberall vorrätig.
Wegen der vielen werthlosen
Nachahmungen achte man
genau auf meinen Namen:
ST. FERNOLENDT.

Lähne-féle tan- és nevelőintézet Sopronban.



Elemi iskola. Nyilvános gymnasium és IV.
oszt. reáliskola. Egyéni nevelés. Szigorú
felügyelet. Egészséges fekvés. Felvétel bár-
mikor.
Kimerítő felvilágosítással szolgál az igazgatóság.

20,000 Stück
neueste Damen-Konfektionsstücke werden vom 2. September bis
31. Dezember im grossen Konfektions-Etablissement
PFEIFER & BERGER,
Budapest, IV. Bezirk, Deák-gasse Nr. 13,
zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und ist es für jede hochgeschätzte Dame lohnend, in erster Reihe dieses
WAARENHAUS anzusehen.

Englische Cheviot-Krägen in 10 Farben	fl. 1.50	Neueste Winter-Jaquets mit Seidenfutter	fl. 11.—
Neueste Dillon-Krägen in 20 Farben	fl. 2.50	Neueste Winter-Jaquets mit Pelz	fl. 12.—
Neueste Hohensfels-Krägen in 20 Farben	fl. 4.—	Nadmäntel (1/2 Rond)	fl. 12.—
Neueste Sandrod-Krägen in 20 Farben	fl. 6.—	Theater-Mäntel in 10 Farben	fl. 18.—
Neueste Double-Krägen in 20 Farben	fl. 10.—	Konzert-Umhüllen	fl. 16.—
Neueste Pariser und Berliner Modellskrägen	fl. 15.—	Seiden-Beluchefrägen	fl. 20.—
Herbst-Jaquets in schwarz und färbig	fl. 6.50	Carifil-Krägen	fl. 15.—
Herbst-Jaquets, feinste Ausführung	fl. 12—15	Beluche-Jaquets (englisch)	fl. 16.—
Herbst-Regenmäntel mit abnehmbaren Krägen	fl. 6.50	Belz-Krägen	fl. 14.—
Sammt Seidenkrägen	fl. 10—15—20	Belz-Krägen mit Beluchefutter	fl. 16.—
Neueste Winter-Jaquets	fl. 8.—	Kinder- und Mädchen-Mantel	fl. 6—8—10—12.—

Original-Modelle aus Paris, London, Berlin in Sammt- und Seidenkrägen, Phantasie-Krägen, alle Sorten Pelz- und
Peluche-Krägen, Pelzwaren. Neueste Damen-Kleiderstoffe. — Damen-Toiletten und alle Sorten Konfektions Stücke wer-
den im eigenen Atelier nach Original Pariser und Berliner Modellen angefertigt.
PFEIFER & BERGER, Budapest, Deák-gasse Nr. 13,
PARTERRE, I. STOCK und II. STOCK.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 1. September 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 19

Városligeti szinkör.

Delután 4 órakor:
A diurnista.
 (Sanyaró Vendel).
 Erreketi énekes életkép 4 felvonásban. Irta Kövessy A.
 Keoskési Gyöngyi
 Dorottya Nikó
 Biri Miklósi
 Miesi Markovits
 Földi Kápolnai
 Hubert Heresi
 Gardag Aranka Kápolnai
 Gazdag Lujza Berényi

Az új honpolgár.

Goldstein Számi.
 Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Zenejét szerzte Kónti J.
 Goldstein Számi Gyöngyi
 Varga Tonosi Kövessy Nikó
 Gálya Frigyes Hevesi Nikó L.
 Euklla, neje Miklósiy Bihari Bónis
 Nelli, leányuk Gerzson Tamás
 Sohaj Kornél Hatvani Markovits
 Tavasszi Aladár Kádár Teréz

Repertoire des Nationaltheaters.

Montag „Kolostorból“ und „Válás után“. — Dienstag „A dolovai nábob lánya“. — Mittwoch „Az agglények“. — Donnerstag „Antonius és Cleopatra“. — Freitag „Odette“. — Samstag „Uj emberek“ und „Kolostorból“. — Sonntag „A szigetvári vértanúk“.
Repertoire der königl. ungarischen Oper.
 Montag geschlossen. — Dienstag „Tannhäuser“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „A navarrai leány“ und „Vidra“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Aida“. — Sonntag „Jancsi és Juliska“ und „A nappal és az éjjel“.
Repertoire des Volkstheaters. Montag „Toto és Tata“.
Repertoire der Christenstädter Arena.
 Montag „A gyermekrabló nő“. — Dienstag „Csókon szerzett völegény“. — Mittwoch „Hadjárat a békében“. — Donnerstag „A gyermekrabló nő“. — Freitag „Mi történt az éjjel?“. — Samstag (Beneiz-Vorstellung des allgemein beliebten Komikers Michael Kovács) „A furcsa háború“. — Sonntag „A gyermekrabló nő“.

Franz Kommer's Restaurant „z. Blumenstöckl“.

József-tér 1.
 Außer den bisher geführten Drehherischen Bieren jederzeit lichte
Culmbacher Bier
 vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
 1885 großes Ehrendiplom.

Szabó Béla,

Kompositör, Arionviolin. (Streichzither-Spielart) und Zither-Lehrer wohnt: (Bitte zu notiren!) 8 Bez., Josephgasse 54, I. St. 18. (Zu treffen Vormittags.) NB. Außerordentlich schneller und gründlicher Unterricht. Anfänger erhalten auf Wunsch Zithern 3 Monate lang unentgeltlich zur Verfügung! Honorar für den Unterricht in der Wohnung des Schülers; 2 Stunden in der Woche monatlich 6 fl., 3 Stunden 8 fl. Empfiehlt sich auch zum Duett- oder Terzett-Spiel!

Geschäfts-Eröffnung.

Bechte mich die hösliche Anzeige zu machen, daß ich im Verein mit Herrn G. Edlauer, Inhaber der bestrenommierten Wiener Firma L. Schuch's Nachfolger, unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma
L. Schuch's Nachfolger
G. EDLAUER & SZLAVIK
 am hiesigen Plage in der Schlangengasse Nr. 4 ein Galanteriewaarengeschäft eröffnet habe. Durch eine Reihe von Jahren im ersten Galanteriewaarengeschäft der Hauptstadt thätig, hatte ich reichlich Gelegenheit, den Geschmack des feinen Publikums mir anzuweigen, und bin demzufolge in der Lage, den rigorosesten Anforderungen der geehrten Kunden entsprechen zu können. Als Spezialitäten unseres Lagers erlaube ich mir unsere feinen Leder- und Reiseartikel, englische echt Silber- u. Silberplatedwaaren, englische Dekorationsmöbel und praktische Bronzeartikel anzupfehlen. Ich erlaube mir hiemit, das p. t. Publikum zur Besichtigung unseres Lagers höslichst einzuladen.
 Hochachtungsvoll
A. SZLAVIK,
 in Firma L. Schuch's Nachfolger, G. Edlauer & Szlavik.

Fischer & Heintzl, BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 26.


Eisen- u. Werkzeugenhandlung
 Bau- und Möbelbeschläge, Küchen-Einrichtungen, Ofen und Sparherde zu billigsten Preisen.

Redouten-Bierhalle und Blumensäle.

Stets frischer
Kronen-Bier.

Anstich der Steinbrucher Königs-Bierbrauerei.

Ausserdem frisches bürgerliches Pilsner Bier, natürliche, unverfälschte Weine und anerkannt vorzügliche Küche, tadellose Bedienung. — Täglich exquisites

Frühstück und Jause.

Achtungsvoll
Roland Tomola,
 Restaurateur.

Tanzinstituts-Eröffnung.

Endesgefertigter erlaube mir hösfl. anzuzeigen, daß ich das bestrenommierte Tanzinstitut des Herrn B. Freund vergrößert und der Neuzeit entsprechend renoviren ließ und selbst am 5. Oktober l. J. eröffne. Einschreibungen täglich. Hochachtungsvoll
Heinrich Jaulusz,
 Hauptstätt. Tanzlehrer, Königsgasse 3/I.
 Bitte auf die Adresse genau zu achten.

Photograph-Automat

(System SASSE).
 Einziger Apparat, welcher in 6 Minuten selbstthätig Porträts auf Papier erzeugt. Zu beziehen durch die Photograph. Automaten-Gesellschaft, Wien, IV., Favoritenstrasse Nr. 27a. Prospekte gratis und franko.

KLAVIERE

Pianos und Harmonium.
 Fabrik-Niederlage
GABOR DEUTSCH,
 V., Erzsébet-tér 7 szám (Bécsi-utca sarkán).
 Billige Leihgebühr.
 Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Alleiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Kern-Dege-Harmonium für Ungarn.
 Preis-courante franko.

Wer

an der Effektenbörse spekuliren will,
 genau informirt sein will,
 wissen will, welche Effekten steigen,
 mit Erfolg à la baisse operiren will,
 die Fluktuationen erfolgreich ausnützen will,
 authentische Berichte über die ausländischen Börsen erhalten will,
 billige Prämien und Stellagen an der Effektenbörse machen will,
 mit wenig Kapital viel verdienen will,
 abonnire rasch die soeben erschienene
„BUDAPESTER BÖRSEKORRESPONDENZ“
 Abonnementpreis jährlich fl. 150.
 Man abonnirt bei der Expedition
Budapest, IV., Sebastianplatz 8
 oder bei allen Postämtern. — Probe-Exemplare auf Verlangen gratis und franko.

Die besten Klaviere der Welt



finden laut fachmännischem Urtheile der Musik-Korymphe die Gustav Adolf Bach'schen Klaviere und sind einzig und allein im ganz Oester.-Ungarn nur in Klavierfabrik
Keresztely's
 erbüthlich,
 Budapest, Waitzner-ring 21.
 Dornelch hat große Auswahl von Oester. Wälfendorfer, Beine, Wälfendorfer, Lange Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen u. Reparaturen besorgt. Telefon 12-25
 Generalvertretung der österr. Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr
BRÖMER-ELMERHAUSEN & REICH,
 Wien, I., Wallfischgasse Nr. 3.
 Budapest, Andrássy-ut 45. Brünn, Neugasse 3.
ERFOLGE
 auf
 Waffenfabriks-Rädern:
 12 Meisterschaften, darunter Meisterschaft von Europa.
 Bundes-Rennen: Meisterschaft von Oesterreich. Quer durch Niederösterreich. Ober-Drauburg. — Unter-Drauburg. Zwölftundenrennen Prag. 288 erste Preise. 146 zweite Preise.

BETTFEDERN und Flaum

auch en détail nur zu en gros-Preisen. Gröfste und vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Privat-Tanzinstitut

Budapest, VII., Königsgasse 11, I. Stock wird von dem bekannten, in der Hauptstadt sehr beliebten und sich des guten Rufes erfreuenden Tanzmeister **Saphir M. Imre** persönlich geleitet. Unterricht täglich von 5-10 Uhr Abends. Separat Unterricht von 10-11 Uhr Abends. Einschreibungen täglich 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 11, I. Stock, von Früh 9-9 Uhr Abends. Privatunterricht wird auch im Hause erteilt.

2 grosse Bethäuser

mit prachtvollen Sälen, Parterre und Stock aufs Elegante und Bequemste eingerichtet, eröffne. Ich habe keine Mühe gesucht, die besten Kantoren zu gewinnen. Nachdem meine Thätigkeit dem hochgeschätzten Publikum seit dem Jahre 1879 vortheilhaft bekannt ist, so bitte ich um zahlreichen Anspruch.
 Hochachtungsvoll **JAKOB WEINBERGER,**
 7778

KUNSTZÄHNE

werden eingeseht einzeln zu 2 Gulden, ganze Gebisse zu 40 Gulden, ohne die Wurzel zu entfernen. In Gold gefast 1 Gulden mehr.
 Garantirt für beste Ausführung.
H. Prohászka,
 Spezialist,
 Budapest, Király-utca 15.

K. Pappánek Vincze „INDUSTRIA“

Közzetítő irodája foglalkozik: Ingatlanok, u. m.: hazak, telkek, birtokok, csereüzletek, szállodák, hávéházak, vendéglök, bérkocsi-üzlet-k stb. **adás-vételével**; — tókek elhelyezésével, **pénzkölcsönök** közzetítésével ingatlanokra, értékpapirokra, terményekre és tisztviselőknek személyes hitelre is. A legmegbízhatóbb felvilágosításai szolgál egy a fővárosi, mint a vidéki kereskedők hitel és egyéb viszonyairól. **Eljár** mindennemű **közigazgatási** kisebb bíraskodási, kiállítási, ipar, katonai és átiratási ügyekben.
 Iroda: VIII., Fütö-utca 34, I. em. a 10-14.
 Értekezési idő: d. e. 8-10 és d. u. 3-5 óráig.

Allerlei.

(Die Budweiser Kaiserfeste.) Aus Budweis wird vom Gefirgen gemeldet: Am nächsten Sonntage wird der Kaiser unter Glockengeläute und Kanonendonner in die alte Stadt der Rosenberge einziehen. Große Vorbereitungen hat die in der Geschichte Böhmens hochberühmte Stadt zum Empfang des Monarchen getroffen, heute schon haben ihre Straßen festlichen Flaggenschmuck angelegt, die Plätze sind reich bewimpelt, von den Thürmen wehen Flaggen und durch nicht weniger als acht Triumpfpforten wird das kaiserliche Cortège seinen Weg vom Bahnhofe bis zur Bischofsresidenz nehmen, in welcher der Kaiser residiren wird. Für den persönlichen Gebrauch des Kaisers wurden im Mitteltrakte des zweiten Stockwerkes ein Arbeits-, ein Schlaf- und ein Frühstückszimmer eingerichtet. Das Arbeitszimmer trägt eine blau-graue Malerei und hat die Aussicht in die Bischofsgrasse. Die Einrichtung desselben ist in heliotrop Damast mit Blüscheneinfassung gehalten. Nächt dem Fenster befindet sich der Schreibtisch des Kaisers. Im Frühstückszimmer, das blau in Gold gehalten ist, befindet sich eine olivenfarbene Garnitur. Ein prachtvoller Ebenholztisch, reich mit Gold und Perlmuttern eingelegt, ziert diesen mit kostbaren Teppichen belegten Raum. Verhältnismäßig einfach ist das Schlafzimmer. Die Malerei ist grau in Gold, ein Sopha, mehrere Stühle in Rococo-Stil mit blauen Damastüberzügen, ein Kleiderständer und ein einfacher Waschtisch bilden die ganze Einrichtung. Das Lager, ein einfaches Bett, ist von einer prachtvollen Brokatdecke mit eingestickten Arbeiten überdeckt. Das Arbeits- und Frühstückszimmer zieren große Spiegel in mächtigen Goldrahmen und kostbare Gasluster. In einem separaten Trakte befinden sich der Cercle, Audienz- und Speiseaal, wech letzterer für eine Tafel mit 60 Gedecken Raum bietet. Im Ganzen wurden in der bischöflichen Residenz für den Kaiser und das Gefolge 35 Appartements eingerichtet. Beim Eintritt in die Residenz werden je ein deutsches und ein tschechisches Schulfädchen dem Monarchen Blumenkränze mit Ansprachen in den beiden Landesidiomen überreichen. Unmittelbar nach seiner Ankunft wird sich der Kaiser in die Domkirche begeben, wo eine stille Messe celebrirt wird. Nachmittags von 1 bis 2 Uhr findet der Empfang der Deputationen und hierauf eine zwei Stunden währende Rundfahrt statt, auf welcher die Hardtmuth'sche Fabrik, das Waffenhaus und die Marienkirche einer näheren Besichtigung unterzogen werden. Am Abend wird während einer Illumination, die sich aller Voraussicht nach glänzend gestalten dürfte, in einem von der Budweiser Spartasse vor dem Rathhause errichteten Kaiserzelt die Huldigung der Bevölkerung entgegengenommen. Die folgenden Tage bis inklusive 4. September wird der Kaiser zumeist auf dem Mandöverterrain verbringen. Die Mandöverleitung selbst hat sich in dem von Budweis drei Stunden entfernten und mit der Stadt ad hoc telephonisch verbundenen Markt Kaplitz installirt. Von Budweis begibt sich der Kaiser am 4. September zu den deutschen Mandavern nach Stettin. Ein Aviso des stellvertretenden Bürgermeisters von Budweis, Joseph Taschel, instruirte die Bevölkerung dahin, daß Blumen nur vor und seitwärts des Wagens des Monarchen gestreut werden mögen, nicht aber in den Wagen selbst. Gestern ist der kommandirende General Graf Grünne mit dem Hauptquartier des achten Korps hier eingetroffen. Im Laufe des gestrigen Tages sind ferner 750 Offiziere und 18,000 Mann aller Waffengattungen angekommen. 7000 Mann sind in der inneren Stadt bequartiert, während 11,000 Mann in der äußeren Peripherie und den angrenzenden Dörfern untergebracht sind. Heute ist Freitag.

(Königin Victoria und die Elektrizität.) Aus London wird geschrieben: Die Königin Victoria ist

eine sehr entschiedene Feindin der Elektrizität. In keinem Zimmer ihrer Paläste, das für ihren eigenen Gebrauch bestimmt ist, duldet sie elektrische Beleuchtung. Auch gegen die Anwendung der elektrischen Kraft als Motor ist sie durchaus eingenommen. Kürzlich machte Jemand des Hofdienstes die Bemerkung, die Aufzüge würden demnächst wohl durch elektrische Kraft betrieben werden. Das hörte die Königin, aber es war ganz gegen ihre Anschauungen. Man sollte, so meinte sie, jetzt eher darnach streben, der menschlichen Arbeit Terrain zurückzuerobieren, nicht aber ihr stets noch mehr streitig zu machen. Auch gegen die Einrichtung elektrischer Kochherde hat sie sich sehr energisch ausgesprochen. Von einer Ausdehnung des elektrischen Betriebes in den königlichen Palästen ist vor der Hand keine Rede.

(Die Ehe des Prinzen von Thurn und Taxis.) Wiener Blätter erhalten von einer mit den Familienverhältnissen der dahingegangenen Prinzessin von Thurn und Taxis vollkommen vertrauten Persönlichkeit folgende Zuschrift: Das fürstliche Thurn und Taxis'sche Hausgesetz besteht aus zwei Theilen: aus der Primogenitur-Konstitution 1776, und aus dem als Ergänzung dienenden Familienvertrage 1832, welcher mit der allerhöchsten Klausel für Oesterreich 1859 verliehen wurde und wonach auch 16 Ähnen probiren. Bevor Prinz Egon seine Ehe mit der Witwe des Generals Pázar eingegangen, holte er sich zuerst die Zustimmung seines Vaters, des damaligen regierenden Fürsten ein. Der Fürst, welcher das neue Hausgesetz geschaffen hatte, gab auf Grundlage dessen seine Einwilligung und richtete an die zukünftige Gattin seines Sohnes folgendes Mandat: „Stau, am 29. August 1871. Verehrte Frau Baronin. Durch meinen Sohn Egon in Kenntniß gesetzt, daß er sich um Ihre Hand beworben, gebe ich schon im Voraus meinen Segen zu dieser Verbindung und bitte Gott, daß diese Ehe für beide Theile eine glückliche sein möge. Nach Allem, was ich gehört habe, kann ich dieses Ereigniß nur mit Freuden begrüßen und hoffe schon recht bald Sie als Schwiegertochter begrüßen zu können — wo Sie mit Herzlichkeit und Freundlichkeit in Ihrer neuen Familie aufgenommen werden sollen. In dieser Hoffnung empfehle ich mich bestens und zeichne mich, verehrte Frau Baronin, Ihr ergebenster Mar Fürst Taxis.“ Nur auf Grundlage dieser Ebenbürtigkeitserklärung wurde die Ehe vollzogen. Der regierende Fürst starb aber einige Stunden nach der Trauung seines Sohnes. Die Prinzessin Egon wurde als solche überhaupt anerkannt — auch vom allerhöchsten Hofe als solche behandelt — auch war sie Sternkreuz-Ordensdame. Se. Majestät hat 1885 die fürstliche Würde für die Familie des Prinzen Egon auch auf Ungarn ausgedehnt; sie wurde 1886, G.-M. VIII. im Landesgesetze folgendermaßen inkorporirt: „§. 1. I. „Fürsten — Egon Thurn und Taxis (dessen fürstliche Würde auf Ungarn im Jahre 1885 ausgedehnt wurde) und dessen direkte Nachkommen.“ Somit sind dessen Söhne auch wirkliche Prinzen in Ungarn. Nach dem Tode des Prinzen Egon 1892 ließ der jetzige regierende Fürst Albert die Witwe anfordern, ihm die Proben für die von den höchsten Adelsbehörden in Oesterreich und in Ungarn bereits rechtskräftig approbirten 16 Ähnen vorzulegen. Dies geschah auch und hat der regierende Fürst zur Ueberprüfung der ganzen Frage eine Kommission seiner Gerichtsbarkeit eingesetzt. Diese Kommission machte aber dem Laborate des Vertreters der Witwe Prinzessin Egon gegenüber bezüglich der im Stammbaume vorkommenden ungarischen Ähnen Einwürfe, worauf die Replik noch nicht erfolgt ist. Daher der Akt bezüglich dieser neugestellten Anforderungen noch nicht abgeschlossen ist.“

(Sippolyt Raymond.) Ueber das tragische Ende Sippolyt Raymond's wird aus Paris noch geschrieben:

Raymond, seit 1881 verheirathet, Vater zweier wohl-erzogener Mädchen, führte das glücklichste Familienleben. Seine Stüde trugen ihm jahraus-jahrein beträchtliche Lantien, er besaß ein reizendes Haus in Saint Mandé und erweute sich bis vor kurzem ungeschwächter Arbeitskraft. Betrübt war diese vielbeneidete Existenz nur durch zwei rasch einander folgende Wahnsinnsfälle in seinem väterlichen Hause. Vater und Schwester verfielen dem Verfolgungswahn. Der Eindruck auf Raymond war ein nachhaltiger. Beeinflusst wurde diese Stimmung noch durch Lektüre irrenärztlicher Spezialwerke und die Bekanntschaft mit den Werken Ibsen's. Der fünfzigjährige Mann, welcher seit 1872 nahezu vierzig Theaterstücke geschrieben hat, wollte trotz ärztlichen Rathes seine Arbeiten nicht unterbrechen. Er hinterläßt ein unvollendetes Stück. Den an seine Angehörigen gerichteten Abschiedsbrief fand man auf seinem Schreibtische, von welchem alle anderen Papiere sorgfältig entfernt waren. Der Schluß des Briefes lautet: „Schwarze Gedanken umspinnen mich, ich kann das Neg nicht durchreißen, mir fehlt die Kraft. Ich werde verrückt. Meine Qualen übersteigen jede Vorstellung. Ich möchte...“ Weiter kam der Kernste nicht. Vor einem kleinen Spiegel schloß er sich eine Kugel durch die Schläfe.

(Der Nihilismus in Rußland.) Wir lesen in der „Köln. Zig.“: Die Blätter haben in letzter Zeit Nachrichten aus Odessa gebracht, wonach dort wieder einmal ein nihilistisches Nest entdeckt und zum Theil ausgenommen worden sei. Der Fall ist nicht vereinzelt, sondern ohne Zweifel die Folge einer weitgehenden Jagd nach Nihilisten, die im Reiche des Czaren veranstaltet worden ist. Vor ein paar Monaten war ihr nämlich in Moskau eine gleiche Entdeckung vorausgegangen, die man in dessen geheim zu halten verstanden hatte. Dort wurden Dynamit, Bomben, Waffen, ein kleines Revolutions-Arsenal gefunden, und natürlich auch allerlei Leute am Krage genommen. So wenigstens rühmte sich die dortige Polizei ihres Eifers, an deren Spitze derselbe Herr Wassiljewski steht, der jedoch trotz aller Anstrengungen des Generalgouverneurs von Moskau, Großfürsten Sergius, es nicht hat durchsetzen können, zum Generalmajor befördert zu werden. Man braucht sich da nicht zu wundern, wenn die Geschichte von der entdeckten Nihilistenhöhle zum Theil oder auch ganz wäre erfunden gewesen aus Sehnsucht nach den Generalsepauleuten. Indessen ist auch daran nicht zu zweifeln, daß der Nihilismus sich wieder zu regen beginnt, und er hat seine guten Gründe dazu. Das großhulige Regiment Alexander's III. hatte allmählig die Menge der Unzufriedenen sehr gesteigert. Man war längst dieser eisernen, wenigstens grob hölzernen Faust müde, mit der von Gatschina an bis auf das letzte Dorf im letzten Gubernium hinab regiert wurde. Nur wagte man nicht sich zu äußern. Als Nikolaus II. zur Regierung kam, ging das „uf!“ durch's Land, aber die Censurrede bei Gelegenheit der Thronbesteigung, die überreichte Antwort auf eine keineswegs so sehr freudhafte Bitte einer Landschaft schlug plötzlich die Erwartungen sofortiger liberaler Reformen nieder. Dennoch blieb man dabei, für späterhin von dem jungen Czaren eine Schwelung nach freieren Formen der Verwaltung hin zu erwarten. Er sei jung, er sei neu, er sei Ehemann in den Fiftierwochen — man müßte noch warten, es werde schon anders werden. Aber man wartete vergeblich, es blieb beim Alten, so sehr beim Alten, daß selbst Leute mit so ruinirtem Ruf wie der Generalgouverneur von Wilna und der Gouverneur von Kowno auf ihren Posten belassen wurden. In Moskau blieb auch der Großfürst Sergius im Amt und fuhr fort, den Unwillen und die Mißachtung der Moskauer zu stärken. Man erzählte sich dort z. B., er habe, um sich liebster zu machen, den Wunsch geäußert, in die Gefängnisse der Moskauer Adelsaufgenom-

Böses Blut.

Roman aus dem Englischen. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weißenthurn.

Ada erklärte ihm, daß sie sich nichts daraus mache, in den bescheidensten Verhältnissen zu leben, daß sie eventuell auch bereit sei, sich selbst was zu verdienen, er aber meinte lachend, das wäre nicht nöthig, positiver Armuth seien sie denn doch nicht ausgefetzt.

— Abgesehen von meinem Gehalte, muß ich einen namhaften Geldbetrag, der an sich ein Vermögen repräsentirt, bekommen, wenn ich meine Pferde und meine Bilder verkaufe. Mein Vater hat mir stets eine äußerst glänzende Revenue ausgeworfen und ich konnte von derselben so Manches zurücklegen; auch besitze ich eine Yacht und ein kleines Landhaus, das mir, wenn ich es verkaufe, auch ein hübsches Sümmchen eintragen wird.

— Natürlich leben wir ja ganz gut, wenn wir doch noch so viele Mittel zur Verfügung haben! erwiderte Ada, gerührt durch die selbstlose Art seines Denkens. Auch ich kann frei über ein kleines Vermögen verfügen, welches meiner Mutter gehörte; es trägt mir jährlich ungefähr tausend Gulden und ich habe diese Summe bisher immer nur für meine Toilette und kleine Privatauslagen verwendet. Jedenfalls gibt es auch Leute, die kaum mehr, wohl aber weniger haben als wir und dabei doch vergnügt und glücklich sind!

— Ja, wenn man nicht immer jede Mode machen will, läßt sich das ja auch durchführen. Natürlich wird es uns, die wir an so viel mehr gewöhnt waren, sehr sonderbar erscheinen, wenn wir

jetzt mit einigen tausend Gulden auskommen müssen, aber gehen wird es doch!

— Es ist ja verhältnismäßig gar keine Armuth, welcher wir entgegensehen! warf Ada lebhaft ein; aber ach, einweilen kann ich mir noch gar nicht vorstellen, daß wir das Ziel erreichen werden, welches wir anstreben!

— Ich sehe hoffnungsfreudiger in die Zukunft! Weshalb sollten wir jetzt nicht schon Tag und Stunde bestimmen, wann wir einander angehören wollen? Wir haben keine Ursache zu warten und wir können nur darauf gefaßt sein, daß Ihre Verwandten gerade so wie mein Vater einen Höllelärm schlagen werden, wenn Sie unseren Entschluß vernehmen; gestatten Sie uns also, mir eine Heirathsilgen zu verschaffen, und lassen wir uns in aller Stille trauen! Sehr viel unnützes Gerede würde damit erspart; ich fahre, wenn möglich, heute noch nach London und verschaffe uns die Lizenz!

Ada wollte davon aber nichts wissen, sie fühlte, daß gerade sie mehr denn ein anderes Mädchen vorsichtig sein und nichts thun dürfe, was als ein Verstoß gegen das Herkömmliche angesehen werden konnte.

Da Dennis sah, daß sie sich nicht überreden lasse, war er endlich bemüßigt, nachzugeben.

— Eine solche Lizenz, sprach sie in neckendem Tone, wäre eine unnütze Auslage, die wir uns nicht gestatten dürfen.

— O, es ist entsetzlich, rief er mit komischem Pathos. Soll ich es auch noch lernen, wegen geringfügiger Summen zu geizen! Nun, meinetswegen, Du, Geliebte, rief er auf die vertrauliche Ansprache übergehend, sollst mein Finanzminister sein.

Der Nachmittag ging zur Neige, Halbdunkel herrschte im Zimmer und die Gestalten der beiden

Liebenden waren von den letzten Strahlen der Sonne beleuchtet und boten einen künstlerisch schönen Anblick.

Tressilian hatte kein Künstlerauge, als er aber unbeachtet ins Zimmer trat, stand er, durch das Bild, welches sich ihm bot, wie zu Stein erstarrt da. Er war zeitlicher nach Hause gekommen, als es ursprünglich in seiner Absicht gelegen, und den Klang von Stimmen im Bibliothekzimmer vernehmend, war er demselben nachgegangen und hatte, in der Erwartung, Herrn Blunt zu treffen, die Thüre leise geöffnet.

Aber jener breitschulterige, hochgewachsene Mann, welcher da an Ada's Seite stand, war nicht Blunt; zweifelsohne war es ein Liebender, welcher mit lachender Stimme frohe Worte zu Ada Castlehurst sprach, aber nicht jener Liebende, den er zu finden geglaubt. Was hatte das zu bedeuten, daß Kapitän Esmond hier im Hause war? Mit welchem Recht trat er gleich einem erlärten Bräutigam auf? Er hielt Ada's Hand in der Seinigen und blickte mit unverkennbarer Zärtlichkeit zu ihr nieder; seine Schwester aber, die noch vor wenigen Stunden Herrn Blunt so ergeben zu sein schien, stand jetzt er-röthend und lächelnd vor diesem Manne, welchen sie mit Augen anblickte, die sie für Blunt niemals gehabt.

— Was in aller Welt kann das zu bedeuten haben? fragte sich der Vicomte im Stillen. Eine solche Gelegenheit zu heimlicher Beobachtung durfte nicht ungenützt vorübergehen und geräuschlos trat er hinter die Portiere, jetzt entschlossen, zu ergründen, was das zu bedeuten habe.

20. Wenn der Anblick, welcher sich Tressilian geboten, überhaupt noch einen Zweifel in seiner Seele

men zu werden, sei jedoch von dem Adelsmarschall von Moskau durch eine geschickte Wendung der Sache abgeleitet worden: es gebe ein Geschlechtsbuch der von Kurik Abstammenden; hier könne man ihn nicht eintragen, da er dieser Anforderung nicht genüge; ihn in ein niederes Geschlechtsbuch einzutragen, gebe kaum an, und so könne er nicht Moskauer Edelmann werden. Ich erzähle dieses als einen Beleg dafür, wie schlecht der Großfürst in der Meinung der Moskauer bewertbar ist, die seinen Vorväter, den alten Fürsten Dolgoruki, hoch verehrten, gämgel er sie seine Schulden in Millionen bezahlte ließ. Obwohl er sie anderwärts machende Mißthimmung nun die hier wie geeignete Wetter für solche Pilze, wie die Nihilisten sind. Ich habe in früheren Briefen oft davor gewarnt, zu glauben, daß diese Revolutionsmänner und -weiber seit der Ermordung Alexander's II. oder der Katastrophe von Vorki allmählich wirklich ausgerottet wären. Sie erlitten große Niederlagen, es wurde mit großer Härte gegen sie verfahren, und geschwächt wie sie sich fühlten, enttäuscht durch die feindliche Haltung der niederen Volksmassen, hielten sie lange Zeit an sich. Man machte sie rechnen, daß die arge Willkürherrschaft unter Alexander III. ihnen mehr nütze als ein aktives Vorgehen von ihrer Seite. Kaum war aber Alexander III. tot, so änderten sie ihre Haltung. Vorbereitungen zu Attentaten waren schon vorher in Smolensk für die Manöverzeit entdeckt worden, in Petersburg waren verdächtige Leute verhaftet worden; dann in Moskau, jetzt in Odeffa, und aus dem Südwesten und Westen Russlands wird ebenfalls eine Erstarrung des Nihilismus berichtet. Man kann auch diese Erscheinung, wie die russisch bulgarische Politik, fast als ein Symptom des Geistes ansehen, der augenblicklich an der Rewa die Oberhand hat.

(Die Geheimnisse der Rejane.) Die französische Mode der Interniers von Künstlerinnen ist jetzt, wie Alles, was an der Seine Fashion gewesen ist, auch nach London übertragen worden. Die letzte Nummer des Damenjournals „English Woman“ bringt aus der Feder Mrs. Hallard's die Schilderung eines Besuches bei der bekannten Pariser Schauspielerin Madame Rejane, der größten Darstellerin des prädelanten französischen Sumers. Die Dame erwies sich „in Civil“ als eine Persönlichkeit von gut bürgerlichen Neigungen. Sie erklärte dem Gaste, sie stehe gegen 9 Uhr auf, da ihre — Kinder die Sorge der Mutter verlangen. Eine gute Küche, um die sie sich selbst zu kümmern pflege, böte ihr viel Vergnügen. Im Trinken sei sie sehr mäßig und wähle mit Vorliebe Selterwasser oder Champagner. Am liebsten seien ihr die Ferientage, die sie auf ihrer kleinen Villa in Trouville oder, wenn ihr mehr Ruhe beschieden ist, in Venedig zubringe. Die Gesellschaft ziehe sie wenig an, umweniger, als sie die Uebersetzung hege, daß eine Künstlerin nicht auch eine Gesellschaftsdame sein könne, wenn sie es mit ihrem Berufe ernst nehme. Auf die Frage nach ihrer Lieblingslektüre nannte sie Merimée, Flaubert's Briefe, Heine's Reisebilder und unter den Dichtern Musset. Ihr musikalisches Vorkenntniß stehe auf Wagner. Freilich komme bei ihr neben den großen Offenbarungen des deutschen Meisters auch ein Walzer zu seinem Recht. Der gewissenhafte Interviewer forschte nun auch nach der Lieblingsblume der Künstlerin, und ihm wurden Chrysanthemum und Veilchen genannt. In der Kleidung bevorzugt Madame Rejane lichte Gelb, doch liebt sie auch jede andere fein abgetönte Farbe. Zuweilen trägt sie niemals, nur ein großer antiker Ring leuchtet von ihrem Finger. Der Künstleraberglaube hat diesem Schmuck der Dame eine Art von Amulettcharakter gegeben. Schon die Erhebung Henry Zwina's zum Ritter hat dargethan, welche Wandlung die soziale Stellung der Schauspieler in England erfahren hat. Die immer lebhafter sich äußernde Theilnahme der guten Gesellschaft an Allem, was das Leben der Künstler angeht, bezeugt das noch weiter.

(Künstliche Milch.) In der „Chemischen Revue“ über die Fett- und Harzindustrie“ berichtet Dr. Klimont über Versuche, die er angestellt hat, um künstliche Milch zu erzeugen. Kunstmilch herzustellen sei viel

schwieriger als Kunstbutter zu fabriziren, weil man keine milchähnliche Flüssigkeit herbeibringe, die an sich minderwertiger wäre als Milch und gleichzeitig mit Erfolg als Grundlage zu einer künstlichen Milch dienen könnte. Dr. Klimont wollte nichtsdestoweniger den Versuch, solche Milch wenigstens im Laboratorium herzustellen, machen. Er ging davon aus, zuerst ein künstliches Milchjerum herzustellen. In 870 Kubikcentimeter Wasser werden 50 Gramm Milchzucker aufgelöst und die Lösung auf etwa 50 Grad Celsius erwärmt. Hierauf suspendirt man 17 Gramm Casein darin. Die Caseinpartikelchen schwammen sichtbar in der Lösung; um sie unsichtbar zu machen, geschah Folgendes: In 100 Theilen Wasser wurden 25 Gramm sekundäres phosphorsaures Kalium, 15 Gramm primäres phosphorsaures Kalium, 08 Gramm phosphorsaurer Kalk und ebensoviele Kochsalz gelöst. Von dieser Lösung setzte man nun der ersten Lösung zu, bis die schwimmenden Caseinpartikelchen verschwunden waren, das heißt für das Auge unsichtbar waren, wobei die Flüssigkeit eine milchig opalisirende Färbung annahm. Hierauf wurden 12 Gramm Dotter eines frischen Hühnerreis hinzugefügt. Da die Lösung schwierig vor sich ging, mußte gut geschüttelt werden und das Ganze durch einen Emulsor, wie er bei der Magarinefabrik gebraucht wird, geschickt werden. Damit war das künstliche Milchjerum fertig. Nun galt es noch, das Fett hineinzubringen. 38 Gramm Margarine und 4 Gramm Sesamöl werden gerade bis zum Schmelzpunkt erhitzt — höheres Erhitzen schadet — dann dem Serum beigegeben und das Ganze mehrmals durch den Emulsor geschickt. Nun war das Präparat fertig. Zu einem täuschenden Ertrag der Milch konnte Dr. Klimont auf diese Weise nicht kommen. Sein Produkt hielt sich 24 Stunden bei Zimmertemperatur. Wenn das Produkt nach der letzten Emulsion sofort gut gekühlt wurde und das Fett nicht höher als zum Schmelzpunkte erhitzt worden war, so hielt es sich zwei bis drei Tage, räumte aber viel stärker als die natürliche Milch; sauer wurde es jedoch erst nach sechs oder sieben Tagen. Dem Autor ist über den Geschmack des Produkts, falls es im Großen hergestellt wird, wie er sagt, gar nicht bange. Gegenwärtig hält er aber einen devarigen Inzuchtzweig für sehr schwierig, weil vor Allem der Milchzucker und das Casein nicht billig zu verschaffen sind.

(Ein „origineller“ Konzertbericht.) „Es gibt doch bald in unserer Stadt keine schönere Zeremonie, als ein Unterhaltungskonzert der Stadtkapelle im Gesellschaftssaale.“ Mit diesen Worten leitet der Referent des „Spremburger Anzeigers“ über ein Konzert der dortigen Stadtkapelle eine kurze Plauderei ein, in welcher er sich wie folgt äußert: „Man sitzt im hohen, luftigen Saal, trinkt zwanglos sein Bier und raucht behaglich seine Cigarre. Dabei umfosen uns die schönen Melodien der musikalischen Darbietungen unserer Stadtkapelle. Und was kann man nicht Alles für Beobachtungen machen! Schon beim Kommen der Zuhörer. Da schweben hellblau gefärbte Mädchenblüthen herein und setzen sich zu knorrigen Eichen und Trauerweiden. Hier lagt uns freundlich die Glase eines alten Graubarts entgegen, dort können Einige den richtigen Platz nicht finden, stehen ratlos da oder eilen juchend umher. Jetzt klopft der Stab des Dirigenten und ringsum wird's still. Alles lauscht den lieblichen Tönen. Der Eine schaut nun in's Leere, der Zweite starrt auf die Stiefelspitze. Wenige blicken in's Orchester. Aber was sieht man nicht dort Alles in diesem Wirwar! Die Violinisten streichen zärtlich die Geigen, sie an die Wangen lehrend, wie der Geliebte das Mädchen seines Herzens. Die Trompeter rollen die Klappen und blasen die Bäden auf, als wollten sie spielen. Sittsam sitzen die Klarinetten gegenüber und lutschen friedlich an ihren Instrumenten. Die größte Bewunderung aber erregt der Trommler. Wie er so gespannt dastehet und wartet, bis an ihn die Reihe kommt. Jetzt — und die donnernden Wirbel rollen dröhnend bis in die fernsten Winkel des Saales. Ueber ihnen Allen der schneidige Dirigent, mit Blick und Geberde hier mächtig, dort anfeuernd, um all diese Töne zu einem harmonischen Gemälde zu mischen.“

Schade, daß diese Konzerte nicht noch mehr vom Publikum besucht werden.“

(Eine bemerkenswerthe Neuerung) hat kürzlich die schwedische Telegraphenverwaltung eingeführt. Sie besteht darin, daß die Fernsprech-Teilnehmer ihre Anschlußnummern als Drahtadressen benutzen. Drahtnachrichten, welche in dieser Weise adressirt sind, werden dann in der Regel vom Telegraphenamte telephonisch vermittelt, sollte sich dies aus irgend einem Grunde nicht sofort bewerkstelligen lassen, so wird die Depesche durch einen Boten ausgetragen. Durch diese zeitgemäße Neuerung wird eine wesentliche Beschleunigung der drahtlichen Nachrichten erzielt.

(Die Schöne Bazaine's.) Der „Köln. Jtg.“ wird aus San Sebastian geschrieben: Auf einem der letzten nach Ruba gehenden Dampfer befindet sich der zweite Sohn des Marschalls Bazaine, der im spanischen Heere dient, und zwar als Unteroffizier bei den Prinzessinhutaren. Am selben Tage, an welchem sich der junge Mann einschiffte, erhielt er die Nachricht von dem Tode seines älteren Bruders, der als Freiwilliger nach Ruba gegangen war und als Sergeant diente. Er hatte im königlichen Kolleg von San Lorenzo del Escorial seine Studien gemacht und war unter seinen Mitschülern allgemein beliebt. Als Bazaine vor 25 Jahren in den Krieg zog, wird er schwerlich daran gedacht haben, daß seinen Söhnen ein zeitiger Tod als spanische Unteroffiziere beschieden sein würde.

(Schwimmende Häuser.) In den letzten Jahren treten in Warschau in immer größerer Anzahl schwimmende Häuser auf der Weichsel auf. Gewöhnlich werden solche Häuser auf Flößen oder kleinen Barken erbaut und können daher zu jeder Zeit ihren Standort ändern. Meistentheils werden diese Häuser von den Besitzern der Badeanstalten, Fischern u. A. bewohnt; aber auch einige Handwerker haben ihre Werkstätten in diesen schwimmenden Häusern eingerichtet.

(Ein Pariser Frischchen.) Aus Paris, 28. August, schreibt man: Der Brozet über den von Max Lebady ausgestellten und von dem Prinzen Talleyrand-Perigord verwerteten Wechsel ist gegen diese beiden vornehmen Familienöhne entschieden worden. Immerhin ist der Habbestand für den „Petit Suerier“, wie man den Sohn des großen Raffineurs Lebady nennt, viel gravirender als für den Sohn des Herzogs von Sagan. Lebady hatte die acht Wechsel zu 50,000 Francs zur Zeit seiner Minderjährigkeit im Jahre 1892 ausgestellt, aber mit dem Datum 1894, d. h. dem seiner Volljährigkeit, versehen. Er war damals mit Talleyrand völlig einverstanden; es war daher ein großer Vertrauensbruch, daß er nach erlangter Volljährigkeit jene Wechsel für falsch erklärte und ihre Verabgung verweigerte. Er stellte dadurch Talleyrand als Fälscher hin, während dessen Schuld nur darin bestanden hatte, den jüngeren Freund zu unbesonnenen Verpflichtungen zu verleiten. Das Gericht entschied nun in einem der acht Fälle (bei dem es besonders klar war, daß der Wechsel von dem jetzigen Besitzer, der Comte Populaire Belge, in gutem Glauben angenommen worden), daß Lebady und Talleyrand gemeinsam die 50,000 Francs des Wechsels dem belgischen Bankhause zu zahlen haben. Da Talleyrand von seinen Eltern in Geld sehr knapp gehalten wird, so wird Lebady wahrscheinlich allein für seine Jugendsünden aufkommen müssen.

(Ein amerikanisches Genie.) C. B. Lord, hat den New Yorker Polizeikommissären die Mittheilung gemacht, daß er eine Vorrichtung erfunden habe, mittelst welcher der schwere Nacht-Knüppel der New Yorker Polizisten nöthigfalls in eine „Leuchte“ verwandelt werden könne. Das Licht könne, während der Polizist den Knüppel handhabe, blitzschnell entzündet und ebenso rasch wieder ausgelöscht werden, und brenne selbst beim stärksten Regenwetter. Als besonderen Vorzug macht Lord für seine merkwürdige Lampe geltend, daß der Polizist beim Scheitern derselben besser dreinhauen könne. Kommissär Grant wurde beauftragt, zu untersuchen, was es mit der Erfindung Lord's für ein Bewandniß habe.

hätte aufkommen lassen, würde derselbe rasch zerstreut worden sein durch die ersten Worte, welche er vernahm.

— Aha, sprach Kapitän Esmond klar und deutlich, wann wirst Du es denn aufgeben, mich förmlich bei meinem Familiennamen zu nennen? So oft ich denselben von Deinen Lippen vernehme, berührt mich das peinlich, und ich denke, es wäre die höchste Zeit, daß Du lernen solltest, meinen Vornamen auszusprechen — weißt Du denselben überhaupt?

— Ja, Denys! küßte das junge Mädchen leise.

Treffilian in seinem Versteck fühlte sich ernstlich beunruhigt. So weit also waren die Dinge schon gediehen; seine Schwester betrachtete sich offenbar als die Braut Esmond's, denn sie küßte ihn und dieser war jetzt eine weitaus schlechtere Partie, als Budfast je gewesen wäre.

Der Vicomte war entsetzt, vermuthlich so sehr, daß er sich unfähig fühlte, ein Wort hervorzustoßen, und so zum stummen Zuhörer der Liebeszene wurde.

— Seit wann weißt Du meinen Vornamen? Sage mir, wie Du denselben erfahrest, sprach Esmond mit dem ganzen regen Interesse des Liebenden.

Aha lächelte. — Ich weiß denselben gewiß länger, als Du vermuttest; ich befragte Frank Throgmorton darum, und ließ mir vielerlei von Dir erzählen bei jenem Ballfeste, bei welchem Du mich so schlecht behandelt hast!

— Wirklich? rief Denys entzückt. Ich war Dir also damals schon nicht ganz so gleichgiltig, als Du Dir den Anschein geben wolltest? Hat Dein Interesse wirklich schon zu jener Zeit begonnen?

— Ich weiß es nicht; wahrscheinlich, sonst

würde ich nicht so tief verletzt gewesen sein über Alles, was Du gesagt! Sprach sie mit einem schüchternen Lächeln; aber ich wußte es nicht und war selbst nach jenem nächtlichen Abenteuer darüber noch nicht im Klaren.

— Meine unglückliche Zerstretheit, zu welcher komischer Situation sie doch Veranlassung gab, aber damals fanden wir diese Situation nichts weniger als komisch.

— Nein, allerdings nicht! D, Kapitän Esmond — Denys, ich bin so glücklich, daß mein Bruder uns nicht entdeckt hat; wenn es der Fall gewesen wäre, ich weiß nicht, wie die Folgen sich hätten gestalten können!

Denys hatte gute Ursache, zu glauben, daß das Geheimniß Treffilian nicht unbekannt sei, aber er fand es nicht nöthig, Aha diesbezüglich aufzuklären.

— In welchem Gemüthszustande ich mich jetzt doch befinde, sprach er mit frohlichem Lachen, jetzt kann ich Alles leicht nehmen! Damals aber war es ernsthaft und ich habe noch nie eine so erbärmliche Meinung von mir gehabt, als in der Stunde, in welcher ich in Deinem Garderobekasten versteckt war und tödliche Angst vor der Entdeckung hatte. Dort mußte ich bleiben, jedes Wort hörend, welches zwischen Dir und Deinem Bruder gewechselt wurde, wie er Dich gequält hat und wie ich mich danach sehnte, aus meinem Versteck hervorzupringen und ihn tüchtig zur Rede stellen zu können. Der Gedanke, Dich jetzt hier allein, seinem Zorne ausgefetzt zu wissen, wenn er von unserer Verlobung erfährt, ist mir fürchterlich.

— Ich mache mir jetzt nichts mehr aus seinem Zorne, erwiderte sie mit ruhiger Sicherheit.

— Aber ich, ich werde niemals vergessen, wie

brutal er sich in jener Nacht gegen Dich benommen hat, wie er Dir Thränen erpreßte. Du weißt nicht, was ich beim Anblicke derselben empfunden habe. Du fahst so reizend aus, während Dein schönes Haar Dir wirt in's Gesicht fiel; ich habe es niemals glauben können, daß Jemand solche Haare besitzen könne, kein Wunder, wenn ich mich in Dich verliebte.

Aha lächelte sanft und er legte mit liebevoller Berührung seine Hand auf ihre Haare.

— Ich möchte jene Vision bald wieder vor mir sehen, ohne daß Du danach drängst, mich von Dir zu schicken, wie Du es an jenem Tage gethan. Aha, wann werde ich endlich meine kleine Frau bekommen?

— Wann, ach, das weiß ich noch nicht, bis jetzt kommt mir der Gedanke nur so vor, wie ein Luftschloß in Spanien.

— Weshalb denkst Du das? Worauf sollen wir warten? Wenn wir uns so lange gedulden, so ist es nicht wahrscheinlich, daß Deine lebenswürdigen Verwandten für die Partie eingemommen sein werden, als es jetzt der Fall; auch mein Vater kann noch zwanzig Jahre leben, Gott segne ihn, den guten alten Mann, ich hoffe es sogar; aber selbst wenn mir einmal das Majorat zufällt, werde ich nicht viel reicher sein, als ich jetzt bin, weshalb sollen wir also warten? Laß uns jetzt einen Tag bestimmen, aber bald. Wann wirst Du die Meine werden?

— Vielleicht im Frühling, wenn das Aufsehen, welches die Lösung meiner Verlobung mit Herrn Blunt hervorgerufen haben wird, sich einigermaßen gelegt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Güter zu verkaufen. Ein 1400 Joch umfassendes Gut im Pester Komitat, mit oder ohne Fundus instructus; der überwiegende Theil besteht aus gutem Acker, vorzügliche Einrichtung u. Weingarten. Preis fl. 300,000, mit vortheilhafter Banlast. **Zum Kaufe gesucht:** Vernachlässigtes oder gänzlich brach liegendes Gut, oder eine in solches umzuwandeln aus mehreren 1000 Joch bestehende — wenn auch unfruchtbare — Erdfläche bis fl. 300—500,000 Nähere Auskunft ertheilt **A. Steiner's Bureau,** 8, Bez., Aggtelekgasse 4, persönlich von 5—6 Uhr. 2433

Kurse für Klavier Violine und Theorie veranstalten **Friedr. Brath,** Violinvirtuose, und **Theod. Volte,** Klaviermeister, in den Vormittagsstunden (10—1 Uhr). Wöchentlich dreimaliger Unterricht (vier Schülern in einer Stunde) 3 fl. monatlich. **Budapest, 4. Bezirk, Wainnergasse Nr. 7, Rechnerisches Haus.** 27407

Ein Beamter in geheimerer Stellung, mit einem Jahreseinkommen von 800 fl., katholisch, 27 Jahre alt, mit vollkommen erledigter Militärpflicht, schuldenfrei, sucht sich wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, Mädchen oder Witwe, nicht über 30 Jahre alt, mit 3—4 Tausend ausbreiteter Proportionsfähigkeit. Ernstgemeinte Anträge bitte womöglich mit Photographie unter Angabe der vollen Adresse unter der Chiffre „Strengste Diskretion Ehrensache“ an die Exp. zu richten. 27449

Als Zimmerkollegin suche ich eine anständige Frau oder Fräulein. Selbe kann auf Wunsch auch ganze Verpflegung haben. **Adr. in der Exp.** 27461

10,000 Meter Sekundärbahn thienen, gebraucht, aber sehr gut erhalten, 23.6 Mgr. schwer sind billig abzugeben bei **Koefemann u. Kühnemann,** Fabrik von Arthur Koppel's Eisenbahnen. **Budapest, Elisabethplatz Nr. 10.** 3434

Tüchtiger Verkäufer der Galanteriewaarenbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht; die auch in der Lampenbranche bewandert, werden bevorzugt. Offerte unter „Galanterie“ an die Exp. erheben. 3419

Pädagog kerestetik, harom nu gyermekekhez, elemi oktatás. Fizesés 20 frt havonta és teljes ellátás. Caim a kiadóhatalban. 27480

Gute Mittagstoft suchen drei junge Leute in der Nähe des Stadthauses bei christlicher Familie. Anträge unter „B“ an die Exp. 27465

Klaviere und Pianinos, durchwegs berühmte Fabrikate, in sehr großer Auswahl derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliefern in **Recept's Musikalienverlag,** Budapest, Wainnergasse 21, Industriehof. 27573

Buchhalterin, die in der einfachen Buchhaltung, sowie in der ungarischen u. deutschen Korrespondenz geübt ist, wird gesucht (in Dien). Amtsstunden von 8—12 und 1—6 Uhr Die Gehebe, in welchen das Alter, Religion, absolvirte Schule, sowie die Gehaltsansprüche angegeben sind, sind unter „B. N. 501“ an die Exp. zu richten. 27467

Bei besserer idr. Familie in unmittelbarer Nähe der Handelsakademie, Oberrealschule und eines Gymnasiums finden **2—3 Studenten** ganze Verpflegung. Derselben wird auch Unterricht im Schreibwesen ertheilt. **Barna Hold-utca 23. U. em. 8.** 27475

Strazsist wird aufgenommen. Vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache erwünscht. **Grenadiergasse 14, 2. Stock, Thür 9.** 27482

Heirath! Ich suche für meine Schwester welche junge feine Witwe ist, einen tüchtigen Kaufmann, kann auch älterer Mann sein, der nachweisbares Vermögen hat. Selber kann in ein gutes altes Geschäft hineinbeirathen. **Adr. in der Exp.** 27541

Mit 5000 Gulden Kautions sucht ein, auch kommerziell gebildeter, ausgedienter Rechnungsführer, mit sehr schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, Vertrauensstelle. **Gesl. Anträge unter „B. M.“ an die Exp. d. Bl.** 27547

Photographie. Suche per sofort einen tüchtigen Kopierer. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an **Josef Kató,** Photograph **Klausenburg.** 3423

Konkurs. An der idr. klaffigen Gemeinde-Schule in Kisz. Ujhely wird mit 1. September d. J. der Posten eines Lehrers mit einem Jahresgehälte von 400 fl. vakant. Bewerber, die der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, aber auch entsprechend hebräisch unterrichten müssen haben ihre Gesuche sammt Diplome u. etwaige andere Belege an den Gefertigten bis 10. nächsten Monats einzuwenden. Ledige werden bevorzugt. Die Aufnahme ist auf die Dauer eines Probejahres. **Wilhelm Pollacsek,** Präses. 3424

Praktikant findet Aufnahme bei **Gaspár Szedő u. Komp.,** Zrínyi-utca 16. Offerte sind Vormittag persönlich abzugeben. 27452

Erzieherin, der deutschen (event. ungarischen) und französischen Sprache mächtig, musikalisch, die auch im Haushalte behilflich sein könnte, wird gesucht. **Adr. in der Exp.** 27450

Tüchtige Weisnäherin sucht nur in Privathäusern Arbeit. Anträge unter „Privathäuser“ an die Exp. 27581

Ein Mädchen, das der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und gegenwärtig in einem Komptoir angestellt ist, wünscht seinen Posten zu verändern. **Adr. in der Exp.** 27485

Vis à-vis Merleggasse wird ersucht ob ein Zusammenkommen möglich, wenn ja, wo und wann? Antwort unter **„Dr. N.“** Hauptpost restante. 27486

An die P. T. Hausfrauen! Ich bin so frei, Ew. Hochwohlgeboren mitzutheilen, daß ich mein **Dienstvermittlungsbureau Josephstr. 12,** im Tasler'schen Palais eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, wie bisher auch in Zukunft die geehrten Hausfrauen mit gutem Dienstpersonal zu versehen und das in mich gesetzte Vertrauen meiner werthen Kunden auch zu verdienen bestrebt sein und dieselben gewissenhaft und prompt zu bedienen. **Hochachtungsvoll**

B. Berger, Josephstr. 12. 27488

Häzmeisteri állást keres jó bizonyítványokkal fiatal házmeisteri, ki vezetékek, légszesz- és villanyszerelés, azon házbán javítást magára vállalja, hat év óta a legnagyobb házakban volt alkalmazva és minőségben. Leveleket „Szerelés“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27474

Kaffeechant, elegant eingerichtet, vorzüglicher Posten, ist wegen Familienverhältnisse allgögleich zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Gleichzeitig sind größere und kleinere **Wäsch-, Delikatessen- und Spezerei-Geschäfte, Traffen und Geislerereien,** nachweisbar sichere Existenz bietende Geschäfte, unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Auskunft ertheilt Magyar D. S.,** Elisabethring 6, Parterre Nr. 4. 27538

Schlafzimmer, Salongarnitur, Speisezimmer sind sofort billig zu verkaufen. Dasselbst sind 2 **Gastzimmer, separirt, möblirt oder unmöblirt zu vermieten.** **Stadthausplatz 5, 1. Stock Nr. 7.** 27560

Zwei möblirte Gastzimmer, eventuell auch eines, mit separatem Eingang von der Stiege. Aussicht Vácikörut, Deák-tér, ist sogleich zu vermieten. **Wohnmögig, auch Pension.** **Adr. in der Exp.** 27586

Eine Bäckerei mit 18 000 Gulden Umsatz sammt hochhem Haus u. kleinem Hausgarten mit 1180 fl. Zinsertragniß ist in einer der ersten Provinzstädte Abreise halber um den Preis von 12,500 fl. zu verkaufen. **Adr. unter „M. G. P.“ an die Exp.** Unterhändlerausgeschloffen. 27582

Photographie. Tüchtiger selbstständiger Kopist findet per 15. September dauernden Posten. **Niederhoffer, Király-utca 35. szám.** 27516

200 Flaschen Dunstobst sind sofort wegen Raummangel billig abzugeben. **Adr. in der Exp.** 27573

Ein weißer Kinderwagen wurde am Wege Deakgasse—Josephsplatz Samstag verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben Deakgasse 14, 3. Et. 8 gefl. abzugeben. 27574

Fräulein, welches die Gegenstände der höheren Töchter Schulen in ungarischer, deutscher und französischer Sprache unterrichtet, vorzügliche Wirkungszeugnisse besitzt, hätte noch 2—3 Stunden zu belegen. **Gesl. Anträge unter Chiffre „Gewissenhaft“ an die Expedition.** 97478

Spezerei-Kommis, tüchtiger, verlässlicher Detailist, wird für größeres Spezerei-Geschäft sofort acceptirt. **Adr. in der Exp.** 27493

Lehrjunge, intelligent, mit etwas Talent im Zeichnen, wird aufgenommen. **Adr. in der Exp.** 27524

Als Kompagnon wird zu einem lukrativen Kommissions- und Agentur-Geschäfte, welches am Plage und in der Provinz eingeführt ist, ein mit den Textil-Branchen vertrauter Kaufmann, der über 2—4 Mille verfügt, gesucht. **Anträge unter „Velvet“ an die Exp.** 27520

Ingenieur, womöglich mit eigenem Instrumente, wird zur gründlichen Erlernung des Kurvenabzeichnens und Nivellements von einem techn. gebildeten Beamten gesucht. **Offerte mit Angabe des Honorars und Zeitbestimmung unter „Verneugierig“ an die Exp.** 27570

Ein oder zwei Schüler erhalten bei idr. Familie folgende Verpflegung und Quartier; nahe der Schule. **Adr. in der Exp.** 27567

Zu verkaufen Kohlen- und Holzgeschäft, für Obst auch geeignet. **Zu erfragen in der Exp.** 27563

Schreibarbeit für einige Stunden, zwischen 1.—5. September. **Betreffender wird per Quartier bezahlt; schöne Schrift, perfekte ung.-deutsche Korrespondenz, womöglich Stenographie Bedingung.** **Auskunft gibt die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest, Gifella-platz 1.** 27565

Schöne Weinpresse zu verkaufen. Neuester Konstruktion, leicht transportabel, sehr leistungsfähig. **Zu erfragen bei Weisz Antal, II. Reak-utca 61.** 27566

In Erzgebirgsalva (István-utca 4) ist eine kleine Villa, mit kleinem, aber sehr schönem Garten, Ueberfluthung halber billig zu verkaufen. 27526

Zweihundert Erdarbeiter werden sofort aufgenommen bei **Rumpel u. Miklas, Budapest, Neustädter Wasserwerksbau.** 27590

Ich acceptire per sofort einen jungen **Komptoiristen** mit schöner Handschrift für mein Nürnberg- und Kurzwaarengeschäft. **Gehalt fl. 20 bis fl. 25 nebst freier Wohnung und Verpflegung.** **Samuel Stern, Komorn.** 3439

Ein tüchtiger Kommiss der Spezerei-, Galanterie- und Kurzwaaren-Branchen, der der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. **Offerte sammt Photographie u. Gehaltsanspruch sind an S. Silberstein, Löcke (Zips), zu richten.** 3422

Pariserin mit besten Zeugnissen sucht Nachmittagsbeschäftigung. **Offerte erbeten unter „Pariserin“ an die Exp.** 27575

Klaviersunden ertheilt ein Fräulein aus der Akademie. **Honorar mäßig.** **Adr. in der Exp.** 27576

Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. **Gartenansicht, nahe zum Stadtwäldchen. Lövöde-tér 7/a, Parterre 6.** 27577

Zur Einwinterung. **Bauschneebachher Nachfolger Holzschneidemaschine** (Gasmotor), V. Bez., Visegrad-utca 30, empfiehlt gutes, trockenes Brennholz. 27491

2 Zimmer. Ein größeres nicht möblirtes liches Zimmer mit anschließendem kleineren möblirtes Zimmer von Zeichner gesucht. **Nähere Angaben an die Expedition unter „A. S. 12“ erbeten.** 27490

2 Stück Sparherde in gutem Zustande, einer mit Porzellanemalage, der andere glatt, billig abzugeben. **Adr. in der Exp.** 27492

Möblirtes Zimmer, elegant, mit separatem Eingang, für 1 oder 2 Herren eventuell mit Verpflegung zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 27521

Wichtig für Möbelfäufer. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch hübsche u. den Erzeugungspreis. **Reich Mörbutor-asztalos, VII. Izbella-utca 29.** 27523

Stall für 1 Pferd in der nächsten Nähe von der Wainnergasse und Hotel Paris ist per sofort zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 27597

Tüchtiger, redigewandter Plakagent findet Posten mit Provision ev. fix. **Die der Möbelbranche werden bevorzugt.** **Adr. in der Exp.** 27519

Ein Schüler erhält vollständige Verpflegung und separates Zimmer gegen mäßige Bezahlung. **Klavierbenutzung, Bauer, VI., Lovag-utca 17. II. em.** 27585

Bei intelligenter Familie findet **ein Schüler ganze Verpflegung.** **Im Hause absolvirter Handelskandidat. Lipot-körut 17, II. Et. 6.** 27546

Bestrenommirtes, behördlich konzeptionirtes Privat-Lehr-Institut für Schnittzeichnen nach neuester Methode, Kleiderverfertigen, Maschinnähen und Modellzeichnen der **Henriette Seidenchnur,** 6. Bez., Götvös-gasse Nr. 8, I. Et., Th. 2. **Aufnahmen finden täglich statt. Dasselbst werden auch Schnitte gegen Bestellung nach Maß prompt effektuert, so auch Toiletten zum Anfertigen übernommen.** 27561

Kleinere Spezereihandlung, sehr gut gehend, in lebhafter Gasse, ist wegen anderer Geschäftsübernahme sofort um staunend billigen Preis zu verkaufen. **Gründerer Alajos, József-körut 33, Budapest.** 27588

Möblirtes Zimmer u. Vorzimmer für 2 Herren zu vergeben. **Wainnergasse 26, 2. Et. 5. Thor-Eingang Kleine Brückgasse.** 27518

Komptoirist und Praktikant werden aufgenommen bei **Müller u. Weiß, Budapest. Váci-körut 76** 3426

Zimmer gesucht. Ein zweifensfriges gut möblirtes Gastzimmer mit sep. Eingang, sammt ganzer Verpflegung wird von einem jungen Kaufmann gesucht. **Anträge unter „K. H.“ an die Exp.** 27589

Magy kir. államvasutak 106721/95. sz. Hirdetmény. A m. kir. államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a Szegeden a Boldogasszony-sugáraton előállítandó tápintézet létesítésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervezet, a költségvetés, a szerződési tervezet az ajánlati minta, a pályázati föltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött föltételek, Budapestén a magy. kir. államvasutak igazgatóságának magas építményi ügyosztályában (Teréz körut 56. III. em. 16. ajtó) és Szegeden az üzletvezetőség pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthők. Az ajánlatokat legkésőbb 1895. évi szeptember hó 6-án déli 12 óráig kell benyújtani alólírott igazgatóság vezértitkárságánál (Andrássy-ut. 75. sz. I. em.) Az ajánlatokat 50 kros, az ajánlat mellékletei ivenként 15 kros bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat a Szegeden létesítendő tápintézet munkájának előállítására.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vételni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1895. évi szeptember hó 5-én déli 12 óráig 4000 azaz négyezer o. é. frt bánatpénz kell a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Andrássy-ut. 75. sz. földszint, akár készpénzben, akár állami letételek alkalmas értékpapirokban letenni. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok legutóbb jegyzett arólyam szerint számíttatnak. de névértékben feltöltésben nem vételnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térti vevénynevel adandók fel. Budapest, 1895. augusztus hóban. **Az igazgatóság.** (Utánnomást nem dijazunk). 3436

Eine geprüfte Sprachlehrerin lehrt mit sicherem Erfolg in kurzer Zeit Französisch und Englisch. **Honorar monatlich 3 fl.** **Anträge unter „S. G.“ an die Exp.** 27347

Nachmittags-Arbeiter sucht ein in Komptoir-Arbeiten tüchtiger junger Mann, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. **Gesl. Anträge unter „Silfschamter“ an die Exp.** 27389

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Bestreife,
anerkannt feinste Tafelforte, liefert stets frisch vom Fang unter Garantie springlebender Anker in 5 Kilo-Rörben franco per Nachnahme 120 Stück schöne große Sonnenreife 2 fl. 75 fr., 60 Stück Riesentafelreife mit 2 fetten, dicken Scheren 4 fl., 40 Stück Solofreife 5 fl. 25 fr., 30 Stück Hochsolofreife, ausgeführte feldene Thiere von 18 Cm. aufwärts 6 fl. **Andermann in Brody, Galizien.** 3346

Schön möblirtes Parterre-Gassenzimmer mit zwei Fenstern und separatem Eingang nächst der Necker-Kaserne ist sofort vermietlich. **Adr. in der Exp.** 27197

Erzieherin, welche englisch, französisch und deutsch perfekt spricht und auch im Klavierspielen bewandert ist, wird zu einem 13jährigen (christl.) Mädchen gesucht. Dieselbe kann eventuell Vormittags außer dem Hause Stunden geben. Auf gute Zeugnisse oder Referenzen wird reflectirt. **Adr. in der Exp.** 27422

Suche für mein in einer größeren Provinzstadt seit 23 Jahren gut gehendes **Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäft**, wegen Zurückziehung vom Geschäft, einen tüchtigen intelligenten Kaufmann, der über etwas Vermögen verfügt. Gest. Anträge unter „Erläuterung“ an die Exp. 3399

Deutsche Bombe sucht baldigst Stelle. Gest. Anträge unter „Deutsch“ an die Expedition erbeten. 27318

Wirth, hübscher brünnester Mann, 30 Jahre alt, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens von 20 bis 25 Jahren oder kinderloser Wittwe mit Vermögen von 8000-10.000 Gulden. Gest. Anträge mit Beischluß der Photographie unter Chiffre „Wirth“ an die Exp. erbeten. 27340

Heirathsantrag, Fabrikant, jenseitig, gebildet, Christ, Witwer, Hausbesitzer mit großem Einkommen und einigen schuldschuldigen Kindern, wünscht ein gebildetes, hübsches Fräulein, auch Witwe mit großem Vermögen zu heirathen, um gemeinsam öfter kleine Geschäftsreisen zu machen und das Leben dabei angenehm zu gestalten. Gest. Anträge mit Photographie unter Chiffre „Wanglos“ an die Exp. erbeten. 27380

Photographie. Suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden Operateur. Nur Prima-Kräfte mögen Zeugnisse u. eigenes Porträt einreichen, so auch Gehaltsansprüche bekannt geben. Dasselbe wird auch ein tüchtiger Kopist gesucht. Offerte sind an **G. Kezlevich, Photograph in Szegedin,** zu richten. 3387

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin, **Johanna Brenner, 9. Bezirk, Meitnergasse 42, Thir 2,** hinter der Neckerkaserne. 27345

Das Haus, großer leerer Grund mit Schuppen und Stallungen **Gezengergasse 9** wird vom 1. November a. c. vermietet. Desgleichen wird vom 1. November a. c. **Altagasse Nr. 37** ein großer, lichter, moderner Gassenkeller, mit Gas-, Wasserleitung und Kloset versehen, vermietet. Ueber beide Mietobjekte gibt Auskunft der Eigenthümer im Nähmaschinen-Geschäft **Andrássystraße 14.** 3392

Englisch in vier Monaten, leichtfaßliche und erfolgreichste Methode. Einzel-Lektion, Conversation Lessons for Proficients. Handelskorrespondenz. **Stephen Nicolas, V., Meleg-utca 3, 3. Stock, Th. 22.** 27078

Kaufe Zettel vom Verfallende, Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Epbestecke 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 fr.; Gold-Uhren, Goldketten, edel Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Rem-Uhren 5 fl.; Kollierter mit Herz 1.50 fl. **Grünberger A. S., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23.** 26361

English lessons are given by a lady to moderate prizes. A very good method. Apply to the office of this paper under „Intelligence“ 13.“ 27297

Pneumatik kerékpár, jó karban, olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 27267

Dampfkeffel, Griespymaschinen und Mühlen sind wegen Auflösung meiner Dampf-mühle sehr billig zu verkaufen. **Wwe. Magd. Dengl, Arad.** 27224

Geldkredite jeder Art und jeder Höhe zu 5%, auf Wechsel und Schuldscheine, auf Häuser auch 4. Sag prompt und discret. **Detvös, Privat-Compteur, Kalap-utca 7.** 27307

Alte Bogenlampen für Auerbrenner laufe 2-3 Stück. **Adr. in der Exp.** 27266

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thir 1, Parterre rechts** (nächst der Andrássystraße). 27159

Eine israelitische, deutsche, geprüfte Erzieherin, perfekt Deutsch, Französisch und Klavier wird gesucht. Adresse in der Expedition. 27375

Ügyvédi irodába gyakorlott inok keresetik állandó alkalmazásra. Ajánlatok „Inok“ jelleg alatt a kiadóhivatalhoz czimzendők. 27386

Egy jó házból való fiatal tanuló, rövidarú-üzletem részére, felveszek. Czim a kiadóhivatalban. 27356

Geübte Miedernäherin und Schirmnäherin werden aufgenommen. **Adr. in der Exp.** 27350

Patente in allen Ländern der Welt erwirben und verwerten **S. u. W. Pataty, Budapest, Teréz-körút 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt.** Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 3417

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr niedrigen Preisen überlassen.

S ä d e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einjahrsplachen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10.** 3414

5 Cornwallkeffel, 30, 70, 73, 76, 100 HP. Metrische Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. **Dampfmaschine, 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft,** neu und gebraucht, billig bei günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben. **Albert Deutsch, V., Váci-körút 22.** 3412

Komplettes Sägewerk in bestem Zustande, Boulleurfest mit Treppenroste, Alles Fabrikat Zophan, billig abgegeben. **Alcis Schleinger, V., Leopold-Ring 8-10.** 3225

Mühlen, Fabriken, sowie sonstige Industrielle können von Dampfmaschinen-Kessel angefangen alle zum Betrieb nöthigen Einrichtungen **gebraucht oder neu prompt vom Lager** billigst bei mir beziehen. **Alcis Schleinger, V., Lipót-körút 8-10.** szám. 3226

Kaffeeshant mit Milchhalle verbunden, vorzüglich guter Posten, welcher monatlich 200 Gulden reinen Nutzen aufweisen kann, ist sehr billig frankfeischalber zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz, Rökk Szilárd-utca 25. sz.** 27437

Eine junge Dame, die in einem hiesigen vornehmen Geschäftshause längere Zeit als Kassiererin servirt, sucht Anstellung. **Adr. in der Exp.** 27104

50 Jahre bestehendes, altrenommirtes Siebmacher-, Bürsten-, Pinsel- und Holzwaaren-Geschäft in einer größeren Provinzstadt, an der Donau gelegen, Baranyaer Komitat, ist Krankheit halber zu verkaufen. Selbes hat die Herrschaften der Umgebung zu bedienen. **Adr. in der Exp.** 27024

Einige Zimmer mit Alkoven, ev. 2 kleine Zimmern im 5., 6. od. 7. Bezirk bei durchaus distinguirter Familie, hievon eines für Bureau. Anträge unter „Distinguir“ an die Expedition. 27287

Eladó. 8 drb. jó karban lévő munkásló és két homokos kocsis székkel együtt, egy henteskocsi, egy répa-vágó és egy szecskavágó azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 27255

Ein tüchtiger Kommissar, guter Auslagearrangeur, der kurz u. Modewaarenbranche wird acceptirt. **Adr. in der Exp.** 27333

Thüren, Fenster, Glaswände, Veranda, Holz, Dippelbäume, Gangplatten, Träger, Rouleaur, Brunnen, Muschel, Kanalstöckel, Klosets, Radabweiser, Steinbänke, Marmorstufen, Marmorsockel, Brunnenmuschel, Dachfenster, Aussteigthüre u. zu staunend billigen Preisen. **J. Zemesváry, Kerepesi-utca Nr. 69.** 2903

Acquiesceure. Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz

G e l d auf **L o s e** und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechsel-Geschäft** **Armin Kövöry, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher.** 2412

Das 70jähr. Schubert'sche Messerschmied- und Kunstschleifergeschäft ist Abreise halber sofort zu verkaufen. **Budapest, Könyvesgasse 1.** 26783

Lokomobile von 40, 35, 30, 20 HP., 2 Stück 16 HP., 2 Stück 12 HP., 1 Stück 15 HP., mit Vor- und Rückwärtssteuerung, sowie eine neue 20 HP. Compound-Lokomobile, ferner 4, 6, 8, 10 HP. Lokomobile, gebraucht, unter vollkommener Garantie bei **S. Fischer, Maschinen-Werkstätte, Wien, X. Favoriten, Simmeringstraße 150.** Telephon Nr. 7808. 2591

Reparaturen von **Nähmaschinen** aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt **G. Heidinger, Theresienring 21, Waisen-gasse 26, Ofen, Hauptgasse 15.** 3416

Ein Grund sammt Haus in Engelsfeld, Hunyadygasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 27527

Damen finden Rath und Hilfe und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktisirenden Hebamme, **V. Leopoldring 30, Parterre 1.** 27434

Spezerei-Geschäft, langjähriger, gut gehender Pothen mit stabilem Kundenkreis, in lebhafter Gegend, ist anderer Unternehmung halber preiswürdig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 27268

Französische Erzieherin oder Deutsche, die perfekt französisch spricht, zu zwei Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren gesucht gegen volle Verpflegung. Von 9-6 Uhr Nachmittags gänzlich frei, während welcher Zeit die Kinder in Pension sich befinden. Anträge unter „Tüchtige Französin“ an **J. Wlodner, Annoncen-Expedition, Budapest, Sütö-utca 6. sz.** 3316

Prof. S. Bloch, em. Handelslehrer, dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Buchereintragen u. Abschlässe (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den **Abendkursen** täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 27511

Kaufe Zettel vom Verfallende, Silberbesteck, Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuester Fagon zu Spottpreisen, 14 Karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Remontuhr fl. 5.14 Karat. Gold-Herzenketten 90 fr. per Gramm, 13löthiges Silber 6 fr. pr. Gramm, Kollierter mit Herz fl. 1.50, massive 14 Karat. Goldringe fl. 2.55, 14 Karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Epbestecke 13löthiges Silber fl. 7. David Fuchs, Budapest, Waisen-gasse Nr. 10, 1. Stock 5. 27513

Iskolakönyvek Magyarország összes iskolái részére legolcsóbban kaphatók **Müller A., antiqvár-könyvkereskedésben Budapest, Kecskeméti-utca 7.** Ugyanott egy szép ház-elek eladó, ugyszintén egy gyakornok felvétetik. 27393

Hirdetmény. Gróf Andrássy Géza ur ó méltósága parnói uradalma Véce gazdaságában (vasuti állomás Töke-Terebes, f. é. szeptember 10-én délelött 9 1/2 órakor nyilvános árverésen eladatik: **34 drb. kiselejtett ökor, 50 drb. kiselejtett és számfelletti nyugotifajutehén, 40 drb. számfelletti nyugotifajutehén, három éves üszó,** mind simmenthali bikával üzekedve. Véce 1895. augusztus 28. **Az igazgatóság.** 3393

Ebedló, szalon-, háló- és uri-szoba-berendezések, stggönyök, szönyvegek, olajfestmények, zongora eladó, 9-1 és 3-6 óra között. **Andrássy-ut 77. ajtó 2.** 3271

Kommiss der Lederbranche, der im Auschnitt tüchtig ist, wird per 1. Oktober acceptirt. **Samu Eugár, Erlau.** 3253

50 koronát adok annak, ki nekem helyben egyeleti vagy ipartestületi orvosi állást szerez. Czim a kiadóhivatalban. 27334

Wegen Auflösung meines Filialgeschäfts am Elisabeth-Platz verkaufe ich sämtliche Stellagen und sonstigen Einrichtungen wie Kasse, etc., billig. Die dorthelfst befindlichen diversen Schreibereisen sind ebenfalls billig erhältlich. Näheres bei Galitsenstern S., papiroagykereskedés, Hajós-utca 33. 3378

Teljes ellátást adnak vidéki iskolás fiúknak, havi 15 frtert, tiszta ir. háznál. 27451

Egy fiatal francia nő, szeretne egy jó házba jutni, mint szobaleány vagy gazdasszony. Ajánlatok a kiadóhivatalba „I. B.“ jelleg alatt kéretnek. 27458

Egy segéd, a kézmű, női- és ferdidivat-szakmából, ki a férfi-correctionban is jártas, állását változtatni ohajtja szerény feltételek mellett. Czim a kiadóhivatalban. 27462

Möbel. Ein feines Schlafzimmer, eine dreithürige Stedens, Trumeaupiegel, ein echter schöner Leppschdivan, Tisch, Delgemälde billig zu verkaufen **Stadtwaldchen, István-ut, Villa 45.** 27548

Geganzmöblirtes Gassenzimmer, 1. Stock, mit separatem Eingang, in unmittelbarer Nähe der Andrássystraße und Waisenboulevard, an einem distinguirten Herrn zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 27557

1-2 Knaben werden in beste und aufmerksame Verpflegung bei isr. intelligenter Familie genommen. In der Nähe mehrere Mittelschulen. Adresse: Fuchs, Szerecsen-u. 52, II. em. 11. 27568

Kommiss, tüchtiger Auslagearrangeur, wird in einem Detailkurz- und Modewaaren-Geschäft sofort aufgenommen, sowie auch ein **Schreiner** aus guten Haufe. **Adr. in der Expedition.** 27571

1-2 Schüler aus vornehmen Hause werden bei distinguirter isr. kinderloser Familie in Pension genommen. Elegante Wohnung mit Badezimmer, in der Nähe mehrerer Mittelschulen. **Adr. in der Exp.** 27558

Zwei Studenten werden in einem achtbaren Hause in gänzliche Verpflegung genommen. **Adr. in der Exp.** 3330

Von Herrschaften abgelegte Herren-, Knaben- und Kinderkleider werden wegen überhäuftem Lager tief unter dem Preis verkauft 4. Bezirk, Egetem-tér 5, im Hofe, Magazin 1. Dasselbst auch Bus-, Reparatur- u. Kleider-Reparatur. 3437

Abreise halber zu verkaufen: Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchengeräthschaften, Papagei, Klavier, Selongaritur. **Rottenbiller-gasse 1, 2. Et. Thir 13.** 27470

Szatócs-üzlet Budán, vizvárosban, jó forgalmu sark helyen sürgösen eladó, esetleg a berendezés külön is eladó. Czim a kiadóhivatalban. 27476

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuer-
feste und einbruchsfichere
Kassen
offerirt billigst Wiener
Kassen-Fabrik Nieder-
lage Budapest, 5. Bez.,
Göttergasse 6. 26729

Ein bilanzstichtiger
Buchhalter,
gleichzeitig perfekter ungar.-
deutscher Korrespondent,
wird per 1. Oktober für
die neu gegründete Facs-
ter Sparta-Alttingesell-
schaft mit einem Anfangs-
gehalt von 800 fl. gesucht.
Reflektanten, welche bei
Sparta bereits thätig
waren, werden bevorzugt.
Offerte in beiden Spra-
chen sind nebst Zeugnis-
kopien und Angabe der
Referenzen bis 12. Septem-
ber an Jakob Deutsch, Fa-
cset, zu richten. 3396

Pneumatik-
Fahrer, feine Maschine,
um jeden Preis zu ver-
kaufen. Vormittags zu sprechen.
Adr. in der Exp. 27389

Kaffeeshank
mit Auskotherei ist wegen
plöblicher Abreise sofort
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 27397

Konkurs.
In der hiesigen isr. öffent-
lichen Schule zu Udvard
(Komitat Komorn) ist die
Stelle eines dipl. Lehrers
ledigen Standes am 15.
September mit einem Jah-
resgehalt von 350 fl. (ev.
Aufbesserung) freier Woh-
nung, Heizung, der im un-
garischen, deutschen und
hebräischen Unterricht voll-
kommen sind, zu besetzen.
Reflektanten können ihre
diesbezüglichen Offerte und
Zeugnisse an den Gefer-
tigten bis 12. September
einbringen. Die im Hebrä-
ischen tüchtig sind werden
bevorzugt Udvard, den 29.
August 1895. Leo Will-
heim, Schulpräses. 3406

Egy bádogos-,
légszesz-, vizvezeték- és
fürdőszoba berendezési üz-
let műhelyvel együtt olcsón
eladó közel a fővároshoz.
Czím a kiadóhivatalban.
27387

Junger Mann für
Expeditionsgehalt
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Zu sprechen von 6
bis 7 Uhr Abends. Adresse
in der Exp. 27409

Ein tüchtiger Kom-
miss der Teppich- u. Mö-
belstoff-Branche wird per
1. September acceptirt.
Schriftl. Offerte mit Ge-
haltsansprüchen an Stern
u. Steiner, Kalkring 20.
27420

2-3 Studenten
erhalten bei anständiger
isr. Familie ganze Verpfle-
gung. Strenge Aufsicht
wird zugesichert. In nächster
Nähe sämtlicher Mittel-
schulen. Eva Kornfeld,
6. Bezirk, Podmaniczky-
gasse 9, 3. Stock 19.
27427

Kommis
acceptire ich in meinem
Modewaarengeschäft per
15. Sept. Adr. in der Exp.
27416

Nösülni óhaj
intelligens (izr.) fővárosi
tisztviselő és vidéki gőz-
malomtulajdonos. 15-20
ezer forint hozománnyal.
Ajánlatok „Jó család”
jelleg alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek. 27314

Studenten
erhalten vorzügliche Ver-
pflegung bei einer Inge-
nieurs-Familie. Adr. in
der Exp. 27275

Erzieher,
der in den Gymnasialklas-
sen Unterricht ertheilen
kann, der ungarischen und
deutschen Sprache mächtig
ist, wie auch unbedingt in
„ח” und „ש” wird
acceptirt. Gehalt nach
Uebereinkommen nebst Kost
und Quartier. Offerte sind
bis 15. September an
Bergmann Ignác, P.
Felső-Ruzsbach, P.
Podolin, einzufenden.
3410

Welches hübsche, junge
Fräulein
mit gediegener Bildung,
freiem Geist und Sinn für
das Häusliche hat den
Muth, zu einem hartge-
sterten Junggeheilen (Christ,
Privat-Beamter) bei beschei-
denen Ansprüchen als Haus-
halterin zu kommen? Nur
solche Damen mit heiterem
Sinn, die in der Arbeit
Zerstreuung finden können,
belieben gefällige Anträge
unter „Otthon 750“
Hauptpost restante einzu-
senden. 27326

Erzieherin
sucht Stelle bis 1. Oktober
d. J. in nur wahrhaft
feiner, gebildeter christlicher
Familie. Selbe unterrichtet
tadellos die Gegenstände
der Elementar- und Bür-
gerchulklassen, bereitet zu
Prüfungen vor und ist in
der ungarischen, deutschen
und französischen Sprache,
sowie im Klavierunterrichte
perfekt. Gehaltsbestimmung
wird der Familie überlassen,
doch ist häusliches Kom-
fort und glücklicher Familien-
leben Hauptfache. Ein-
gagement für's ganze
Schuljahr erwünscht. Adr.
in der Exp. 3368

Große, lichte
Fabriklokalität
mit Maschinenhaus im
Centrum der Stadt per
1. November zu vermie-
then. Adr. in der Exp.
3381

Archivar
für ein Geschäfts-Bureau,
mit schöner Handschrift, der
ungarischen und deutschen
Sprache vollkommen mäch-
tig, wird acceptirt. Offerte
unter „B. C. C.“ an die
Expedition. 27390

Welcher Kapitalist
wäre geneigt, mit fl. 1500
einem kaufmännisch gebil-
deten Manne eine kleine, hier
nicht eingeführte Industrie
einzurichten? Briefe erbeten
unter „Rückzahlbar“ an die
Exp. 27380

Konkurs.
Bei dem hiesigen neu kon-
stituirten Talmud-Tora-
Berein gelangt mit dem
1. November l. J. die
Stelle eines Talmud-Tora-
Lehrers zur Besetzung. Ge-
halt 800 Kronen. Bewerber,
welche zum Talmud- und
Bibel-Unterricht die gehö-
rige Eignung besitzen und
der deutschen und ungaris-
chen Sprache mächtig sind,
wollen ihre mit den Ab-
schriften ihrer Dokumente
belegten Offerte unter
Nachweis des Alters, des
Familienstandes und der
bisherigen Verwendung bis
zum 25. September an den
Gefertigten einbringen.
Léva, am 26. August 1895.
Jakob Liebermann, Rab-
biner. 3361

Röfös- és divat-
áru üzletomban egy se-
géd azonnal felvétetik.
Hónyben részesül, ki a
szerb nyelvet beszéli. Havi
fizetés 10-12 forint és
teljes ellátás. Czím: Le-
derer Adolf, Bács-
Marionos. 3358

Altotner Jör. Kul-
turgemeinde. Der geer-
tigte Kultus-Vorstand gbt
hiermit bekannt, daß die
Besitze in der hies. Syna-
goge wie im Vorjahre,
auch heuer ausschließlich im
Bege der hiesu eingesezten
Tempelkommission verpac-
tet werden können. Die
geehrten Eigenthümer wer-
den höf. ersucht, ihre dies-
bezüglichen Wünsche bis
inklusive am 6. September
d. J. in der hies. Gemeinde-
Kanzlei anmelden zu wol-
len. Diejenigen Bächer,
die auf ihren vorjährigen
Sitz auch heuer reflektiren,
werden nachdrücklich auf-
merksam gemacht, dies recht-
zeitig u. zw. bis am 6.
September zu besorgen, da
später eine etwa mehrjäh-
rige Mietherschaft nicht be-
rücksichtigt wird und die
Besitze ohne Weiteres auch
an neue Bächer vermiethet
werden. Budapest, Altoten,
im September 1895.
Der Altotner Kultus-Vor-
stand. 27394

Haus in der Chri-
stianstadt mit geräumigem
Hof und Obhgarten, das
selbst Wirtschaft mit
schönen Lokalitäten, ist zu
verkaufen, eventuell zu ver-
pachten. Näheres im Chri-
stianstädter Szinkör Kä-
véház, vis-à-vis der
Aréna. Dieselbst mehrere
schöne Gassenwohnungen
per November zu vermie-
then. 27323

2 Zimmer moderne, feine,
tadellose Möbel
sind (mit oder ohne
Wohnungsübernahme)
Preiswürdig zu verkaufen.
8 Bezirk, Szent Királygasse
16, Hofgebäude, 1. Stock,
Thür 11. 27373

Vorzügliche Mit-
tagsstätt zu haben in der
Nähe der Andrássystraße
und Wägnereulevard bei
anständiger Dame. Adr. in
der Exp. 27356

Heirath.
Intelligenter, feicher junger
Mann Jzr., 27 Jahre alt,
Buchhalter in sicherer
avancementfähiger Stellung
mit fl. 1500 jährl. Einkom-
men, wünscht sich mit hü-
bschem, häuslich erzogenem
Mädchen nicht über 25
Jahre und einer Mitgift
von 4-5 Tausend zu verhe-
lichen. Nur ernste nicht
anonyme Anträge mit Bei-
schluß der Photographie,
welche auf Mannesehre
retournirt wird, erbeten
unter „Hübsch und häuslich“
an die Expedition. Diskretion
verbürgt. 3356

Kaffeeshaus,
modern eingerichtet, mit
Gas- und elektrischer Be-
leuchtung ist anderer Unter-
nehmung halber preiswür-
dig zu verkaufen. Adresse
in der Expedition. 27298

Gesucht wird
zur Vergrößerung einer
seit 6 Jahren hier besteh-
enden Buchdruckerei ein
Kompagnon. Nöthiges
Kapital 6000 fl., welcher
Beitrag sichergestellt werden
kann. Fachleute bevorzugt,
aber nicht unbedingt nöth-
wendig. Adr. in der Exp.
27278

1-2 Schüler
werden bei isr. Beamten-
familie in Pension genom-
men. Liebevoller Aufsicht bei
mäßiger Bezahlung. Király-
utca 52, III Et. 23. 3403

3-6 Biegefuhr-
werke finden Beschäftigung
bei der Hirschenziegerei
außerhalb Altoten. Briefliche
Ankunft bei Schmarz,
Eötvös-utca 24. 3383

The Berlitz School
of Languages,
Waisnering 37, i. Stock,
Ecke Schiffmannsgasse.
Französi., Engl., Ital., Russ.,
Deutich, Spanisch für Er-
wachsene von Lehrern der
betreffenden Nationalität.
Nach der Methode Berlitz
wird von d. ersten Lektion
an nur die zu erlernende
Sprache gesprochen Probe-
lektionen gratis. Prospekte
gratis und franko. 26982

Ein junger Komp-
toirist, Christ, wird für
ein heftiges Engros-Ges-
chäft sofort aufgenommen.
Vollkommene Kenntniß der
ungarischen und deutschen
Sprache bedingt. Offerte
in beiden Sprachen unter
„A. B.“ an die Exp. erbeten.
27321

Pályázat.
Alulirott orin. izr. hitkö-
z-ségnek egy tanítói állás
betöltendő. Évi fizetés 300
frt, lakásra 50 frt s naponta
egy óra küllön heber okta-
tásért 50 frt. Valóságos élet-
módra s magaviselőtre
különös suly fektetetik.
Nölen előnyben részesül.
Az állás f. ó. okt. 1-én
elfoglalandó. Pályázni szán-
dokok sziveskedjenek
okleveleiket s egyéb ok-
mányaikat f. évi szept. 10-ig
alulirott előhárósághoz be-
küldeni. Szilas-Balház,
Veszprém m. 1895. aug.
28-án. Korocsoner Iz-
nác, hitk. elnök. 3389

Praktikant
(Christ) mit gutem Zeug-
nisse, der gut deutsch spricht
und schöne Handschrift hat,
wird in einer Maschinen-
fabrik in Budapest mit
gutem Anfangsgehalt ac-
ceptirt. Offerte unter „Prak-
tikant 300“ an die Exp.
27362

Junger Kommis,
17-18 Jahre alt, in der
Eisenbranche tüchtig, der 3
Landessprachen mächtig,
wird per sofort mit 10 fl
Gehalt und freier Station
aufgenommen. Solche, die
auch der Spezerer- und Le-
derbranche kundig sind,
werden bevorzugt. Offerte
sind zu richten an W. H.
Singer's Sohn in Pri-
vige, Komitat Neutra.
3385

Ein Hotel u. Kaffe-
haus in einer belebtesten
ungarischen Provinzstadt,
30.000 Einwohner,
jährliche Einnahme 16.000
Gulden nachweisbar, Zah-
resmiete 1200 fl., 10
Jahre Kontrakt, elegant
eingerichtet, ist Krankheit
halber preiswürdig sofort
zu verkaufen. Näheres
Váci-kürt 40, 1. Stock
18. J. Hans. 27356

Diplomirter Lehrer
wird für eine konfessionire
Schule gesucht. Jahres-
Einkommen bis fl. 500 w.
obligat. reflektanten haben
sofort selbstgeschriebene
Offerte mit Zeugnis-
kopien an Salamon Salzer, Ge-
meinde-Kaffier, Nemes-
Kosztolány, Postbisztric an-
zufenden. 27369

Lakatos
mühelyben felvétetik egy
fiatal jó rajzó, esetleg
végzett iparisokai növén-
dek. Ajánlatok fizetési fel-
tételék és eddigi működé-
sük megjelölésével „A. 1.“
jelleggel a kiadóhiva-
talba kéretnek. 27313

Ein Student
erhält bei einer intelligen-
ten Familie ganze Ver-
pflegung. Klavier- und
Badezimmer Benützung.
Wohnung in der Nähe der
Real, Gymnasial und Han-
delsakademie. Auskunft er-
theilt 6. Bez., Fabrik-
gasse Nr. 42/a, 3. St. 14.
27366

Photographie.
Tüchtiger Photograph als
Kompagnon gesucht für ein
Atelier ersten Ranges in
Wien, schönster Posten, im
Betrieb. Geld Nebenfache,
genügen auch circa 1500 fl.
Atelierwerth 10 Tausend.
Adresse in der Expedition.
3376

Erzieherin,
Jzr. für 2 Mädchen im
Alter von 6 und 10 Jahren,
für Budapest gesucht. Ge-
wünscht ungarisch u. deutsch,
gute Methode. Gehalt 250
Gulden pro Jahr nebst
gänzlicher Verpflegung.
Adr. in der Exp. 27367

1, eventuell 2 mö-
blierte Zimmer sind auf
der Wai, neriraffe in der
Nähe der Basilika zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
27008

Ein od. zwei Schü-
ler erhalten bei isr. Fa-
milie ganze (kostere) Ver-
pflegung mit separatem
Gassenzimmer. Nagymező-
utca 23, 2. Stock, Th. 9.
27443

Schlafzimmer,
altdeutsch, und ein Gas-
krystalluster mit Auerbren-
ner, Alles in schönem Zu-
stande, billig zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
27442

Konkurs.
In der Gemeinde Gokpo-
dinca (Bácska) ist am 15.
September die Stelle eines
Borbeters, der Schochet,
Ubbodet, Bekoreh ist und
zugleich Religion zu unter-
richten hat, zu besetzen. Ge-
halt 320 Kronen, sowie
Schehita und Wandelfost.
Geuchte mit Zeugnissen be-
legt sind an Leopold
Weinberger einzubringen.
Gokpodinca, am 28. Au-
gust 1895. 3405

Dabe weder verkauft,
noch übergeben, noch bin-
dich nach Wien oder an-
derswohin überföhret,
sondern habe wegen über-
spannter Zinssteigerung
mein seit 30 Jahren beste-
hendes Gold-, Silber- und
Uhren-Geschäft
VIII., Mátyas-ter 17
verlegt und bitte meine
geehrten Kunden und Ge-
schäftsfreunde, mich dort
mit ihren Aufträgen zu
beehren. Robitzet S. B.
3407

Bro. 1. November, even-
tuelle pro sofort große
Gassenwohnung
V., Kálmángasse Nr. 24, II.
Stock aus 6 Gassenzimmern,
1 Hofzimmer, Borzimmer,
Küche, Badezimmer, Klozet
tc. bestehend, preiswerth zu
vermieten. 3408

Ganze Verpflegung
erhalten 2-3 Studenten
aus gutem Hause bei einer
intelligenten isr. Familie.
Klavier- und Badezimmer-
benützung frei. Gyar-utca
44, I. em. 4., Lovag-utca
sarok. 27448

Mostäpfel,
von Mitte September ab
lieferbar, waggonweise ge-
gen sofortige Kaffe zu kau-
fen gesucht. Offerte mit
Angabe des Preises und
der Eisenbahnstation unter
Chiffre „G. J. 3“ an die
Exp. 27332

Konkurs.
Diplomirter isr. Lehrer, le-
dig, wird in er hiesigen
Gesellschaftsschule zu 20 bis
30 Kindern mit dem Ge-
halt von 700 Kronen,
Wohnung und Aussicht auf
bedeutendes Nebeneinkom-
men für das kommende
Schuljahr aufgenommen.
Reflektanten mögen sofort
ihre Zeugnisse einbringen,
da die Schule spätestens
am 6. bis 10. September
beginnen soll. Offerte sind
zu richten an M. Ansh,
Györf, Tolnauer Komitat.
3404

Erzieherin,
deutsch, französisch, zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Gute Behandlung zuge-
sichert. Offerte unter „I.
Du. 6137“ an Gaafenstein
u. Vogler (Jaulus u. Co.),
Dorottya-utca 9.
3409

Gyermektelek
intelligens izr. hivatalnok
családna a ker. akademia,
gymnasium és realskolaák
közvetlen közeleben egy
különbejárati, csinosan
butorozott szobába két
tanuló teljes ellátással
felvétetik. Szives megere-
sések R. J. Szondy-utca
22. sz. I. em. ajtó 15 alá
intéz.-ndök. 3402

Geschäftslokal
sammt Wohnung per 15.
September in Kis Czall,
Hauptplatz, im Hause des
Herrn Franz Kanders zu
vermieten. Näheres beim
Hausgenthümer. 3395

Konkurs.
In der israelitischen Kul-
turgemeinde Nagy-Rippeny
wird zum sofortigen Ein-
tritt ein Kantor, muß guter
Schochet Ubbodet und
Bekoreh sein, mit einem
jährlichen Gehalt von 400
Gulden, freier Wohnung
aufgenommen. Reisekosten
werden dem Acceptirten
vergütet. Anträge sind an
den Vorstand Aron Löwy
in Szeptencz-Ujfalva, I. B.
Felső-Ludány, zu richten.
27412

Erzieherin,
Israelitin, anspruchslos u.
becheiden, für einen Knaben
der dritten Volksschul-
klasse und für ein Mäd-
chen der ersten Bürger-
schulklasse zum sofortigen
Antritt gesucht. Ungarisch,
Deutsch und Handarbeit
erforderlich. Französiich er-
wünscht. Gehalt 150 fl. u.
ganze Verpflegung. Offerte
mit Zeugnisabschriften un-
ter Adresse Leopold Plat-
ner, Beniowa, Post Uszok,
Ungmogye. 27410

Kautionsfähiger
Kaffier, Intendant bittet
um eine derartige Stelle.
Bin ausgedienter Rech-
nungsunteroffizier. Gest.
Anträge unter „Kautions-
fähig“ an die Expedition.
27408

Pädagog,
diplomirt, mit langjährig-
er Praxis, empfiehlt sich
besseren Häusern zum Pri-
vatunterricht. Geneigte An-
träge unter „Pädagog“ an
die Expedition. 27258

Hauslehrer
für die Nachmittagsstunden
zu zwei Knaben gesucht.
Selber muß schon mit gut-
tem Erfolg gewirkt haben.
Anträge unter „Mentor“
an die Expedition. 27374

Gründe-Verkauf.
In Rekenfeld am Fehérvár-
er Weg gelegene 2 große,
zu Fabrikzwecken geeig-
nete Gründe zu verkaufen.
Näheres bei Andreas
Rakó, 4. Bezirk, Gutgasse
Nr. 16. 27362

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 31. August. Der Verkehr nimmt lebhaftere Formen an und zahlreiche Hauptkonsumartikel zeigen bei reger Nachfrage eine steigende Tendenz.

Was den Verkehr in Brodrüchten anbelangt, so hatten wir einen kräftigen Aufschwung zu verzeichnen, trotzdem aus dem Auslande noch keine sonderlich erfreulichen Nachrichten über den Geschäftsgang einlaufen.

Bei uns zeigt sich in Weizen rege Nachfrage; die Mühlen haben große Aufträge in Mehl erhalten und haben daher flott das vorhandene Weizenmaterial aufgebraucht.

Terminhauffierten und schließt Usance per Herbst 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 42 kr., per Frühjahr 6 fl. 88 kr. bis 6 fl. 88 kr.

Roggen war die ganze Woche über nur mäßig offerirt, dagegen befanden sowohl Konsumenten wie auch Exporteure gute Kauflust.

Futtergerste ist nur in kleinen Posten und zumeist in besserer Waare ausbezogen, wofür bei guter Kauflust zumeist 10 kr. höhere Preise bewilligt wurden.

Mais. In der abgelaufenen Woche wurden circa 2000 Meterzentner Mais für Steinbruch von 5 fl. 45 kr. bis 5 fl. 55 kr. verkauft.

Hafers war knapp zugeführt, die Nachfrage dagegen gut und mußten Konsumenten 20 bis 25 kr. höhere Preise bewilligen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Theiß, Pester Boden, Banater, Wacskauer) and their prices in florins and kreuzers.

Table with columns for wheat types (Weißburger) and their prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various grain types (Roggen, Gerste, Hafers, Mais, etc.) and their prices in florins and kreuzers.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Mais) and their prices for different terms (Herbst, Frühjahr, etc.).

Hafers per Herbst fl. 5.64—5.66 per Frühjahr fl. 5.92—5.94

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various types of grain.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain export statistics for Budapest, including quantities and values for various types of grain.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics for Budapest, including quantities and values for various types of grain.

Mehlszufuhren: Mehlerzeugnisse:

Table showing flour import statistics, including quantities and values for various types of flour.

Mehl. Die abgelaufene Woche brachte endlich eine Besserung, indem bei fester Stimmung ziemlich belangreiche Abchlüsse zustande gekommen sind.

Table showing average prices for various types of flour.

Die abgelaufene Woche brachte endlich eine Besserung, indem bei fester Stimmung ziemlich belangreiche Abchlüsse zustande gekommen sind.

Süßfrüchte. Die ruhige Stimmung der vergangenen Woche übertrug sich auch auf die abgelaufene Berichtsperiode.

Reps, effektiv, beschränkte sich nur auf kleine Posten, die zu Lieferungswecken von 8 fl. 90 kr. bis 9 fl. 40 kr. aus dem Markte genommen wurden.

Repsfischen 4 fl. 75 kr. Müßli 26 fl. bis 27 fl.

Flanmen. In effektiver Waare hatten wir diese Woche gar keinen Verkehr.

Flanmenmehl. In effektiver Waare ist gar kein Geschäft zu notiren.

Honig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. In der abgelaufenen Woche blieb das Geschäft weiter fest und notirte 54 fl.

Weißer Tafelspess. Bessere Kauflust. Preise: Vierstücker zu 46 fl. bis 46 fl. 50 kr., dreistücker zu 48 fl. bis 48 fl. 50 kr., geräucherter zu 52 fl. bis 53 fl.

Cardspess ohne Verkehr.

Vorkenveh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenveh-Mastanstalt Aktiengesellschaft.)

Steinbruch, 30. August. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnitts-Preise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 50 kr.

Geflügel und Eier. (Bericht der ungarischen Export- und Badetransport-A.G.)

Geflügel: Die angenehme Tendenz, die sich vorige Woche bemerkbar machte, hatte einer flauen Stimmung den Platz geräumt.

Eier. Die Qualitäten leiden ungerändert von der herrschenden Hitze; vorkommende Waare ist größtentheils mit Secunda und verdorbenen Sorten untermischt.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.)

Rotklee. Laut ausländischen Berichten ist in Folge der günstigen Witterungsverhältnisse in Amerika ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen.

Vegetabilien. (Bericht von Neufeld und Weinberger.)

Vegetabilien. Das Vegetabilien-Geschäft gestaltete sich auch in dieser Woche recht lebhaft und wurde ebenso in Medizinal als auch in pharmakologischen Pflanzen ein nennenswerther Umsatz erzielt.

Runkelrüben. (Wochenbericht der „Hungaria“ Runkelrüben-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft in Budapest.)

Runkelrüben. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs ist in der abgelaufenen Berichtswoche eine noch intensiver geworden.

Runkelrüben. (Wochenbericht der „Hungaria“ Runkelrüben-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft in Budapest.)

Runkelrüben. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs ist in der abgelaufenen Berichtswoche eine noch intensiver geworden.

Runkelrüben. (Wochenbericht der „Hungaria“ Runkelrüben-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft in Budapest.)

Runkelrüben. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs ist in der abgelaufenen Berichtswoche eine noch intensiver geworden.

Runkelrüben. (Wochenbericht der „Hungaria“ Runkelrüben-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft in Budapest.)